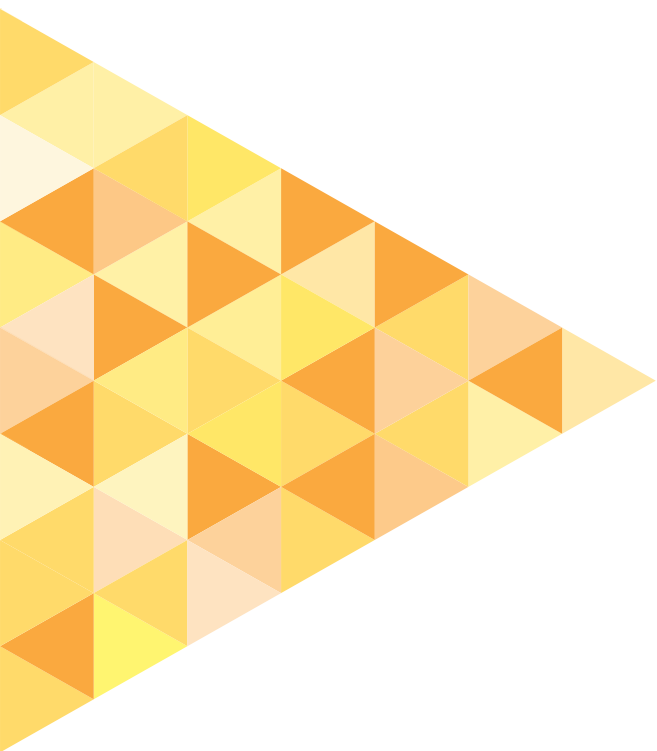


Bettina Milde, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Weniger Ausbildungsverträge als Folge sinkender Angebots- und Nachfragezahlen

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2019

Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2019 und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)



BIBB-Preprint

Zitiervorschlag:

Milde, Bettina; Ulrich, Joachim Gerd; Flemming, Simone;
Granath, Ralf-Olaf: Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes
im Jahr 2019 : weniger Ausbildungsverträge als Folge
sinkender Angebots- und Nachfragezahlen ; Analysen auf
Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene
Ausbildungsverträge zum 30. September 2019 und der
Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA).
Version 1.0 Bonn, 2020



Version 1.0
April 2020

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.vet-repository.info
E-Mail: repository@bibb.de

CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz
(Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung –
Keine Bearbeitung – 4.0 International).
Weitere Informationen finden sie im Internet auf unserer
Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen
Nationalbibliothek angemeldet und archiviert:
urn:nbn:de:0035-vetrepository-776687-4

Bettina Milde, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Weniger Ausbildungsverträge als Folge sinkender Angebots- und Nachfragezahlen
Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2019

**Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene
Ausbildungsverträge zum 30. September 2019 und der
Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)**

(Fassung vom 20. Januar 2020)

Hinweise:

Die nachfolgenden Analysen zur Ausbildungsmarktentwicklung 2019 basieren auf der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) – jeweils zum 30. September. Beide Quellen liefern zentrale Informationen zum Ausbildungsmarkt und werden im Rahmen der Bilanzierung von Angebot und Nachfrage (vgl. § 86 Berufsbildungsgesetz) miteinander in Beziehung gesetzt (vgl. auch Flemming/Granath 2016).

Bei den Berechnungen zu diesem Bericht wurden sämtliche Datenkorrekturen berücksichtigt, die die BA im Rahmen ihrer Ausbildungsmarktstatistik rückwirkend für frühere Jahre vorgenommen hat. So sind u. a. Ausbildungsstellen und Bewerber für Ausbildungswege, „die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen („Abiturientenausbildungen“),“ enthalten (Bundesagentur für Arbeit, 2016a). Alle Daten zum Ausbildungsmarkt wurden in diesem Zusammenhang bis 2009 rückwirkend neu berechnet; die BA führte hierfür Sonderberechnungen durch.

Damit sind jedoch Abweichungen zu sonstigen Tabellen und Darstellungen möglich, die im Zusammenhang mit der Ausbildungsmarktstatistik der BA bzw. mit der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September zum Ausbildungsplatzangebot und zur Ausbildungsplatznachfrage angefertigt wurden und auf den Internetseiten der BA und des BIBB abrufbar sind.

Im Zuge der Beschreibung der Ausbildungsmarktentwicklung sind im Laufe der Jahre zahlreiche Fachtermini entstanden, die zum Teil trotz eines ähnlichen Wortlautes eine unterschiedliche Bedeutung haben (z. B. „Ausbildungsstellenbewerber“ und „Ausbildungsplatznachfrager“). Die Begriffe werden im Text erläutert; eine zusammenfassende Erläuterung findet sich am Ende dieses Berichts.

Die vorliegende erweiterte Fassung vom 20. Januar 2020 ersetzt die Fassung vom Dezember 2019.

Datenstand: 09.12.2019

© 2020 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Weniger Ausbildungsverträge als Folge sinkender Angebots- und Nachfragezahlen

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	1
1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation	10
1.1 Ausbildungsplatzangebot.....	10
1.2 Ausbildungsplatznachfrage	14
1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage.....	17
2 Erfolgreiche Marktteilnahmen.....	21
2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen.....	21
2.1.1 Regionale Unterschiede.....	21
2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen	22
2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber.....	23
2.2 Erfolgreiche Ausbildungsplatznachfrager	25
2.2.1 Bundesweite Entwicklung.....	25
2.2.2 Regionale Unterschiede.....	26
2.2.3 Schulabschlüsse der Personen, die erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchten.....	26
2.3 Passungsprobleme	29
2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten	30
2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten	32
3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	37
3.1 Entwicklung in den Ländern	38
3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen.....	39
3.3 Entwicklung nach Geschlecht	42
4 Ausbildungsinteressierte Personen	45
4.1 Definition, Zahl und Entwicklung	45
4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen	46
5 Ergebnisse der Nachvermittlung Oktober 2019 bis Dezember 2019	48
5.1 Überblick.....	48
5.2 Einmündungsquoten der Bewerber.....	50
Tabellenanhang	53
Begriffe der Ausbildungsmarktbilanzierung	72
Literatur.....	74

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots 2009 bis 2019 in Deutschland (mit Differenzierung zwischen <i>betrieblichem</i> und <i>außerbetrieblichem</i> Angebot) ...	11
Abbildung 2:	Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) 2009 bis 2019 in Deutschland	14
Abbildung 3:	Relevante Veränderungen im Umfeld der Ausbildungsplatznachfrageentwicklungen	16
Abbildung 4:	Geschätzte Aufteilung der Ausbildungsplatznachfrage nach schulischer Vorbildung der Jugendlichen (ohne Personen ohne (Haupt-)Schulabschluss und ohne Personen ohne Angabe)	17
Abbildung 5:	Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition) von 2009 bis 2019.....	18
Abbildung 6:	Regionale Angebots-Nachfrage-Relationen im Jahr 2019 (erweiterte ANR) ..	20
Abbildung 7:	Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen (absolut und %-Anteil an allen betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten) 2009 bis 2019	21
Abbildung 8:	Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen nach von den Ausbildungsplatzanbietern erwartetem (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber	24
Abbildung 9:	Rechnerischer Einfluss des Hauptschüleranteils im jeweiligen Ausbildungsberuf auf das Interesse der Jugendlichen und die Besetzbarkeit von Ausbildungsplatzangeboten im Jahr 2019	25
Abbildung 10:	Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber (absolut und %-Anteil an der insgesamt ermittelten Nachfrage) 2009 bis 2019	26
Abbildung 11:	Aufteilung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager 2019 nach ihrem Schulabschluss	27
Abbildung 12:	Geschätzte Quoten erfolgloser Nachfrage in Abhängigkeit vom Schulabschluss	28
Abbildung 13:	Entwicklung der Passungsprobleme von 2009 bis 2019	30
Abbildung 14:	Regionale Unterschiede in den Versorgungs-, Besetzungs- und Passungsproblemen 2019	31
Abbildung 15:	Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-)Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber im Berichtsjahr 2019	34
Abbildung 16:	Die relative Bedeutung verschiedener Varianten von „Mismatches“ für das ungenutzte Ausbildungsvertragspotenzial in Deutschland.....	36
Abbildung 17:	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteressierte, Bewerber und Ausbildungsplatznachfrager nach Geschlecht (erweiterte Definition) 2009 bis 2019	43
Abbildung 18:	Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Personen 1992 bis 2019 in Deutschland	45

Verzeichnis der Tabellen im Text

Tabelle 1:	Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 (Stichtag 30. September)	4
Tabelle 2:	Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots insgesamt und des betrieblichen Angebots 2009 bis 2019 differenziert nach Zuständigkeitsbereichen	13
Tabelle 3:	Entwicklung der Zahl und Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Ausbildungsangebot nach Zuständigkeitsbereichen von 2009 bis 2019	22
Tabelle 4:	Anteile der erfolglosen Marktteilnehmer 2019 nach ausgewählten Berufen	33
Tabelle 5:	Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern von 1992 bis 2019. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis 30. September	39
Tabelle 6:	Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bundesgebiet nach Zuständigkeitsbereichen von 1992 bis 2019. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September	41
Tabelle 7:	Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 2019 in Deutschland insgesamt und nach Ländern	47
Tabelle 8:	Zwischen Oktober 2019 und Dezember 2019 registrierte Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2019	49
Tabelle 9:	Von Oktober 2019 bis Dezember 2019 registrierte Ausbildungsstellenbewerber für den Ausbildungsbeginn bis Ende 2019 nach Vermittlungsstatus	52

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

Siehe Seite 53

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2019

Weniger Ausbildungsverträge als Folge sinkender Angebots- und Nachfragezahlen

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Resümee der Ausbildungsmarktentwicklung 2019

Die Ausbildungsmarktentwicklung 2019¹ ist von einer durchwachsenen Bilanz gekennzeichnet.

Positiv zu vermelden ist, dass auf beiden Seiten des Ausbildungsmarktes, d.h. sowohl auf Seiten der Jugendlichen als auch der Betriebe, Zahl und Anteil der erfolglosen Marktteilnahmen kleiner ausfielen (Bundesagentur für Arbeit 2019b, Bundesagentur für Arbeit 2019g). So lag 2019 die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen mit 53.100² um 4.500 niedriger als ein Jahr zuvor, und der relative Anteil der erfolglos angebotenen Ausbildungsplätze verringerte sich von 10,0% auf nunmehr 9,4%. Die Zahl der erfolglos suchenden Bewerber³ sank um 4.900 auf 73.700. Die Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage lag infolgedessen nach 12,9% im Jahr 2018 bei 12,3% (**Tabelle 1**).

Allerdings betrug 2019 die Zahl der Ausbildungsplatznachfrager – das sind junge Menschen, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zum Stichtag 30. September als registrierte Ausbildungsstellenbewerber weiterhin auf Ausbildungsplatzsuche waren – nur noch 598.800. Sie fiel damit erstmals unter die Marke von 600.000. Die Zahl der Jugendlichen, die eine duale Berufsausbildung⁴ in Betracht zogen, sank somit auf einen sehr niedrigen Stand. Dies gilt selbst dann, wenn man zusätzlich noch diejenigen 188.100 Jugendlichen berücksichtigt, die 2019 zumindest zeitweise für eine duale Berufsausbildung Interesse zeigten

¹ Gemeint ist, wenn nicht explizit anders dargestellt, stets das Berichtsjahr der offiziellen Ausbildungsmarktbilanzierung, das am 1. Oktober des Vorjahres beginnt und am 30. September endet.

² Ganze Zahlen werden im folgenden Text i. d. R. auf ein Vielfaches von 100 gerundet. Genauere Werte können den Tabellen entnommen werden, wobei auch hier alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, als Folge von datenschutzrechtlichen Bestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet wurden.

³ Wenn im Folgenden von „Ausbildungsplatznachfragern“, „Ausbildungsstellenbewerbern“ oder „Marktteilnehmern“ die Rede ist, sind grundsätzlich beide Geschlechter gemeint, die sich im Laufe des Berichtsjahres für eine Berufsausbildungsstelle beworben hatten bzw. zum Stichtag 30. September immer noch bewarben. Weitere analytisch relevante Differenzierungen werden durch entsprechende Attribute (z. B. „studienberechtigte Bewerber“, „männliche Bewerber“) oder Zusätze („Bewerber im Alter über 20 Jahren“) vorgenommen.

⁴ Mit dualer Berufsausbildung ist in dem vorliegenden Artikel stets die Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) gemeint, ergänzt um die Berufsbildung in der Seeschifffahrt. Der duale Ausbildungsberuf der Seeschifffahrt „Schiffsmechaniker/-in“ ist nicht nach BBiG/HwO geregelt.

und sich deshalb vorübergehend bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten als Ausbildungsstellenbewerber registrieren ließen. Diese Personen eingerechnet, gab es 2019 nur noch 786.900 institutionell erfasste ausbildungsinteressierte Personen – so wenige wie noch nie seit 1992.⁵

Darüber hinaus sank erstmalig seit 2014 wieder das betriebliche Ausbildungsplatzangebot. Es umfasste 563.800 Plätze, 10.300 bzw. 1,8% weniger als 2018. Die 14.400 außerbetrieblichen Plätze⁶ hinzugerechnet wurden 578.200 Angebote gezählt; 2018 waren es noch 589.100 gewesen. Die Zahl der Angebote entwickelte sich damit bis Ende September 2019 etwas ungünstiger, als noch im Frühjahr desselben Jahres erwartet wurde. Die Punktschätzung durch PROSIMA, das „Ökonometrische Prognose- und Simulationsmodell des Ausbildungssystems“, lag damals bei 586.100 (vgl. Maier 2019, S. 77). Dabei spielte eine Rolle, dass das Wirtschaftswachstum nicht so hoch ausfiel, wie noch Anfang 2019 erhofft werden konnte. Vor allem überraschte, dass es zum Stichtag 30. September 2019 *weniger* noch offene Ausbildungsstellen gab, zumal sich noch bis Ende August – wie ursprünglich erwartet – eine weitere Zunahme abzeichnete.⁷ Womöglich ist der Rückgang nicht allein auf eine bessere Ausschöpfung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots durch die Jugendlichen zurückzuführen, sondern auch auf eine steigende Zahl von Betrieben, die ihre Suche nach geeigneten Bewerbern wegen chronischer Besetzungsschwierigkeiten ihrer Ausbildungsstellen noch vor dem 30. September wieder einstellten. Ob dies tatsächlich eine Rolle gespielt haben könnte, lässt sich mit größerer Sicherheit jedoch erst nach umfangreicheren Analysen abschätzen.

Der Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage um 11.200 Personen auf nunmehr 598.800 kam dagegen angesichts der 2019 weiter gesunkenen Abgänger- und Absolventenzahlen aus den allgemeinbildenden und teilqualifizierenden beruflichen Schulen nicht unerwartet (die Punktschätzung der Nachfrage durch PROSIMA lag bei 596.800; vgl. nochmals Maier 2019, S. 77), zumal sich auch die Zahl der Altbewerber – also jener ausbildungsinteressierten jungen Menschen, die bereits in früheren Jahren die Schulen verlassen hatten und im Berichtsjahr bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten um Vermittlungsunterstützung baten – um 11.100 bzw. 4,8% auf nunmehr 221.600 verringerte (Bundesagentur für Arbeit 2019b, Tabelle 2.2). Schätzungen des BIBB zufolge betrug das Minus bei den Abgängern und Absolventen aus

⁵ 1992 konnten erstmalig vollständige Ausbildungsmarktdaten für das Ende 1990 wiedervereinigte Deutschland ermittelt werden.

⁶ „Außerbetriebliche“ Ausbildungsangebote sind zusätzlich bereitgestellte (und auch besetzte) Plätze, die (zumindest) im ersten Jahr der Ausbildung überwiegend öffentlich finanziert werden.

⁷ Ende August 2019 lag die Zahl der noch offenen Ausbildungsstellen noch um 5,9% über dem Wert des Vorjahresmonats (Bundesagentur für Arbeit 2019a, Tabelle 1).

allgemeinbildenden 7.100 und aus den teilqualifizierenden beruflichen Schulen 10.100. Bereits in den Jahren war die Entwicklung der Schulabgängerzahlen negativ ausgefallen; so gab es 2019 gegenüber 2016 geschätzt 50.500 weniger Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen. Doch steigendes Ausbildungsinteresse aus dem Kreis der Geflüchteten vermochte die daraus resultierenden Nachfragerückgänge weitgehend zu kompensieren.

2019 wuchs die Zahl der von der Bundesagentur für Arbeit registrierten Ausbildungsstellenbewerber aus dem Kreis der Geflüchteten allerdings nicht mehr weiter an; mit 38.100 wurden in etwa so viele wie im Vorjahr gezählt (38.300; vgl. Bundesagentur für Arbeit 2019g, S. 18, Bundesagentur für Arbeit 2019e, Tabelle 8).⁸ Da – wie dies auch bei den sonstigen Bewerbern der Fall ist – nicht alle dieser jungen Menschen in eine Berufsausbildung einmündeten oder aber zumindest ihren Vermittlungswunsch bis zum Stichtag 30. September aufrechterhielten, betrug die offizielle Ausbildungsplatznachfrage aus dieser Gruppe schließlich 20.400 Personen und fiel damit um rd. 1.000 bzw. 4,8% niedriger aus als im Jahr 2018.

Entwicklung der Marktlagen (Angebots-Nachfrage-Relationen)

Da Ausbildungsplatzangebot und Ausbildungsplatznachfrage 2019 bundesweit in einem ähnlichen Ausmaß sanken, blieb die Marktlage (= erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation⁹) mit rechnerisch 96,6 Ausbildungsplatzangeboten je 100 Ausbildungsplatznachfragern gegenüber dem Vorjahr 2018 unverändert. Sie war damit aus der Perspektive der Jugendlichen weiterhin deutlich besser als in den Jahren zuvor. Allerdings gab es in den Ländern zum Teil größere Verschiebungen.

⁸ Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit umfassen „Personen im Kontext von Flucht / mit Fluchthintergrund“ „Ausländer(innen) mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Die statistische Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von ‚Flüchtlingen‘ (z.B. juristischen). Für den statistischen Begriff ist der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend“ (Bundesagentur für Arbeit 2019g, S. 18).

⁹ Im Rahmen der erweiterten Angebots-Nachfrage-Relation werden bei der Erfassung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage *alle* zum Stichtag noch suchenden Bewerber berücksichtigt, also auch solche, die aus (zwischenzeitlichen) Alternativverbleiben wie erneuter Schulbesuch, berufsvorbereitende Maßnahme oder auch Fortsetzung eines Hochschulstudiums weiter nach einer Ausbildungsmöglichkeit suchen.

Tabelle 1: Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 (Stichtag 30. September)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Entwicklung 2019 gegenüber 2018	
												abs.	in %
Deutschland													
Ausbildungsplatzangebot	582.072	579.858	599.868	585.333	564.261	561.651	563.838	563.832	572.274	589.068	578.217	-10.851	-1,8
▪ betrieblich ¹⁾	536.271	538.815	569.406	559.428	542.580	541.257	544.974	546.282	556.395	574.185	563.850	-10.335	-1,8
▪ außerbetrieblich ²⁾	45.801	41.043	30.459	25.905	21.681	20.394	18.864	17.550	15.879	14.883	14.367	-516	-3,5
Ausbildungsplatznachfrage ³⁾	652.947	640.416	641.796	627.378	613.284	604.590	603.198	600.876	603.510	610.032	598.803	-11.229	-1,8
Angebots-Nachfrage-Relation ³⁾	89,1	90,5	93,5	93,3	92,0	92,9	93,5	93,8	94,8	96,6	96,6	-0,0	.
▪ betrieblich	82,1	84,1	88,7	89,2	88,5	89,5	90,3	90,9	92,2	94,1	94,2	+0,0	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	17.766	19.898	30.487	34.075	34.720	38.449	41.678	43.561	48.984	57.656	53.137	-4.518	-7,8
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,3	3,7	5,4	6,1	6,4	7,1	7,6	8,0	8,8	10,0	9,4	-0,6	.
Erfolglos suchende Nachfrager	88.640	80.456	72.417	76.119	83.742	81.388	81.037	80.603	80.221	78.619	73.721	-4.899	-6,2
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	13,6	12,6	11,3	12,1	13,7	13,5	13,4	13,4	13,3	12,9	12,3	-0,6	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	564.306	559.959	569.379	551.259	529.542	523.200	522.162	520.272	523.290	531.414	525.081	-6.333	-1,2
▪ betrieblich	518.505	518.916	538.920	525.354	507.861	502.806	503.295	502.722	507.411	516.528	510.714	-5.814	-1,1
Ausbildungsinteressierte ⁴⁾	867.000	847.380	835.719	826.710	816.231	812.388	805.407	803.553	805.794	805.677	786.909	-18.768	-2,3
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	65,1	66,1	68,1	66,7	64,9	64,4	64,8	64,7	64,9	66,0	66,7	+0,8	.
Westdeutschland													
Ausbildungsplatzangebot	480.234	484.356	510.000	500.058	483.561	480.399	482.079	481.878	489.378	503.433	494.619	-8.814	-1,8
▪ betrieblich ¹⁾	457.362	461.880	491.304	482.490	468.717	466.656	469.083	469.422	478.149	492.936	484.584	-8.352	-1,7
▪ außerbetrieblich ²⁾	22.869	22.476	18.693	17.568	14.841	13.743	12.999	12.456	11.226	10.497	10.035	-462	-4,4
Ausbildungsplatznachfrage ³⁾	543.249	539.349	548.889	537.915	529.086	520.644	518.949	516.648	517.773	521.583	511.488	-10.095	-1,9
Angebots-Nachfrage-Relation ³⁾	88,4	89,8	92,9	93,0	91,4	92,3	92,9	93,3	94,5	96,5	96,7	+0,2	.
▪ betrieblich	84,2	85,6	89,5	89,7	88,6	89,6	90,4	90,9	92,3	94,5	94,7	+0,2	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	14.924	16.058	25.114	27.704	28.262	31.490	34.054	35.594	40.713	47.985	44.607	-3.378	-7,0
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,3	3,5	5,1	5,7	6,0	6,7	7,3	7,6	8,5	9,7	9,2	-0,5	.
Erfolglos suchende Nachfrager	77.940	71.052	64.004	65.562	73.787	71.735	70.924	70.365	69.109	66.135	61.475	-4.659	-7,0
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	14,3	13,2	11,7	12,2	13,9	13,8	13,7	13,6	13,3	12,7	12,0	-0,7	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	465.309	468.297	484.884	472.353	455.298	448.908	448.026	446.283	448.665	455.448	450.012	-5.436	-1,2
▪ betrieblich	442.440	445.821	466.191	454.785	440.457	435.165	435.027	433.827	437.436	444.951	439.977	-4.974	-1,1
Ausbildungsinteressierte ⁴⁾	718.512	713.382	710.553	705.195	698.007	693.687	686.847	685.062	688.728	685.935	669.453	-16.482	-2,4
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	64,8	65,6	68,2	67,0	65,2	64,7	65,2	65,1	65,1	66,4	67,2	+0,8	.
Ostdeutschland													
Ausbildungsplatzangebot	101.709	95.352	89.727	85.152	80.589	81.132	81.690	81.939	82.854	85.626	83.583	-2.040	-2,4
▪ betrieblich ¹⁾	78.780	76.785	77.961	76.818	73.749	74.481	75.822	76.848	78.204	81.237	79.254	-1.986	-2,4
▪ außerbetrieblich ²⁾	22.932	18.567	11.766	8.334	6.840	6.651	5.868	5.094	4.653	4.386	4.332	-57	-1,3
Ausbildungsplatznachfrage ³⁾	109.683	101.049	92.892	89.439	83.904	83.664	84.192	84.150	85.695	88.407	87.192	-1.215	-1,4
Angebots-Nachfrage-Relation ³⁾	92,7	94,4	96,6	95,2	96,0	97,0	97,0	97,4	96,7	96,9	95,9	-1,0	.
▪ betrieblich	71,8	76,0	83,9	85,9	87,9	89,0	90,1	91,3	91,3	91,9	90,9	-1,0	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	2.712	3.688	5.232	6.249	6.344	6.840	7.555	7.952	8.229	9.660	8.516	-1.143	-11,8
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,4	4,8	6,7	8,1	8,6	9,2	10,0	10,3	10,5	11,9	10,7	-1,1	.
Erfolglos suchende Nachfrager	10.684	9.386	8.396	10.535	9.660	9.370	10.058	10.161	11.069	12.443	12.124	-318	-2,6
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	9,7	9,3	9,0	11,8	11,5	11,2	11,9	12,1	12,9	14,1	13,9	-0,2	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	98.997	91.662	84.495	78.903	74.244	74.292	74.136	73.989	74.625	75.966	75.069	-897	-1,2
▪ betrieblich	76.068	73.095	72.729	70.569	67.404	67.641	68.268	68.895	69.975	71.577	70.737	-840	-1,2
Ausbildungsinteressierte ⁴⁾	148.389	133.902	125.073	121.398	117.396	116.856	116.502	117.456	116.808	119.553	117.153	-2.400	-2,0
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	66,7	68,5	67,6	65,0	63,2	63,6	63,6	63,0	63,9	63,5	64,1	+0,5	.

¹⁾ betrieblich = nicht (überwiegend) öffentlich finanziert

²⁾ außerbetrieblich = (überwiegend) öffentlich finanziert

³⁾ Nach der neuen, erweiterten Definition im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Der Berufsbildungsbericht soll nach § 86 "die Zahl der (am 30. September) bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze suchenden Personen" angeben.

⁴⁾ Als (institutionell erfasste) Ausbildungsinteressierte gelten all jene Personen, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Ausbildungsstellenbewerber/-innen registriert waren.

Bei der Berechnung wurden nachträgliche Korrekturen früherer Jahre berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere auch den Einbezug von so genannten "Abiturientenausbildungen", die (auch) zu einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf führen.

Alle Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Um mehr als drei Prozentpunkte erhöhte sich die erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation in Mecklenburg-Vorpommern (+3,1%-Punkte), während sie in Thüringen (-3,3%-Punkte) und im Saarland (-4,5%-Punkte) deutlich niedriger ausfiel. Der höchste Wert wurde 2019 wie im Vorjahr aus Bayern vermeldet ($e_ANR = 109,8$), gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (106,0), Thüringen (101,8), Baden-Württemberg (100,1) und Sachsen-Anhalt (100,0). Unterdurchschnittliche Werte wurden vor allem in Berlin (84,7), Hamburg (88,5) und Niedersachsen (90,4) gemessen.

Auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke variierten die Ausbildungsmarktlagen noch stärker. Die meisten Ausbildungsplatzangebote gab es, rechnerisch bezogen auf jeweils 100 Ausbildungsplatznachfrager, in den bayerischen Arbeitsagenturbezirken Passau ($e_ANR = 128,3$), Schwandorf (123,2), Deggendorf (120,2), Regensburg (119,7) und Bamberg-Coburg (119,4), die wenigsten Ausbildungsplatzangebote in den Bezirken Hameln (81,6), Detmold (84,0), Nienburg-Verden (84,4), Berlin (84,7) und Eberswalde (85,0).

Passungsprobleme

In den letzten Jahren war die Entwicklung auf dem Ausbildungsstellenmarkt durch steigende Passungsprobleme gekennzeichnet (Seeber et al. 2019a, Ulrich 2019). Betriebe und ausbildungsinteressierte Jugendliche finden nicht mehr im selben Ausmaß wie früher zueinander, so dass auf *beiden* Seiten des Marktes viele erfolglose Suchaktivitäten zu beobachten sind. 2019 nun sank der Index Passungsprobleme (definiert als das Produkt aus den relativen Anteilen unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und erfolglos suchender Ausbildungsplatznachfrage) erstmalig seit zehn Jahren wieder und fiel mit $IP = 116,0$ in etwa auf das Niveau des Vorjahres 2017. Gleichwohl liegt der Index damit immer noch wesentlich höher als noch zu Beginn dieses Jahrzehnts (2011: 60,4).

Größere Passungsprobleme verbinden sich stets mit einer weniger erfolgreichen Ausschöpfung des Ausbildungsvertragspotenzials. Das ungenutzte Ausbildungsvertragspotenzial ist dabei rechnerisch immer so hoch wie die *kleinere* Zahl der auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes registrierten erfolglosen Teilnahmen (da jeder dieser erfolglosen Teilnahmen zumindest *eine* erfolglose Teilnahme auf der anderen Marktseite gegenübersteht und infolgedessen in *quantitativer* Hinsicht das Potenzial vorhanden war, jede dieser Marktteilnahmen zu einem erfolgreichen Vertragsabschluss zu führen).

Somit betrug 2019 das ungenutzte Vertragspotenzial 53.100, resultierend aus den 53.100 unbesetzten Ausbildungsplätzen, denen 73.700 noch suchende Ausbildungsplatznachfrager gegenüberstanden. An der Universität Göttingen wurde nun im Rahmen des Ländermonitors

berufliche Bildung abzuschätzen versucht, welcher *Typ* fehlender Passung zwischen Angebot und Nachfrage für das deutlich höhere ungenutzte Ausbildungsvertragspotenzial der letzten Jahre verantwortlich ist. Demnach haben in den letzten Jahren die *beruflichen* Passungsprobleme eine immer größere Bedeutung erlangt (Seeber et al. 2019a): Jugendliche und Betriebe sind sich nicht mehr im selben Ausmaß wie früher im Grundsatz einig, in welchen Berufen die Berufsausbildung stattfinden soll. *Regionale* Passungsprobleme (Übereinstimmung beider Marktseiten in Hinblick auf die Berufe, aber nicht in Hinblick auf die Region, in der die Ausbildung stattfinden soll) haben dagegen etwas an relativer Bedeutung verloren, ebenso *merkmals- bzw. eigenschaftsbezogene* Passungsprobleme (Übereinstimmung in Hinblick auf Beruf und Region, aber nicht in Hinblick auf die Merkmale, die der jeweilige Ausbildungsvertragspartner mitbringen soll¹⁰).

Eine der zentralen Ursachen für die Passungsprobleme ist, dass sich innerhalb der letzten zehn Jahre die Abschlüsse der ausbildungsinteressierten Schulabgänger nach „oben“ verschoben haben (Haverkamp 2016, Ulrich 2019): Während die Zahl der Jugendlichen mit maximal Hauptschulabschluss einbrach, stieg die Zahl der Studienberechtigten mit Ausbildungsinteresse an. Ausbildungsinteressierte Jugendliche mit höheren Schulabschlüssen sind jedoch nur bedingt bereit, auf Berufe zuzugehen, in denen traditionell viele Personen mit maximal Hauptschulabschluss ausgebildet werden. Damit leiden vor allem jene Ausbildungsberufe und Branchen unter zunehmenden Besetzungsproblemen, in denen bislang viele Jugendliche mit Hauptschulabschluss ausgebildet wurden (vgl. Sponholz/Ulrich 2019, S. 136). Typische Beispiele sind die Berufe „Bäcker/-in“, „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ oder „Restaurantfachmann/-frau“. Da sich das Handwerk traditionell durch eine besonders große Integrationsleistung von Jugendlichen mit Hauptschulabschluss auszeichnet, blieben 2019 mit einer Quote von 10,6% gerade auch im Handwerk viele Ausbildungsplatzangebote unbesetzt (vgl. auch Bundesagentur für Arbeit 2019d, Tabelle 5). Umgekehrt finden Ausbildungsstellenbewerber in den Berufen, in denen in der Regel Jugendliche mit höheren Abschlüssen ausgebildet werden, wegen der hohen Nachfrage oftmals keinen Ausbildungsplatz mehr. Hierzu zählen zum Beispiel die Berufe „Gestalter/-in für visuelles Marketing“, „Mediengestalter/-in Bild und Ton“ oder „Fotograf/-in“. Somit sind inzwischen auch bei vielen Jugendlichen mit höheren Schulabschlüssen erfolglose Marktteilnahmen zu beobachten. 2019 verfügten knapp zwei Drittel (64,3%) der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager über einen mittleren Schulabschluss oder eine Studienberechtigung.

¹⁰ Betriebe wünschen sich zum Beispiel einen bestimmten Schulabschluss, über den der Bewerber nicht verfügt, oder die Jugendlichen eine bestimmte Möglichkeit der Zusatzqualifizierung, die der Betrieb nicht anzubieten vermag.

Entwicklung des Ausbildungsvolumens: neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Ungeachtet der etwas niedrigeren Quoten unbesetzter Ausbildungsplatzangebote (9,4% gegenüber 10,0% in 2018) und erfolglos suchender Ausbildungsplatznachfrage (12,3% gegenüber 12,9% in 2018) sank die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2019 auf 525.100 (-6.300 bzw. -1,2% im Vergleich zum Vorjahr). Denn die etwas bessere Ausschöpfung des vorhandenen Ausbildungsplatzangebots und der vorhandenen Nachfrage konnten die Angebots- und Nachfragerückgänge nicht vollständig kompensieren. Dabei wurden in Westdeutschland (-5.400 bzw. -1,2%) und in Ostdeutschland (-900 bzw. -1,2%) in *relativer* Hinsicht ähnlich starke Rückgänge der Vertragszahlen registriert.

Beteiligung ausbildungsinteressierter Jugendlicher an dualer Berufsausbildung

Die Zahl aller institutionell erfassbaren *ausbildungsinteressierten Personen* umfasst neben der offiziell ausgewiesenen Ausbildungsplatznachfrage auch jene Ausbildungsstellenbewerber, die ihren Vermittlungswunsch bereits vor dem Bilanzierungstichtag 30. September aufgeben und die somit in der offiziellen Nachfrage nicht berücksichtigt werden (auch nicht in der erweiterten Definition). Sie gibt somit Auskunft über den Umfang des Personenkreises, der sich im Laufe des Berichtsjahres zumindest zeitweise für eine duale Berufsausbildung interessierte. Im Jahr 2019 sank die Zahl der ausbildungsinteressierten Personen gegenüber dem Vorjahr recht deutlich um 18.800 bzw. -2,3% auf 786.900. Wie oben bereits erwähnt, wurde eine so niedrige Zahl noch nie seit 1992 registriert, als erstmalig für das wiedervereinigte Deutschland vollständige Ausbildungsmarktzahlen vorlagen.

Der Anteil aller institutionell erfassbaren Ausbildungsinteressierten, der in eine duale Berufsausbildung einmündete, wird auch als „Einmündungsquote“ (EQI) bezeichnet. Sie gibt wieder, wie gut es gelingt, Jugendliche aus dem Kreis der ausbildungsinteressierten Personen letztlich auch für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen. 2019 lag sie bundesweit bei 66,7% und fiel damit um 0,7 Prozentpunkte höher aus als 2018. Besonders hohe Einmündungsquoten wurden in Bayern (EQI = 75,7), Hamburg (73,6) und Thüringen (72,6) beobachtet, unterdurchschnittliche Werte unter anderem in Berlin (53,6) und Brandenburg (59,6).

Ausblick auf den nachfolgenden Bericht

Um die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt zu beschreiben, ist stets der Rückgriff auf mehrere Perspektiven und Indikatoren erforderlich. Zu den Indikatoren zählen vor allem:

- Angebots-Nachfrage-Relationen (als Indikator für die Marktlagen),
- Quoten unbesetzter Angebote und erfolgloser Nachfrage (als Indikatoren für erfolglose Marktteilnahmen),
- Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (als Indikator für erfolgreiche Marktteilnahmen),
- Einmündungsquote ausbildungsinteressierter Jugendlicher (als Indikator für den Ausschöpfungsgrad des (zumindest temporär gezeigten) Ausbildungsinteresses Jugendlicher zugunsten einer Beteiligung an dualer Berufsausbildung.

Bei der Interpretation der Indikatoren ist zum einen zu berücksichtigen, dass sie zum Teil in einem Spannungsverhältnis zueinanderstehen. So gehen hohe Angebots-Nachfrage-Relationen als Indikator für günstige Versorgungslagen der Jugendlichen zwangsläufig mit höheren Quoten unbesetzter Ausbildungsplätze einher. Eine Verminderung der Zahl unbesetzter Plätze hat wiederum umgekehrt eine Minderung der Angebots-Nachfrage-Relationen zur Folge. Zum anderen gilt, dass die verschiedenen Indikatoren teilweise nur bedingt in einem inneren Zusammenhang stehen. Das Land Hamburg zum Beispiel wies 2019 in Hinblick auf die Angebots-Nachfrage-Relation nur einen weit unterdurchschnittlichen Wert auf, hatte aber nach Bayern die höchste Einmündungsquote ausbildungsinteressierter Jugendlicher und war zugleich das Land, in dem 2019 die niedrigste Quote unbesetzter Ausbildungsplätze vermeldet wurde. Dies zeigt, dass es zu einer Beschreibung der Ausbildungsmarktlage stets mehrerer Indikatoren bedarf.

Die Ergebnisse zu den verschiedenen Indikatoren werden in den vier nachfolgenden Kapiteln berichtet:

- **Kapitel 1** widmet sich der Entwicklung des **Ausbildungsplatzangebots und der -nachfrage** sowie der daraus resultierenden **Angebots-Nachfrage-Relation**.
- Da bei identischen Angebots-Nachfrage-Verhältnissen unterschiedlich hohe Anteile von Marktteilnehmern erfolglos bleiben können, stehen in **Kapitel 2** die **unbesetzten Ausbildungsplätze**, die zum Stichtag 30. September **noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber** und die mit beiden Größen zusammenhängenden Passungsprobleme im Vordergrund.
- Die *erfolgreichen* Marktteilnehmer, die sich in der Zahl der **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** widerspiegeln, sind Thema des **Kapitels 3**.

- In **Kapitel 4** wird die Perspektive auf alle **ausbildungsinteressierten Personen** erweitert, die im Berichtsjahr institutionell erfasst werden konnten und die sich zumindest zeitweise für die Aufnahme einer dualen Berufsausbildung interessierten. Es wird einerseits berichtet, wie gut es gelang, Jugendliche aus dem Kreis der ausbildungsinteressierten Personen letztlich auch für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen. Zum anderen werden die Verbleibe jener Jugendlichen beleuchtet, die nicht in eine duale Berufsausbildung einmündeten.

1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation

1.1 Ausbildungsplatzangebot

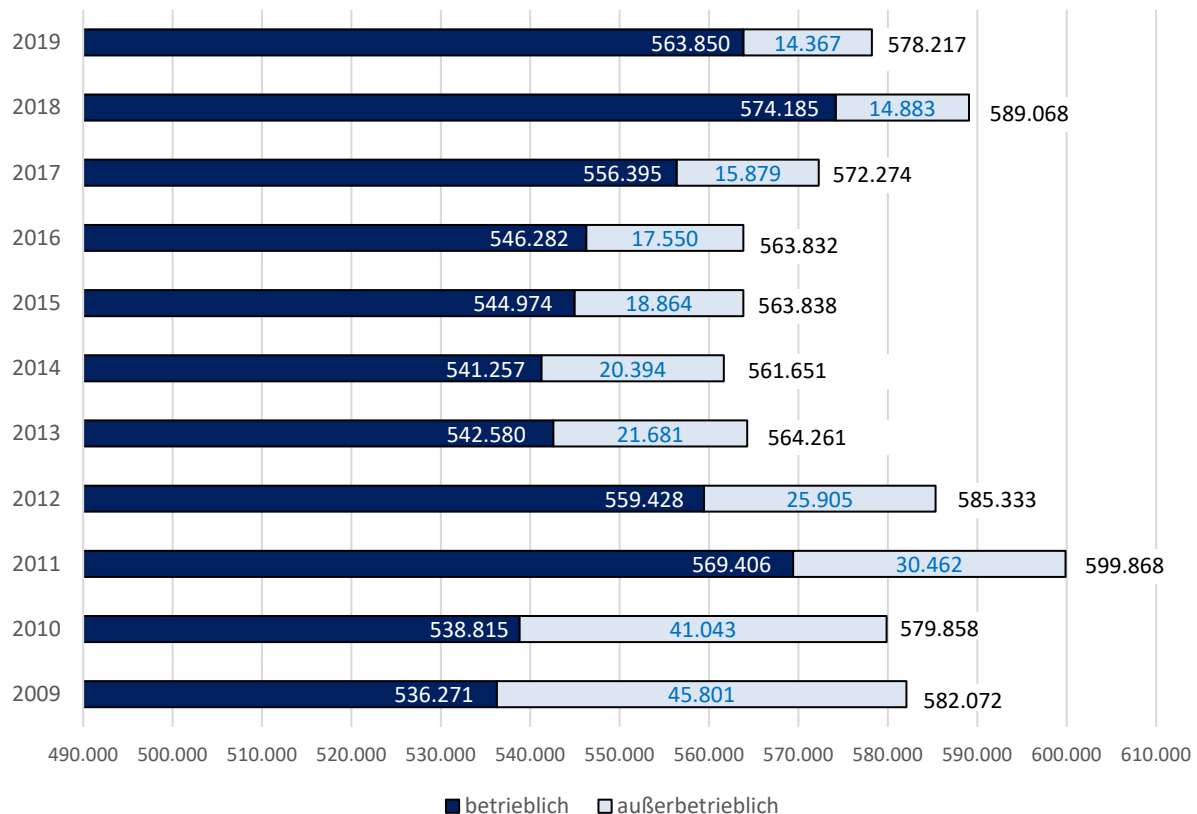
Die Zahl der Ausbildungsplatzangebote entwickelte sich bis Ende September 2019 etwas ungünstiger, als noch im Frühjahr desselben Jahres erwartet wurde. Im Jahr 2019 wurden bundesweit rund 578.200 duale Ausbildungsplatzangebote registriert (**Abbildung 1**). Das Angebot sank im Vergleich zum Vorjahr 2018 um 10.900 Stellen bzw. -1,8%. Die im Frühjahr durchgeführte Punktschätzung durch PROSIMA, das „Ökonometrische Prognose- und Simulationsmodell des Ausbildungssystems“, hatte noch bei 586.100 gelegen, was ein Minus von nur 3.000 Plätzen bedeutet hätte (vgl. Maier 2019, S. 77). Die etwas ungünstigere Angebotsentwicklung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass das Wirtschaftswachstum nicht so hoch ausfiel, wie noch Anfang 2019 erhofft werden konnte. PROSIMA rechnete im Frühjahr noch mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukt von +1,0% (Maier 2019, S. 75); jüngere Prognosen vom Herbst schwanken nun um +0,5%.¹¹

Zudem hatte PROSIMA zum Stichtag 30. September 2019 angesichts der ungünstigen Nachfrageentwicklung auf Seiten der Jugendlichen (vgl. **Kapitel 1.2**) mit einer um 5.700 steigenden Zahl von erfolglosen Ausbildungsplatzangeboten auf 64.400 gerechnet (Maier 2019, S. 77). Dass es letztlich *weniger* noch offene Ausbildungsstellen gab, zumal sich noch bis Ende August – wie ursprünglich erwartet – eine weitere Zunahme abzeichnete, überraschte.¹²

¹¹ Vgl. zum Beispiel die Übersicht über die Prognosen der verschiedenen Institute unter: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunkturprognose114.html> vom 06.11.2019 (letzter Abruf: 07.12.2019)

¹² Ende August 2019 lag die Zahl der noch offenen Ausbildungsstellen noch um 5,9% über dem Wert des Vorjahresmonats (Bundesagentur für Arbeit 2019a, Tabelle 1).

Abbildung 1: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots 2009 bis 2019 in Deutschland (mit Differenzierung zwischen *betrieblichem* und *außerbetrieblichem* Angebot)



Hinweise: *Außerbetriebliche* Ausbildungsverhältnisse werden erst seit 2009 im Rahmen der BIBB-Erhebung zum 30. September erfasst. Sie werden hier in hellem Blau ausgewiesen. Um insbesondere das Ausmaß der Veränderungen anschaulich abbilden zu können, wurde der Anfangspunkt der X-Achse auf 490.000 gesetzt. Zu berücksichtigen ist also, dass die Darstellung nicht das tatsächliche Verhältnis zwischen *betrieblichen* und *außerbetrieblichen* Angeboten wiedergibt.

Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Womöglich ist der Rückgang nicht allein auf eine bessere Ausschöpfung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots durch die Jugendlichen zurückzuführen (PROSIMA rechnete mit 522.700 auch besetzten Ausbildungsplätzen, letztlich waren es 525.100), sondern auch auf eine steigende Zahl von Betrieben, die ihre Suche nach geeigneten Bewerbern wegen chronischer Besetzungsschwierigkeiten ihrer Ausbildungsstellen noch vor dem 30. September einstellten. Ob dies tatsächlich eine Rolle gespielt haben könnte, lässt sich mit größerer Sicherheit jedoch erst nach umfangreicheren Analysen abschätzen.

- Eine kleinere Rolle für die insgesamt leicht negativere Angebotsentwicklung als ursprünglich erwartet spielte schließlich die von PROSIMA nicht vorausschätzbare Entwicklung bei den außerbetrieblichen Ausbildungsplatzangeboten. Das

außerbetriebliche, d. h. überwiegend öffentlich finanzierte Ausbildungsplatzangebot, sank 2019 um -3,5% bzw. -500 auf nunmehr 14.400.

- Der Rückgang des *betrieblichen* Ausbildungsplatzangebots bezifferte sich demnach bundesweit auf -10.300 (**Abbildung 1**). Rückgänge im *betrieblichen* Ausbildungsplatzangebot waren 2019 sowohl in Westdeutschland (-8.400 bzw. -1,7%) als auch in Ostdeutschland (-2.000 bzw. -2,4%) zu verzeichnen.

Angebotszahlen nach *Ländern* mit den letztjährigen Entwicklungen finden sich in den **Tabellen A1 bis A4** im Anhang. Die stärksten relativen Rückgänge, bezogen auf das *betriebliche* Angebot, wurden demnach 2019 in Berlin (-4,6%), in Niedersachsen (-4,2%) und in Thüringen (-4,1%) registriert. Zuwächse gab es allein in Mecklenburg-Vorpommern (+1,1%), Nordrhein-Westfalen (+0,4%) und in Hessen (+0,1%).

Über die Entwicklung der Ausbildungsplatzangebote differenziert nach *Zuständigkeitsbereichen* gibt die nachfolgende **Tabelle 2** Auskunft. Demnach verzeichneten 2019 die größeren Ausbildungsbereiche Industrie und Handel (-2,5%) und Handwerk (-2,0%) beim *betrieblichen* Angebot Rückgänge, ebenso die Landwirtschaft (-1,2%). Erneut einen deutlichen Anstieg von +2,7% konnten die Freien Berufe verbuchen. Das betriebliche Ausbildungsplatzangebot in den Freien Berufen übertraf damit erstmals wieder seit längerer Zeit die Marke von 50.000 Plätzen. Nach 2015 ist das Angebot in den Freien Berufen kontinuierlich gestiegen. Auch der Öffentliche Dienst konnte 2019 ein Plus verbuchen; mit +3,7% fiel es sehr kräftig aus. Das Angebot im Öffentlichen Dienst lag damit erstmals seit vielen Jahren wieder über 15.000.

Tabelle 2: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots insgesamt und des betrieblichen Angebots 2009 bis 2019 differenziert nach Zuständigkeitsbereichen

Ausbildungsplatzangebot insgesamt												2019 gg. 2018	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	abs.	in%
Bundesgebiet	582.072	579.858	599.868	585.333	564.261	561.651	563.838	563.832	572.274	589.068	578.217	-10.851	-1,8%
Industrie und Handel	343.536	342.453	361.038	351.645	336.627	332.601	330.618	329.001	332.202	343.461	334.800	-8.664	-2,5%
Handwerk	160.194	160.869	162.591	157.665	152.991	154.074	155.910	155.796	159.003	162.696	159.222	-3.474	-2,1%
Öffentlicher Dienst	13.782	13.725	12.498	12.258	12.450	12.564	13.389	13.941	14.451	14.760	15.309	+549	+3,7%
Landwirtschaft	14.865	14.205	13.764	13.617	13.614	13.707	14.067	14.097	14.187	14.070	13.959	-111	-0,8%
Freie Berufe	43.920	43.620	43.929	44.934	43.899	43.989	45.378	46.767	47.685	49.341	50.688	+1.347	+2,7%
Sonstige Bereiche, k.A.	5.778	4.989	6.048	5.214	4.680	4.716	4.476	4.227	4.746	4.743	4.242	-501	-10,6%
West	480.234	484.356	510.000	500.058	483.561	480.399	482.079	481.878	489.378	503.433	494.619	-8.814	-1,8%
Industrie und Handel	279.471	282.960	304.281	298.209	286.833	282.657	281.376	280.032	282.789	292.197	285.459	-6.741	-2,3%
Handwerk	135.771	137.427	141.033	137.109	133.248	133.947	134.934	134.493	137.268	140.271	137.313	-2.958	-2,1%
Öffentlicher Dienst	10.617	10.857	9.981	9.726	9.858	10.068	10.692	10.980	11.376	11.856	12.024	+168	+1,4%
Landwirtschaft	11.286	10.830	10.911	10.797	10.764	10.674	11.082	11.253	11.310	11.244	10.983	-261	-2,3%
Freie Berufe	38.679	38.421	39.030	40.080	39.138	39.291	40.515	41.697	42.735	43.992	45.390	+1.398	+3,2%
Sonstige Bereiche, k.A.	4.407	3.861	4.767	4.134	3.717	3.762	3.477	3.420	3.900	3.873	3.456	-417	-10,8%
Ost	101.709	95.352	89.727	85.152	80.589	81.132	81.690	81.939	82.854	85.626	83.583	-2.040	-2,4%
Industrie und Handel	63.981	59.400	56.664	53.355	49.710	49.875	49.203	48.963	49.380	51.255	49.329	-1.926	-3,8%
Handwerk	24.420	23.439	21.558	20.553	19.740	20.127	20.970	21.303	21.732	22.425	21.909	-516	-2,3%
Öffentlicher Dienst	3.165	2.868	2.517	2.532	2.592	2.496	2.697	2.961	3.075	2.904	3.285	+381	+13,2%
Landwirtschaft	3.579	3.375	2.853	2.817	2.850	3.036	2.985	2.844	2.874	2.826	2.979	+153	+5,4%
Freie Berufe	5.241	5.163	4.896	4.854	4.737	4.698	4.860	5.067	4.950	5.349	5.298	-51	-1,0%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.323	1.107	1.242	1.041	960	903	975	804	846	867	786	-84	-9,6%
Betriebliches Ausbildungsplatzangebot												2019 gg. 2018	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	abs.	in%
Bundesgebiet	536.271	538.815	569.406	559.428	542.580	541.257	544.974	546.282	556.395	574.185	563.850	-10.335	-1,8%
Industrie und Handel	319.266	320.511	345.249	339.420	325.521	322.164	321.120	320.130	324.216	336.108	327.735	-8.373	-2,5%
Handwerk	143.754	145.956	151.278	147.024	145.065	146.829	149.088	149.592	153.237	157.353	154.134	-3.219	-2,0%
Öffentlicher Dienst	13.731	13.689	12.459	12.195	12.426	12.522	13.359	13.899	14.412	14.703	15.249	+546	+3,7%
Landwirtschaft	12.798	12.522	12.627	12.474	12.522	12.660	13.059	13.074	13.317	13.221	13.062	-159	-1,2%
Freie Berufe	43.458	43.332	43.752	44.829	43.779	43.818	45.321	46.638	47.592	49.242	50.592	+1.350	+2,7%
Sonstige Bereiche, k.A.	3.267	2.802	4.038	3.486	3.270	3.261	3.027	2.955	3.621	3.561	3.081	-480	-13,5%
West	457.362	461.880	491.304	482.490	468.717	466.656	469.083	469.422	478.149	492.936	484.584	-8.352	-1,7%
Industrie und Handel	270.006	273.240	296.232	291.252	280.035	276.351	275.337	274.179	277.551	287.502	281.034	-6.468	-2,2%
Handwerk	125.112	127.014	132.324	128.532	126.933	128.316	129.573	129.615	132.732	136.005	133.191	-2.814	-2,1%
Öffentlicher Dienst	10.587	10.824	9.957	9.678	9.834	10.029	10.665	10.938	11.337	11.802	11.973	+174	+1,5%
Landwirtschaft	10.362	10.035	10.353	10.077	10.086	9.978	10.470	10.608	10.737	10.653	10.407	-246	-2,3%
Freie Berufe	38.403	38.229	38.892	39.984	39.021	39.132	40.464	41.577	42.645	43.893	45.300	+1.407	+3,2%
Sonstige Bereiche, k.A.	2.892	2.541	3.546	2.967	2.808	2.850	2.574	2.505	3.147	3.084	2.679	-405	-13,2%
Ost	78.780	76.785	77.961	76.818	73.749	74.481	75.822	76.848	78.204	81.237	79.254	-1.986	-2,4%
Industrie und Handel	49.176	47.181	48.924	48.087	45.402	45.744	45.744	45.942	46.632	48.597	46.689	-1.905	-3,9%
Handwerk	18.639	18.939	18.951	18.492	18.129	18.513	19.512	19.977	20.502	21.348	20.940	-408	-1,9%
Öffentlicher Dienst	3.144	2.865	2.502	2.520	2.592	2.493	2.694	2.961	3.075	2.901	3.276	+375	+12,9%
Landwirtschaft	2.436	2.490	2.274	2.397	2.436	2.682	2.589	2.466	2.577	2.568	2.655	+87	+3,3%
Freie Berufe	5.055	5.070	4.854	4.848	4.734	4.686	4.854	5.058	4.944	5.349	5.292	-57	-1,0%
Sonstige Bereiche, k.A.	327	240	453	477	459	363	429	444	474	477	402	-75	-15,8%

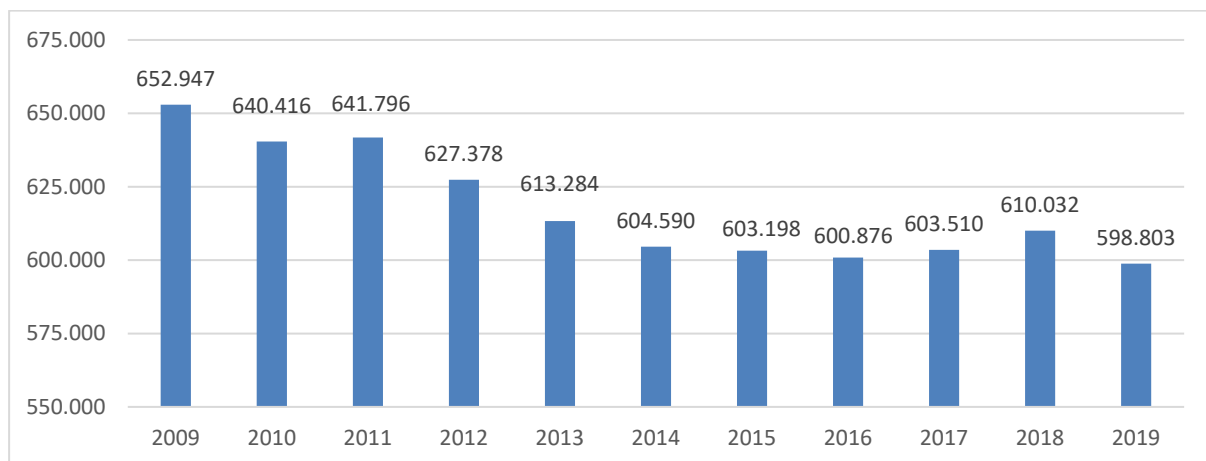
Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

1.2 Ausbildungsplatznachfrage

Die Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage wurde in den letzten Jahren maßgeblich von der (aus demografischen Gründen) sinkenden Zahl der Schulabgänger bestimmt, darüber hinaus von strukturellen Verschiebungen in den Schulabschlüssen zugunsten des Abiturs (Statistisches Bundesamt 2019) und das daraus resultierende verstärkte Studieninteresse. Zwischen 2004 und 2017 sank die bundesweite Zahl aller Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen von 986.300 um 154.500 auf 831.800.¹³ Allerdings verringerte sich allein die Zahl der nicht studienberechtigten Schulabgänger, die die Hauptklientel der dualen Berufsausbildung bilden; 748.200 Abgängern im Jahr 2004 standen nur noch 543.900 im Jahr 2017 gegenüber (-204.400). Bei den Studienberechtigten wurde im selben Zeitraum ein Zuwachs von 49.800 verzeichnet (2004: 238.100, 2016: 287.900).

Abbildung 2: Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) 2009 bis 2019 in Deutschland



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts)

Parallel zum Rückgang der Schulabgängerzahlen insgesamt und ihrer strukturellen Veränderung zugunsten einer wesentlich stärkeren Bedeutung des Abiturs nahm in den letzten Jahren der Umfang der Ausbildungsplatznachfrage zunächst deutlich ab. Waren es 2009 noch 652.900 Ausbildungsplatznachfrager, wurden im Jahr 2016 bundesweit nur noch 600.900 registriert (vgl. **Abbildung 2**).¹⁴

¹³ Unter Einschluss von so genannten „Externen“ (vgl. dazu Statistisches Bundesamt 2018, Glossar).

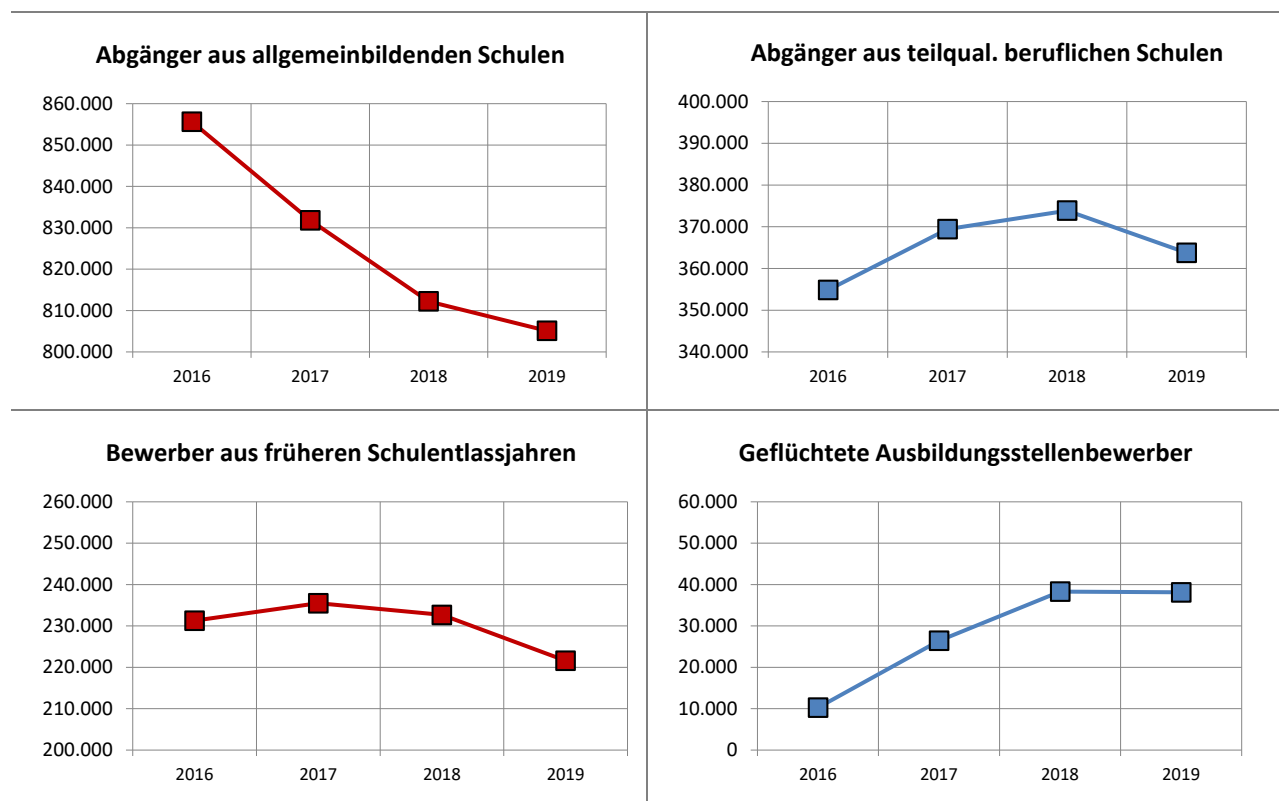
¹⁴ Zugrunde gelegt wird im Folgenden ausschließlich die erweiterte Nachfragedefinition, nach der die Nachfrage durch Addition der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge („erfolgreiche Nachfrage“) und der Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten, zum 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber („erfolglose Nachfrage“) berechnet wird. Im Gegensatz zu der traditionellen Nachfragedefinition werden auf diese Weise auch jene Bewerber berücksichtigt, die zum Bilanzierungsstichtag über eine Überbrückungsmöglichkeit bzw. Verbleibsalternative verfügen (z. B. erneuter Schulbesuch, Praktikum, Arbeit, Jobben, berufsvorbereitende Maßnahmen, Studium)

2017 und 2018 nahm die Ausbildungsplatznachfrage jedoch wieder zu. Eine der Ursachen hierfür war die verstärkte Nachfrage von Geflüchteten. Im Jahr 2019 stieg die Zahl der von der BA registrierten Bewerber im Kontext von Fluchtmigration jedoch nicht mehr an; mit 38.100 wurden in etwa so viele wie im Vorjahr gezählt (siehe **Tabelle A6** im Anhang und vgl. **Abbildung 3** rechts unten).¹⁵ Da alle sonstigen für die Ausbildungsplatznachfrage relevanten Gruppen – Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden und (teilqualifizierenden) beruflichen Schulen sowie ausbildungsinteressierte „Altbewerber“ mit früherem Schulentlassjahrgang – von ihrem Umfang her abnahmen (vgl. die sonstigen Grafiken in **Abbildung 3**), schmolz 2019 das Nachfragepotenzial, und es kam zu dem von PROSIMA bereits erwarteten erstmaligen Absacken der offiziellen Ausbildungsplatznachfrage auf einen Wert unter 600.000 (vgl. nochmals Maier 2019, S. 77).

aber unabhängig davon weiterhin nach einer Ausbildungsstelle suchen und eine entsprechende Vermittlung durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter wünschen.

¹⁵ Da – wie dies auch bei den sonstigen Bewerbern der Fall ist – nicht alle dieser jungen Menschen in eine Berufsausbildung einmündeten oder aber zumindest ihren Vermittlungswunsch bis zum Stichtag 30. September aufrechterhielten, betrug die offizielle Ausbildungsplatznachfrage aus der Gruppe der Geflüchteten schließlich 20.400 Personen und fiel damit um rd. 1.000 bzw. 4,8% niedriger aus als im Jahr 2018 (vgl. **Tabelle A6** im Anhang). Die 17.700 Personen, die ihren Vermittlungswunsch vorzeitig stornierten, werden zwar zu den „ausbildungsinteressierten Personen“ gezählt (vgl. hierzu **Kapitel 4**), aber nicht zur offiziellen Ausbildungsplatznachfrage.

Abbildung 3: Relevante Veränderungen im Umfeld der Ausbildungsplatznachfrage-entwicklungen



- Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen: Inklusive Absolventen. Wert für 2019 unter Zuhilfenahme der KMK-Prognose (Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016 bis 2030, Dokumentation Nr. 213 vom Mai 2018) geschätzt.
- Abgänger aus teilqualifizierenden beruflichen Schulen: Inklusive Absolventen. Berücksichtigt wurden Bildungsgänge, die statistisch folgenden übergeordneten Kategorien zugerechnet werden: schulisches Berufsvorbereitungsjahr, schulisches Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschulen (ohne Absolventen vollqualifizierender berufsfachschulischer Bildungsgänge), Fachoberschulen, Fachgymnasien. Wert für 2019 unter Zuhilfenahme der KMK-Prognose (Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016 bis 2030, Dokumentation Nr. 213 vom Mai 2018) geschätzt (vgl. Kultusministerkonferenz 2018).
- Bewerber aus früheren Schulentlassjahren: Von der Bundesagentur für Arbeit registrierte Ausbildungsstellenbewerber, die vor dem Berichtsjahr die Schule verließen.
- Geflüchtete Ausbildungsstellenbewerber: Von der Bundesagentur für Arbeit registrierte Ausbildungsstellenbewerber.

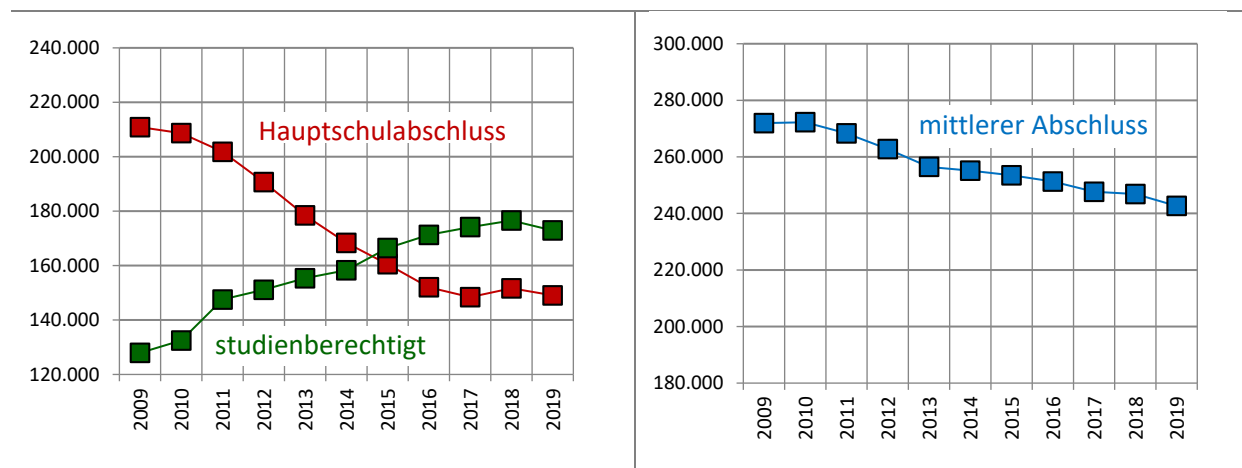
Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass die Statistiken nicht überschneidungsfrei geführt werden. Somit kann es zu Doppelzählungen kommen. Deshalb befinden sich beispielsweise unter den Ausbildungsstellenbewerbern mit Kontext Fluchtmigration auch Bewerber aus früheren Schulentlassjahren bzw. Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Statistisches Bundesamt, Reihe: Bildung und Kultur, Berufliche Schulen; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

In den letzten Jahren veränderte sich die Ausbildungsplatznachfrage in ihrer Merkmalsstruktur. Zum einen wurde die Ausbildungsplatznachfrage deutlich „männlicher“, da sich der Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage weitgehend auf Seiten der jungen Frauen vollzog (2009: 282.100; 2019: 219.600). Bei den jungen Männern fiel die Nachfrage dagegen 2019 (379.200) sogar höher aus als 2009 (370.800), auch wenn der hohe Wert von 2018 (385.900) nicht mehr

erreicht wurde (vgl. **Abschnitt 3.3**). Zum anderen ist – infolge der oben beschriebenen Veränderungen bei den Abschlüssen der Schulabgänger – das durchschnittliche Bildungsniveau der Nachfrager heute deutlich höher als noch vor einigen Jahren. Gab es 2009 noch beinahe doppelt so viel Ausbildungsplatznachfrager mit Hauptschulabschluss als mit Studienberechtigung, fällt die Zahl der studienberechtigten Nachfrager inzwischen größer aus als die der Nachfrager mit Hauptschulabschluss (vgl. **Abbildung 4**).¹⁶

Abbildung 4: Geschätzte Aufteilung der Ausbildungsplatznachfrage nach schulischer Vorbildung der Jugendlichen (ohne Personen ohne (Haupt-)Schulabschluss und ohne Personen ohne Angabe)



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); DAZUBI: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage

Da die Ausbildungsplatznachfrage 2019 im gleichen relativen Umfang wie das Ausbildungsplatzangebot zurückging (jeweils um -1,8%), verschlechterte sich die bundesweite Marktlage für die Jugendlichen nicht. Die (erweiterte) Angebots-Nachfrage-Relation (eANR¹⁷), also die rechnerische Zahl der Ausbildungsplatzangebote je 100 Ausbildungsplatznachfrager, lag wie 2018 bei eANR = 96,6. Die eANR erreichte damit erneut den höchsten Wert seit 2007,

¹⁶ Die Aufteilung der Ausbildungsplatznachfrage nach Schulabschlüssen lässt sich, da im Rahmen der BIBB-Erhebung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nicht nach schulischer Vorbildung der neuen Auszubildenden gefragt wird, lediglich mit Hilfe von DAZUBI – „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember) – schätzen. Die Schätzungen dürften relativ genau sein, wobei jedoch das jeweils letzte Schätzjahr – hier 2019 – im Herbst noch einmal nachgeschätzt werden muss.

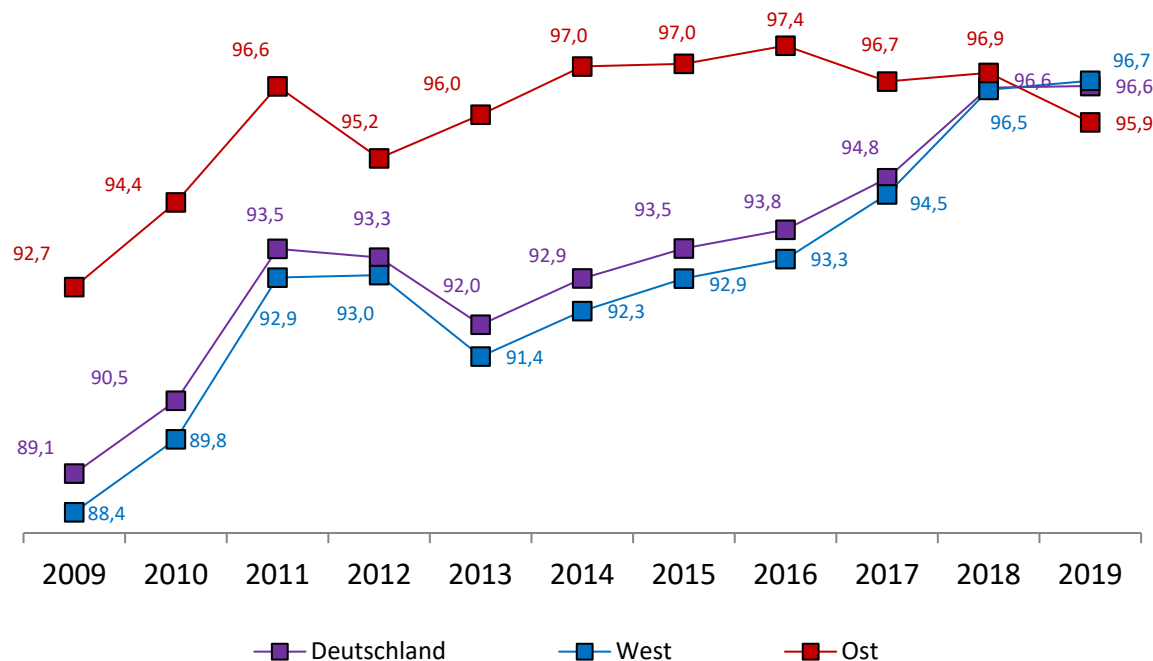
¹⁷ „eANR“ bedeutet „erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation“. Das Attribut „erweitert“ verweist darauf, dass die Nachfrage in „erweiterter“ Form berechnet wurde (vgl. Fußnote 9).

als erstmalig die Angebots-Nachfrage-Relation in erweiterter Form berechnet werden konnte (vgl. dazu auch Ulrich 2012a).

Leicht unterschiedlich verlief jedoch die Entwicklung in West- und Ostdeutschland. In Ostdeutschland ging die eANR um 1 Prozentpunkt auf 95,9 zurück, während sie in Westdeutschland um 0,1 Prozentpunkte auf eANR = 96,7 anstieg. Damit fiel die Marktlage erstmals in jüngerer Zeit im Westen Deutschlands besser aus als im Osten (vgl. **Abbildung 5**).

Unter allen 16 Bundesländern war 2019 in Bayern die Angebots-Nachfrage-Relation mit eANR = 109,8 am höchsten. Weitere eANR-Werte von 100 oder mehr wurden aus Mecklenburg-Vorpommern (106,0), Thüringen (101,8), Baden-Württemberg (100,1) und Sachsen-Anhalt (100,0) gemeldet. Dagegen lagen die eANR-Werte in Berlin (84,7) und in Hamburg (88,5) weiterhin unterhalb der 90er-Schwelle (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

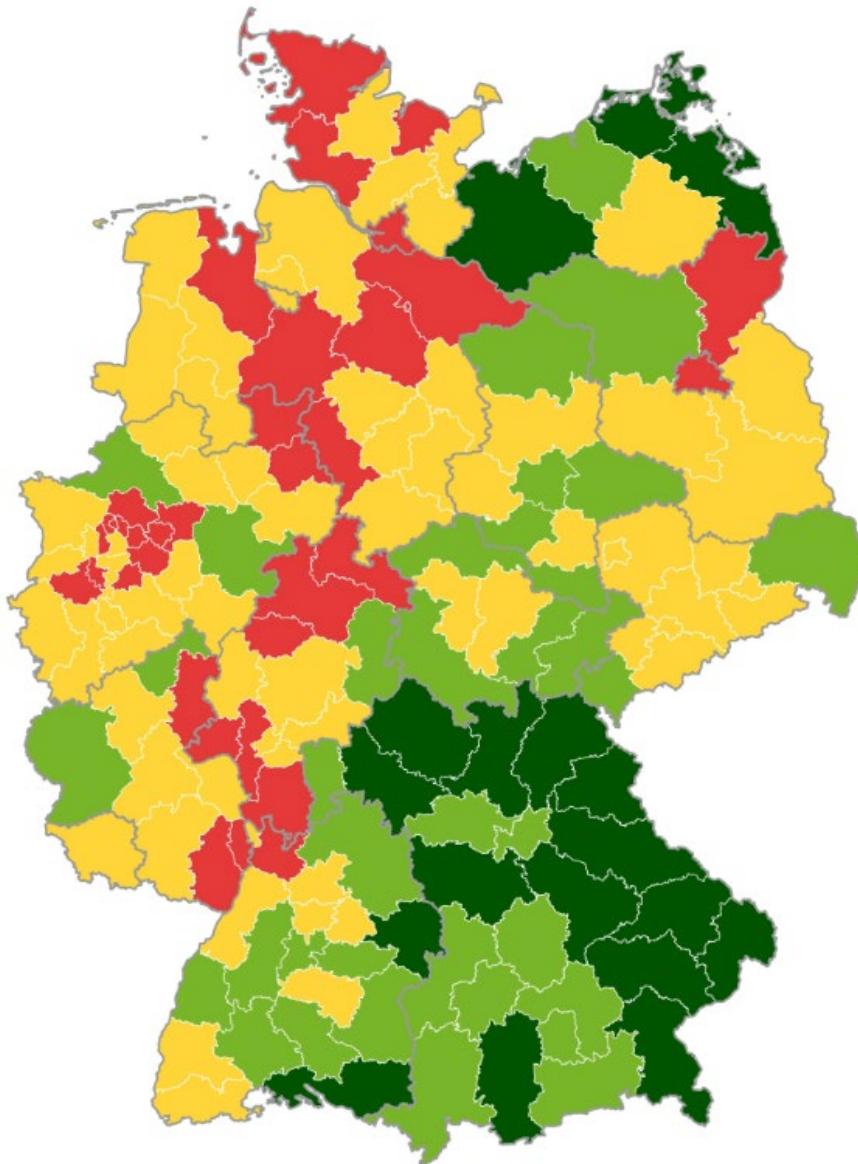
Abbildung 5: Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition) von 2009 bis 2019



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Wie ein regionaler Vergleich der erweiterten Angebots-Nachfrage-Relation auf der Ebene der *Arbeitsagenturbezirke* in **Abbildung 6** zeigt, waren die Marktverhältnisse aus Sicht der Nachfrager in vielen Arbeitsagenturbezirken im Süden und Osten Deutschlands deutlich günstiger als in Bezirken im Norden und Westen des Landes:

- Spitzenwerte von über 120 erreichte die eANR 2019 in den bayerischen Arbeitsagenturbezirken Passau (128,3), Schwandorf (123,2) und Deggendorf (120,2). In insgesamt 15 weiteren Arbeitsagenturbezirken (Würzburg, Konstanz-Ravensburg, Landshut-Pfarrkirchen, Weilheim, Ansbach-Weißenburg, Schwerin, Bayreuth-Hof, Traunstein, Stralsund, Aalen, Schweinfurt, Weiden, Greifswald, Bamberg-Coburg, Regensburg) kamen rechnerisch mehr als 110 Angebote auf 100 Nachfrager.
- Die niedrigsten eANR'en – jeweils unter 85 – wurden 2019 in den Regionen Hameln (81,6), Detmold (84,0), Nienburg-Verden (84,4) und Berlin (84,7) beobachtet. Werte unter 80 wie noch in den Vorjahren kamen jedoch 2019 nicht mehr vor (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Abbildung 6: Regionale Angebots-Nachfrage-Relationen im Jahr 2019 (erweiterte ANR)

erweiterte ANR:	bis 79,9	80,0–89,9	90,0–99,9	100,0–109,9	110,0 plus
Zahl der Regionen:	-	33	67	36	18
Zum Vergleich: 2018:	1	30	66	43	14

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)

Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.1

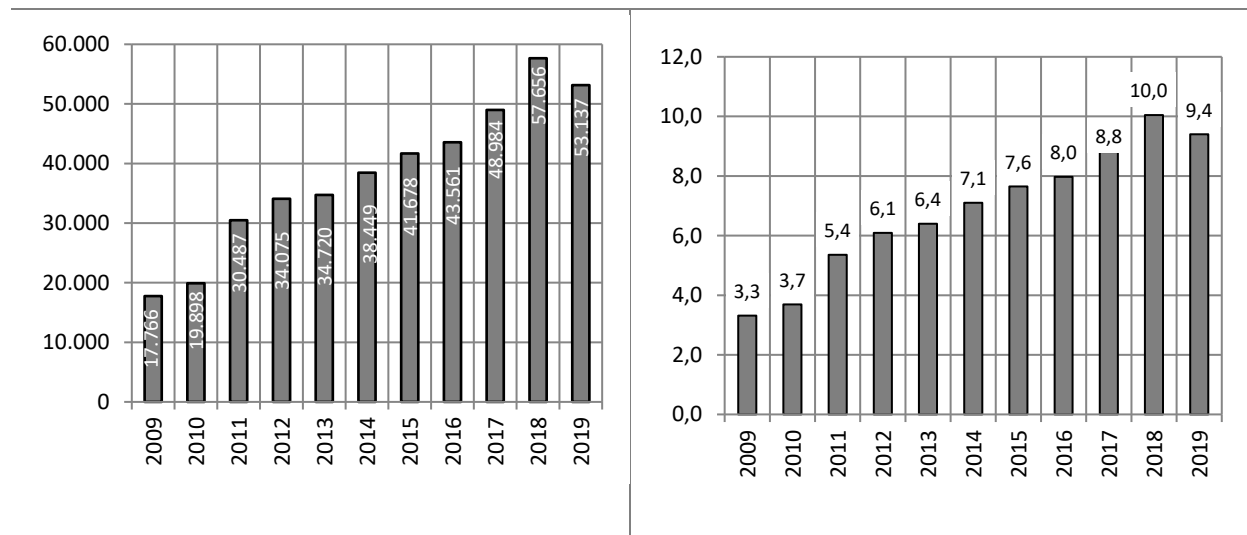
2 Erfolgreiche Marktteilnahmen

2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Die Zahl der gemeldeten (betrieblichen) Ausbildungsstellen, die zum Bilanzierungsstichtag 30. September noch offen waren, stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich an (vgl.

Abbildung 7). 2018 blieben bundesweit 57.700 Ausbildungsstellen unbesetzt. Dies war der höchste Wert seit 1994. Der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen am offiziell errechneten betrieblichen Gesamtangebot lag bei 10,0%. Im Jahr 2019 wurde der Trend erstmalig durchbrochen; registriert wurden 53.100 ungenutzte Ausbildungsplatzangebote, 4.500 bzw. 7,8% weniger als im Jahr zuvor. Die Quote der unbesetzten betrieblichen Angebote sank auf 9,4%.

Abbildung 7: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen (absolut und %-Anteil an allen betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten) 2009 bis 2019



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.1.1 Regionale Unterschiede

Die Quoten erfolgloser betrieblicher Ausbildungsplatzangebote wiesen wie bereits in den Vorjahren eine beträchtliche regionale Varianz auf. Während in den Arbeitsagenturbezirken Greifswald (26,6%), Passau (24,6%), Bernburg (23,1%), Schwerin (21,6%), Schwandorf (21,5%), Regensburg (21,2%), Neuruppin (20,9%) und Bamberg-Coburg (20,8%) mehr als 20 Prozent aller betrieblichen Ausbildungsplatzangebote unbesetzt blieben, waren es in den Bezirken Kassel (0,8%) und Lüneburg-Uelzen (0,9%) noch nicht einmal ein Prozent, in Hameln (1,1%), Montabaur (1,2%), Dortmund (1,3%), Hannover (1,5%), Mannheim (1,6%), Nordhorn (1,6%) und Hamburg (1,9%) weniger als zwei Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Da sich die regionalen Extreme verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplätze beobachten. Sie reichte von 17,4% in Mecklenburg-Vorpommern, 15,2% in Brandenburg, 14,5% in Bayern und 10,6% in Baden-Württemberg bis 1,9% im Stadtstaat Hamburg (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl und Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Ausbildungsangebot nach Zuständigkeitsbereichen von 2009 bis 2019

Unbesetzte Stellen												2019 gg. 2018	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	abs.	in%
Bundesgebiet	17.766	19.898	30.487	34.075	34.720	38.449	41.678	43.561	48.984	57.656	53.137	-4.518	-7,8%
Industrie und Handel	10.131	11.409	18.256	19.024	19.362	20.867	22.374	24.699	27.932	33.632	30.207	-3.426	-10,2%
Handwerk	4.611	5.692	8.083	10.337	10.853	12.840	14.397	14.028	15.284	17.387	16.347	-1.041	-6,0%
Öffentlicher Dienst	59	169	95	250	235	147	108	152	197	310	214	-96	-31,0%
Landwirtschaft	219	282	281	356	455	545	518	532	484	605	592	-12	-2,1%
Freie Berufe	1.245	1.178	1.318	1.839	1.850	1.939	2.238	2.203	2.590	3.097	3.552	+456	+14,7%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.501	1.168	2.454	2.269	1.965	2.111	2.043	1.947	2.497	2.625	2.225	-399	-15,2%
West	14.924	16.058	25.114	27.704	28.262	31.490	34.054	35.594	40.713	47.985	44.607	-3.378	-7,0%
Industrie und Handel	8.447	9.055	14.852	15.192	15.497	16.623	17.881	19.818	22.653	27.583	24.955	-2.628	-9,5%
Handwerk	3.929	4.704	6.807	8.693	9.128	10.975	12.200	11.984	13.178	14.867	14.133	-735	-4,9%
Öffentlicher Dienst	55	160	89	164	143	99	76	90	165	247	137	-111	-44,5%
Landwirtschaft	153	161	161	204	234	281	283	322	290	362	348	-15	-3,9%
Freie Berufe	1.143	1.002	1.165	1.639	1.669	1.772	1.999	1.831	2.324	2.712	3.175	+462	+17,1%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.197	976	2.040	1.812	1.591	1.740	1.615	1.549	2.103	2.214	1.859	-354	-16,0%
Ost	2.712	3.688	5.232	6.249	6.344	6.840	7.555	7.952	8.229	9.660	8.516	-1.143	-11,8%
Industrie und Handel	1.602	2.262	3.309	3.752	3.781	4.176	4.453	4.874	5.245	6.040	5.241	-798	-13,2%
Handwerk	681	984	1.276	1.643	1.723	1.863	2.193	2.044	2.101	2.520	2.213	-306	-12,2%
Öffentlicher Dienst	4	9	6	86	92	48	32	62	32	63	77	+15	+22,2%
Landwirtschaft	66	121	120	152	221	264	235	210	194	243	244	+0	+0,4%
Freie Berufe	102	141	147	200	156	167	236	370	264	384	376	-9	-2,1%
Sonstige Bereiche, k.A.	257	171	374	416	371	322	406	392	393	410	365	-45	-11,0%
Anteil des unbesetzten betrieblichen Angebots												2019 gg. 2018	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	abs.	
Bundesgebiet	3,3%	3,7%	5,4%	6,1%	6,4%	7,1%	7,6%	8,0%	8,8%	10,0%	9,4%	-0,6%	-Punkte
Industrie und Handel	3,2%	3,6%	5,3%	5,6%	5,9%	6,5%	7,0%	7,7%	8,6%	10,0%	9,2%	-0,8%	-Punkte
Handwerk	3,2%	3,9%	5,3%	7,0%	7,5%	8,7%	9,7%	9,4%	10,0%	11,0%	10,6%	-0,4%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,4%	1,2%	0,8%	2,0%	1,9%	1,2%	0,8%	1,1%	1,4%	2,1%	1,4%	-0,7%	-Punkte
Landwirtschaft	1,7%	2,3%	2,2%	2,9%	3,6%	4,3%	4,0%	4,1%	3,6%	4,6%	4,5%	-0,0%	-Punkte
Freie Berufe	2,9%	2,7%	3,0%	4,1%	4,2%	4,4%	4,9%	4,7%	5,4%	6,3%	7,0%	+0,7%	-Punkte
West	3,3%	3,5%	5,1%	5,7%	6,0%	6,7%	7,3%	7,6%	8,5%	9,7%	9,2%	-0,5%	-Punkte
Industrie und Handel	3,1%	3,3%	5,0%	5,2%	5,5%	6,0%	6,5%	7,2%	8,2%	9,6%	8,9%	-0,7%	-Punkte
Handwerk	3,1%	3,7%	5,1%	6,8%	7,2%	8,6%	9,4%	9,2%	9,9%	10,9%	10,6%	-0,3%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,5%	1,5%	0,9%	1,7%	1,5%	1,0%	0,7%	0,8%	1,5%	2,1%	1,1%	-0,9%	-Punkte
Landwirtschaft	1,5%	1,6%	1,6%	2,0%	2,3%	2,8%	2,7%	3,0%	2,7%	3,4%	3,3%	-0,1%	-Punkte
Freie Berufe	3,0%	2,6%	3,0%	4,1%	4,3%	4,5%	4,9%	4,4%	5,4%	6,2%	7,0%	+0,8%	-Punkte
Ost	3,4%	4,8%	6,7%	8,1%	8,6%	9,2%	10,0%	10,3%	10,5%	11,9%	10,7%	-1,1%	-Punkte
Industrie und Handel	3,3%	4,8%	6,8%	7,8%	8,3%	9,1%	9,7%	10,6%	11,2%	12,4%	11,2%	-1,2%	-Punkte
Handwerk	3,7%	5,2%	6,7%	8,9%	9,5%	10,1%	11,2%	10,2%	10,2%	11,8%	10,6%	-1,2%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,1%	0,3%	0,2%	3,4%	3,5%	1,9%	1,2%	2,1%	1,0%	2,2%	2,4%	+0,2%	-Punkte
Landwirtschaft	2,7%	4,9%	5,3%	6,3%	9,1%	9,8%	9,1%	8,5%	7,5%	9,5%	9,2%	-0,3%	-Punkte
Freie Berufe	2,0%	2,8%	3,0%	4,1%	3,3%	3,6%	4,9%	7,3%	5,3%	7,2%	7,1%	-0,1%	-Punkte

Differenzen zwischen der Summe West und Ost zum Bundesgebiet sind durch regional nicht zuordenbare Plätze möglich. Gegenüber früheren Darstellungen zum Teil leicht korrigierte Werte für die Vorjahre.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle 3 differenziert die Quoten unbesetzter betrieblicher Ausbildungsplatzangebote nach Zuständigkeitsbereichen. Demnach hatte 2019 erneut das *Handwerk*, relativiert am Umfang des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots, die größten Besetzungsprobleme. Bundesweit blieben 10,6% der Angebote ohne Auszubildenden. Bereits von 2009 (3,2%) bis 2015 (9,7%) hatte sich die Zahl der ungenutzten Lehrstellenangebote im Handwerk verdreifacht. Im Vergleich zu 2018 sank die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze im Handwerk um 1.000 bzw. 6,0% auf nunmehr 16.300, ohne dass es allerdings zugleich gelang, mehr Ausbildungsverträge abzuschließen (vgl. **Kapitel 3**).

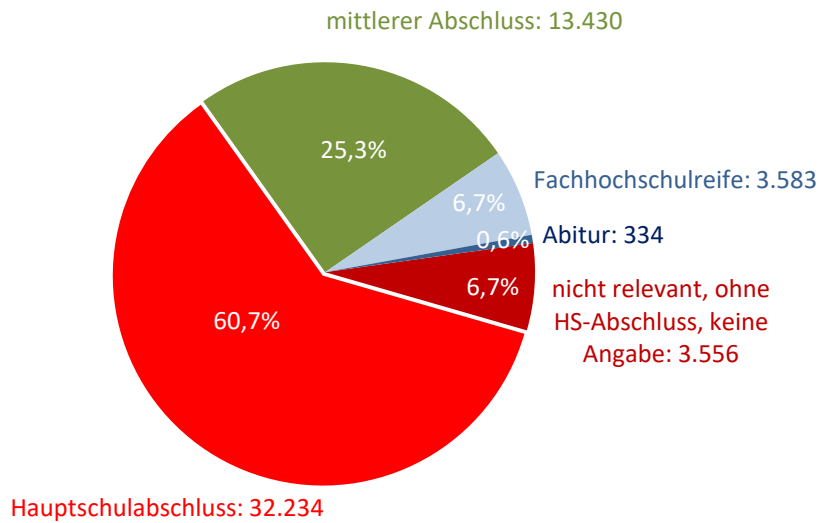
Im Bereich *Industrie und Handel* lag die Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplatzangebote 2019 mit bundesweit 9,2% etwas niedriger als im Handwerk. Insgesamt wurden hier 30.200 Stellen ohne Erfolg angeboten, 3.400 bzw. 10,2% weniger als im Vorjahr. In den *Freien Berufen* nahm die Zahl der unbesetzten Plätze 2019 dagegen erneut zu, dieses Mal um +500 bzw. +14,7% auf 3.600. Damit blieben im Bereich der Freien Berufe 7,0% der betrieblichen Angebote ungenutzt, +0,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zu allen anderen Zuständigkeitsbereichen ist der *Öffentliche Dienst* weiterhin nur in relativ geringem Ausmaß von Besetzungsproblemen betroffen. In diesem Sektor wurden 2019 nur 200 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet; das entspricht lediglich 1,4% des offiziell erfassten betrieblichen Angebots. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der unbesetzten Plätze um knapp 100 bzw. um 31,0%. Im Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaft wurden 2019 mit 600 in etwa so viele unbesetzte betriebliche Ausbildungsplatzangebote registriert wie im Jahr 2018.

2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber

Seit 2017 weist die BA-Ausbildungsmarktstatistik den Schulabschluss aus, den registrierte Ausbildungsplatzanbieter (mindestens) von Bewerbern erwarten (Bundesagentur für Arbeit 2019f). Diese Zahlen tragen in hohem Ausmaß dazu bei, die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt von ihren Ursachen her zu verstehen (Sponholz/Ulrich 2019). Betrachtet man nun für 2019 die Zahl bzw. die Anteile der unbesetzten Ausbildungsstellen differenziert nach dem erwarteten (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber (vgl. **Abbildung 8**), so zeigt sich, dass bei drei Fünfteln (32.200 bzw. 60,7%) der unbesetzten Ausbildungsstellen lediglich ein Hauptschulabschluss als Mindest-Zugangsvoraussetzung genannt wurde. Nur rund 3.900 bzw. 7,4% aller unbesetzten Ausbildungsstellen betreffen Plätze, bei denen eine Fachhochschulreife oder eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) verlangt wurde.

Abbildung 8: Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen nach von den Ausbildungsplatzanbietern erwartetem (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber

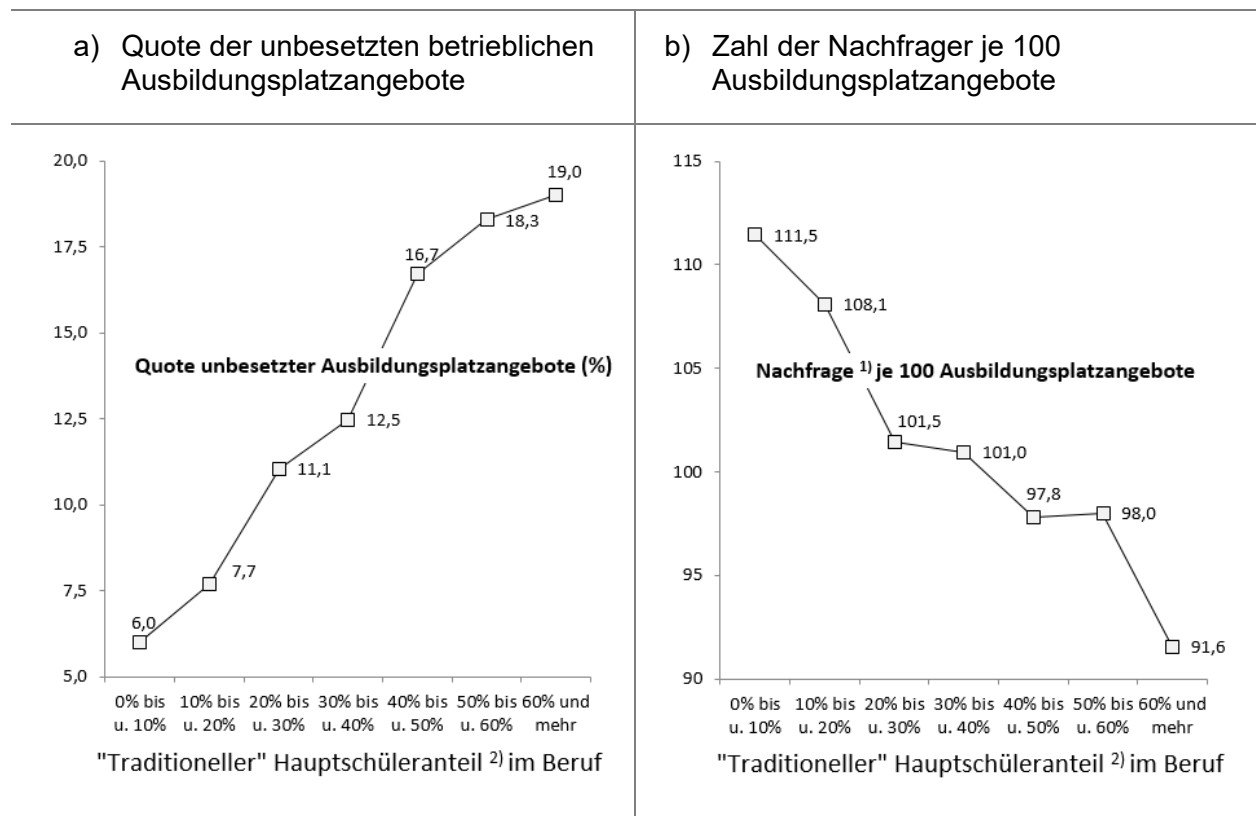


Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2019f); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Dass Ausbildungsstellen, bei denen der Hauptschulabschluss die Mindest Erwartung der Betriebe ist, den größten Teil der unbesetzten Stellen ausmachen, hängt mit zwei Gründen zusammen. Zum einen haben solche Stellen auch unter allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen (also inklusive der besetzten Stellen) den größten Anteil (2019: 48,6%). Und zum anderen sind sie inzwischen tatsächlich schwerer zu besetzen als Ausbildungsstellen, die mit höheren Erwartungen der Betriebe an die schulische Vorbildung verbunden sind.

Dies zeigt sich bei einer Aufteilung der Ausbildungsplatzangebote nach verschiedenen Berufsgruppen, die wiederum entlang des „traditionellen“ Hauptschüleranteils gebildet wurden (**Abbildung 9**). Je höher der Hauptschüleranteil unter den Personen mit neuem Ausbildungsvertrag bislang ausfiel (genauer: der Anteil der Personen mit maximal Hauptschulabschluss), desto höher war 2019 im Schnitt die Quote der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote, die nicht mehr besetzt werden konnte (**Abbildung 9** links). Die entscheidende Ursache lag wiederum darin, dass die Nachfrage der Jugendlichen in diesen Berufen deutlich geringer ausfiel (**Abbildung 9** rechts).

Abbildung 9: Rechnerischer Einfluss des Hauptschüleranteils²⁾ im jeweiligen Ausbildungsberuf auf das Interesse der Jugendlichen¹⁾ und die Besetzbarkeit von Ausbildungsplatzangeboten im Jahr 2019



¹⁾ Offizielle Ausbildungsplatznachfrage der Jugendlichen im Jahr 2019

²⁾ Anteil der Personen mit maximal Hauptschulabschluss unter den Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag zum Stichtag 31.12.2016

Untersucht wurden n = 206 (links) bzw. n = 180 (rechts) stärker besetzte Berufe des dualen Berufsausbildungssystems, in denen es 2019 bundesweit mindestens 100 Ausbildungsplatzangebote gab und für die sich Nachfragezahlen bzw. Unbesetztenquoten errechnen ließen.

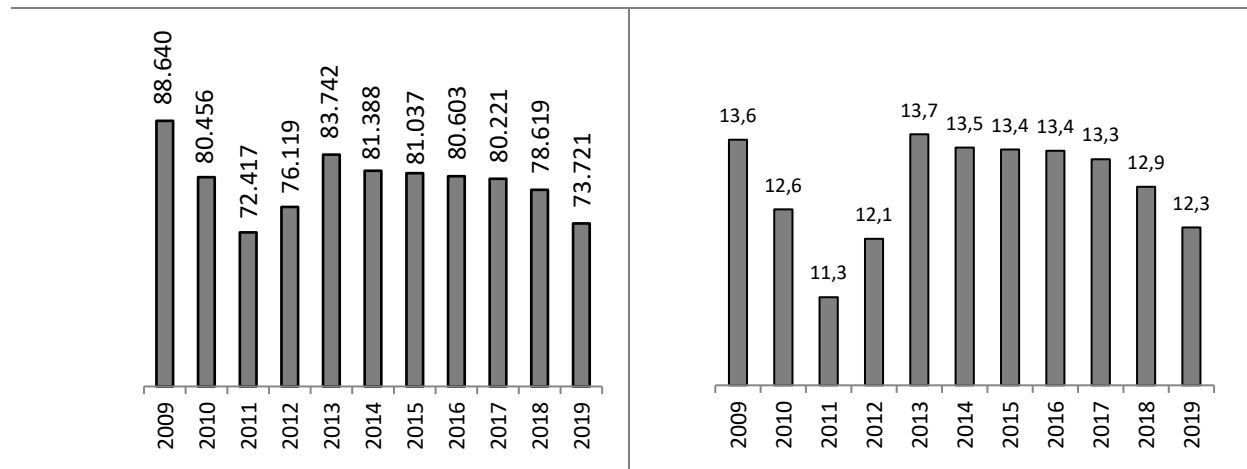
Quellen: Statistisches Bundesamt (2017); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.2 Erfolgreiche Ausbildungsplatznachfrager

2.2.1 Bundesweite Entwicklung

Die Zahl der Bewerber, die am 30. September 2019 bei der Bundesagentur für Arbeit noch als eine Ausbildungsstelle suchend gemeldet waren und die deshalb als erfolglose Ausbildungsplatznachfrager gelten, umfasste bundesweit 73.700 Personen. Dies waren 4.900 bzw. 6,2% weniger als im Vorjahr. Der Anteil der erfolglosen Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage lag 2019 bei 12,3% (vgl. **Abbildung 10**).

Abbildung 10: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber (absolut und %-Anteil an der insgesamt ermittelten Nachfrage) 2009 bis 2019



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.2.2 Regionale Unterschiede

Wie der Anteil des unbesetzten Ausbildungsplatzangebots, so variierte auch die Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beträchtlich zwischen den Regionen. Während in den Regionen Eberswalde (23,4%), Oberhausen (22,9%), Kaiserslautern-Pirmasens (22,1%), Kiel (21,8%), Berlin (21,6%), Hagen (20,8%), Nienburg-Verden (20,8%) und Bochum (20,5%) mehr als ein Fünftel aller Ausbildungsplätze nachfragenden Jugendlichen bis zum Stichtag 30. September erfolglos eine Ausbildungsstelle suchten, waren es in den bayerischen Regionen Traunstein (2,2%) und Schwandorf (2,8%) noch nicht einmal drei Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Da sich die regionalen Extreme wiederum verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beobachten. Sie reichte von 21,6% in Berlin und 16,2% in Brandenburg bis zu 7,6% in Thüringen und 6,0% in Bayern (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

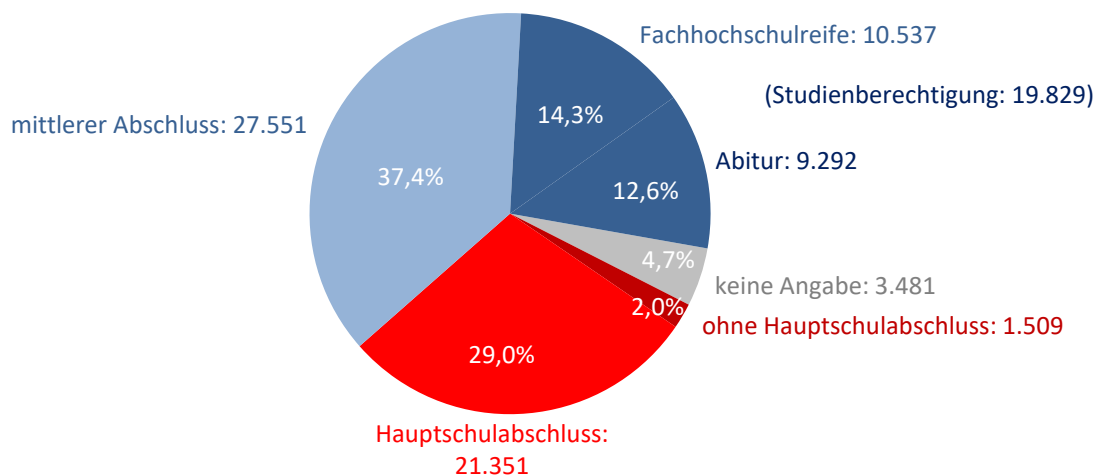
2.2.3 Schulabschlüsse der Personen, die erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchten

Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager sind inzwischen nicht mehr überwiegend junge Menschen ohne Abschlüsse bzw. mit niedrigen Schulabschlüssen. Betrachtet man die Aufteilung der noch suchenden Ausbildungsplatznachfrager differenziert nach ihren Schulabschlüssen (vgl. **Abbildung 11**), so zeigt sich, dass die meisten (27.600 bzw. 37,4%) der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager im Jahr 2019 über einen mittleren Schulabschluss

verfügten. Weitere 19.800 bzw. 26,9% hatten eine Studienberechtigung (10.500 bzw. 14,3% eine Fachhochschulreife und 9.300 bzw. 12,6% das Abitur).

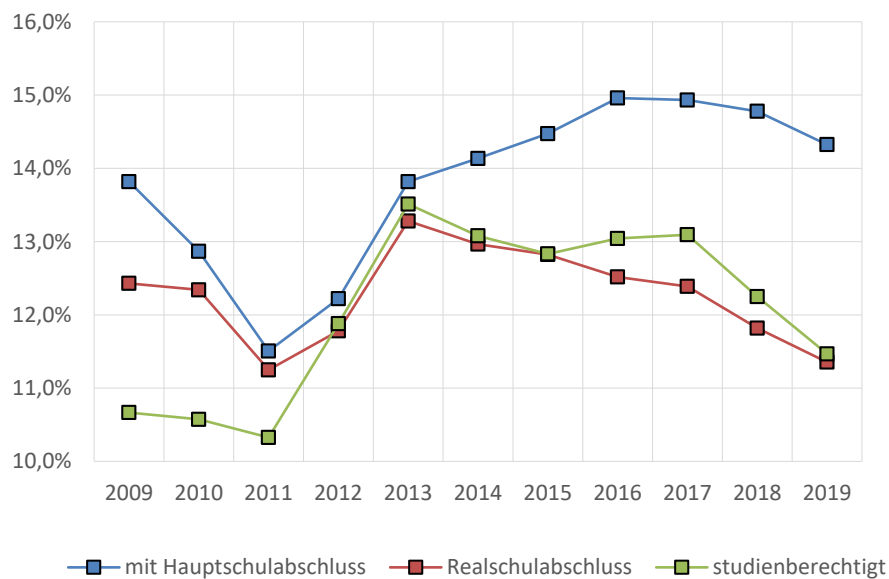
Lediglich 21.400 bzw. 29,0% der erfolglosen Nachfrager besaßen einen Hauptschulabschluss. Der Anteil der erfolglos Suchenden ohne (Hauptschul-)Abschluss betrug 1.500 Personen bzw. 2,0%.

Abbildung 11: Aufteilung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager 2019 nach ihrem Schulabschluss



Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2019b, Tabellen 2.3 und 2.4); Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Der niedrige Anteil von Personen mit Hauptschulabschluss unter den erfolglosen Bewerbern bedeutet jedoch nicht, dass diese Gruppe deshalb auch über die größten Chancen verfügt, Erfolglosigkeit bei ihrer Ausbildungsplatznachfrage zu entgehen. Wie **Abbildung 12** zeigt, fiel die Erfolgslosenquote bei den Nachfragern mit Hauptschulabschluss– nach einer Phase der Annäherung zwischen 2012 und 2013 – in jüngerer Zeit wieder höher aus als bei den Personen mit mittlerem Abschluss und mit Studienberechtigung.

Abbildung 12: Geschätzte Quoten erfolgloser Nachfrage in Abhängigkeit vom Schulabschluss

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); DAZUBI: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Vgl. zur Schätzung auch Fußnote 16.

Die niedrige Zahl an erfolglosen Ausbildungsstellenbewerbern mit Hauptschulabschluss (**Abbildung 11**) ist demnach „insbesondere darauf zurückzuführen, dass es insgesamt deutlich weniger Ausbildungsinteressierte mit dieser Vorbildung gibt. Für die jungen Menschen, die auch heute noch mit einem Hauptschulabschluss auf dem Ausbildungsmarkt nach einer betrieblichen Ausbildungsstelle suchen, haben sich die Erfolgschancen nicht erhöht“ (Sponholz/Ulrich 2019, S. 143f.). Zu vermuten ist, dass in der immer kleineren Gruppe der Jugendlichen mit Hauptschulabschluss „die Vermittlungshemmnisse zunehmen, weil der Anteil ‚Leistungsstärkerer‘ mit deren Hinwendung zu höheren Schulabschlüssen sinkt“ (ebd., S. 139). Unklar ist zudem, wie sich der größere Anteil von „Geflüchteten“ auf die Erfolgschancen dieser Gruppe auswirkt, da Geflüchtete infolge spezifischer Vermittlungshemmnisse seltener in duale Berufsausbildung einmünden“ (Matthes et al. 2018, S. 334f.).¹⁸

¹⁸ 2019 betrug die Quote der in eine Ausbildungsstelle einmündenden Bewerber unter den registrierten Ausbildungsstellenbewerbern mit Hauptschulabschluss 48,1% (Bundesagentur für Arbeit 2019d). Der Anteil der in eine Ausbildungsstelle einmündenden Bewerber unter allen registrierten Ausbildungsstellenbewerbern mit Kontext Fluchthintergrund lag 2019 dagegen bei 35,2% (vgl. **Tabelle A6** im Anhang).

Zudem „könnte auch der starke Abbau der überwiegend öffentlich finanzierten, außerbetrieblichen Plätze eine Rolle spielen. Personen mit Hauptschulabschluss stellen traditionell die größte Zielgruppe dieser Plätze dar, doch gingen ihnen (...) von allen Bewerbergruppen auch die meisten Ausbildungsplätze dieser Art verloren (...). Zwar verschlechterte sich durch den Abbau der außerbetrieblichen Plätze nicht die allgemeine Angebots-Nachfrage-Relation auf dem Ausbildungsmarkt, sondern nahm infolge des steigenden betrieblichen Ausbildungsplatzangebots und der sinkenden Nachfrage sogar zu (...). Aber es könnten sich im Zuge der Substitution außerbetrieblicher Plätze durch betriebliche Angebote dennoch die Zugangschancen für diejenigen Jugendlichen verringert haben, die in früheren Zeiten verstärkt „außerbetrieblich“ ausgebildet worden wären“ (Sponholz/Ulrich 2019, S. 139f.).

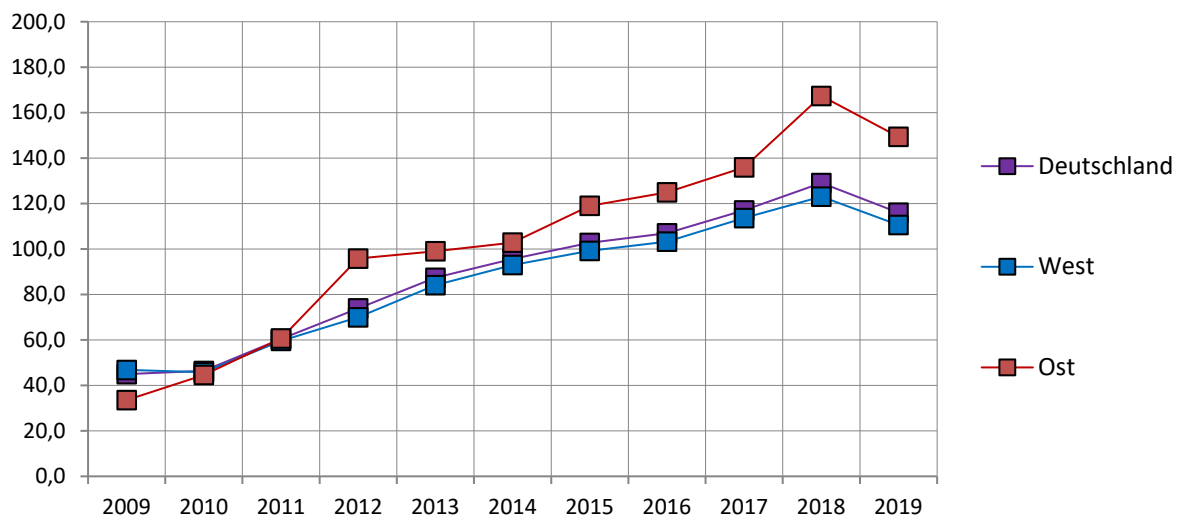
2.3 Passungsprobleme

Passungsprobleme gelten bereits seit einigen Jahren als zentrale Herausforderung auf dem Ausbildungsmarkt (Matthes/Ulrich 2014, Matthes et al. 2014, Matthes et al. 2016, Granato/Milde/Ulrich 2018, Seeber et al. 2019a, Ulrich 2019). Als Folge des erneut relativ hohen Anteils unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und des weiterhin relativ hohen Anteils erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager fielen die Passungsprobleme auch im Jahr 2019 im Vergleich Anfang des Jahrzehnts hoch aus, auch wenn sie rechnerisch gegenüber dem Vorjahr leicht sanken. Der „Index Passungsprobleme“ (IP, siehe ①) erreichte bundesweit den Wert $IP = 116,0$ und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres 2017. Dabei fiel er in Ostdeutschland mit nunmehr $IP = 149,4$ erneut höher als in Westdeutschland aus. Dort betrug er $IP = 110,6$ (vgl. **Abbildung 13**).

① Passungsprobleme

Von einem Passungsproblem wird gesprochen, wenn es sowohl relativ viele unbesetzte Ausbildungsplatzangebote als auch relativ viele zum Bilanzierungsstichtag noch suchende Ausbildungsplatznachfrager gibt, d. h. wenn Besetzungs- und Versorgungsprobleme zusammenkommen (Matthes/Ulrich 2014).

Quantitativ lässt sich das Ausmaß der Passungsprobleme durch Multiplikation der Erfolglosenanteile auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes abbilden. Der „Index Passungsprobleme“ (IP) berechnet sich somit als Produkt aus dem Prozentanteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Ausbildungsplatzangebot und dem Prozentanteil der noch suchenden Bewerber an der Ausbildungsplatznachfrage. Der Wertebereich variiert damit rechnerisch von $0\% * 0\% = 0$ (keinerlei Passungsprobleme, da keine gemeldete Stelle unbesetzt bleibt und kein Nachfrager am Ende des Berichtsjahres noch sucht) bis hin zum nur rechnerisch, aber praktisch kaum möglichen Wert von $100\% * 100\% = 10.000$ (alle gemeldeten Stellen bleiben unbesetzt und alle Nachfrager suchen am Ende des Berichtsjahres noch weiter). Durch die multiplikative Verknüpfung wird sichergestellt, dass der Indikator auch dann keine Passungsprobleme anzeigt, wenn zwar massive Besetzungsprobleme vorliegen, aber keine Versorgungsprobleme (im Extremfall $100\% * 0\% = 0$), und umgekehrt, wenn keine Besetzungsprobleme existieren, aber die Versorgungsprobleme groß sind (im Extremfall $0\% * 100\% = 0$).

Abbildung 13: Entwicklung der Passungsprobleme von 2009 bis 2019

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten

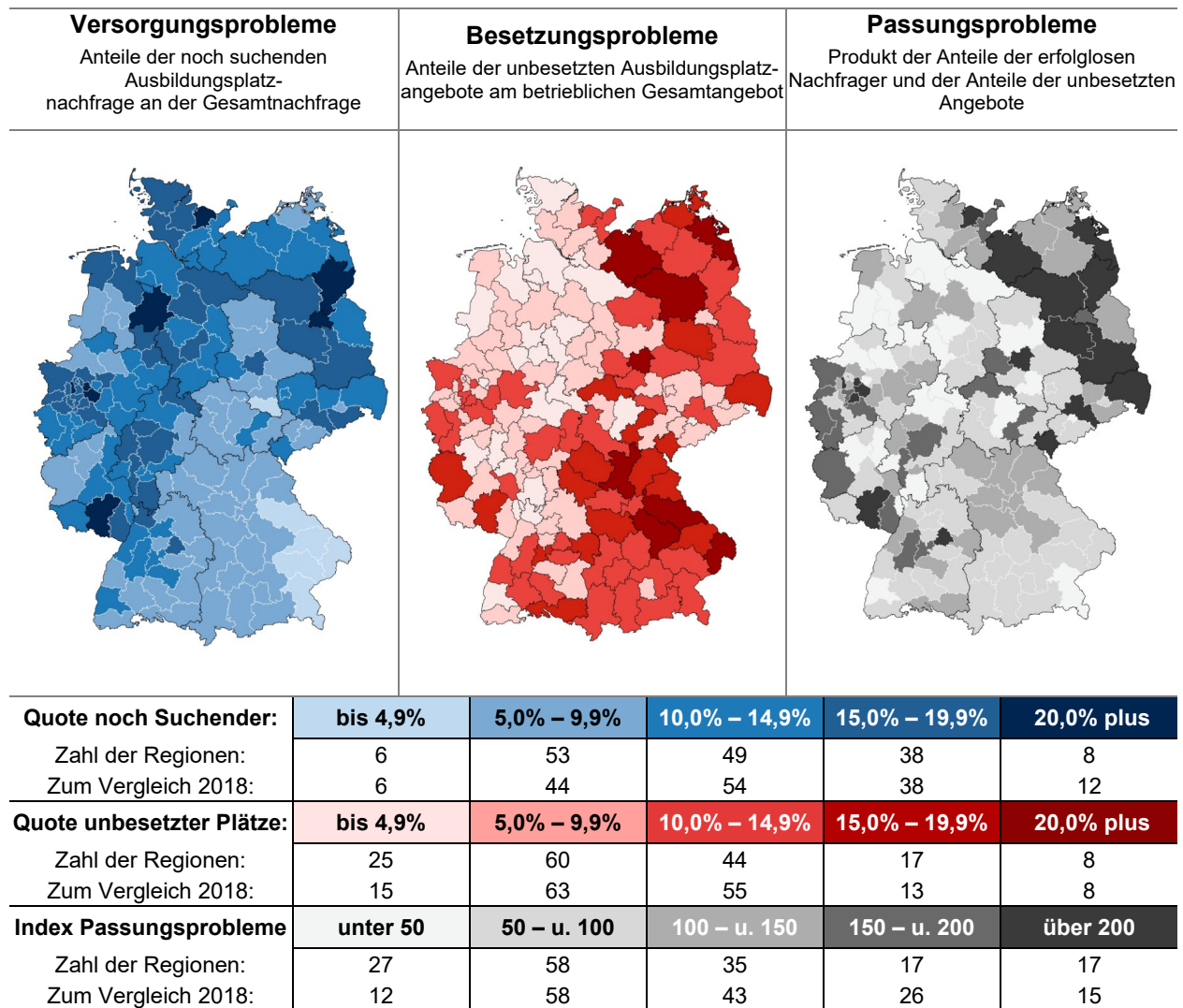
Ein zentraler Grund für die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt liegt in regionalen Marktungleichgewichten.

So verdeutlicht eine Gegenüberstellung der regionalen Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager, dass es oftmals in Regionen mit besonders starken Besetzungsproblemen (vgl. **Abbildung 14** mittlere Karte) eher wenige Nachfrager gibt, die zum Abschluss des Ausbildungsjahres noch auf Ausbildungsplatzsuche sind (vgl. **Abbildung 14** linke Karte). In Regionen mit besonders starken Versorgungsproblemen stehen umgekehrt am Ende des Jahres nur noch wenig offene Ausbildungsstellen zur Verfügung. Bundesweit summieren sich beide Phänomene (hier Regionen mit noch vielen offenen Ausbildungsstellen, aber nur relativ wenigen noch suchenden Bewerbern, dort Regionen mit einer hohen Zahl erfolglos suchender Bewerber, aber mit nur noch wenigen offenen Stellen) zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern.

Während also in vielen Regionen entweder Besetzungsprobleme dominieren (wohingegen die Versorgungsprobleme eher gering sind) oder Versorgungsprobleme vorherrschen (wohingegen die Besetzungsprobleme eher gering ausfallen), gibt es auch Regionen, die bereits selbst in überdurchschnittlichem Maße von Besetzungs- und Versorgungsproblemen *zugleich* betroffen sind. Hierzu zählen zum Beispiel die Region Bernburg in Sachsen-Anhalt (Quote unbesetzter

betrieblicher Ausbildungsplatzangebote 23,1%, Anteil noch suchender Nachfrager: 15,3%), des Weiteren die Regionen Kaiserslautern-Pirmasens, Neuruppin und Oberhausen (vgl. **Abbildung 14** rechte Karte sowie **Tabelle A5** im Anhang).

Abbildung 14: Regionale Unterschiede in den Versorgungs-, Besetzungs- und Passungsproblemen 2019



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1
© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)

Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.1

Regionale Mobilität gilt als einer der Schlüsselfaktoren, um Passungsprobleme zu reduzieren. Neuere Untersuchungen zeigen allerdings, dass das bereits heute zu beobachtende Mobilitätsverhalten der ausbildungsinteressierten Jugendlichen beträchtlich zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage beiträgt (vgl. dazu u.a. Kleinert 2015, Matthes/Ulrich 2017, Matthes/Ulrich 2018, Jost/Seibert/Wiethölter 2019, Oeynhausens/Ulrich 2019). Einem nahezu vollständigen Ausgleich von regionalen Marktungleichgewichten durch regionale Mobilität sind

zudem Grenzen gesetzt. Zum einen sind viele Jugendliche ohne Ausbildungsstelle nur begrenzt zur Mobilität fähig (auch als Folge schlechter Verkehrsanbindungen) und gelangen somit nicht in die Regionen, in denen es mehr unbesetzte Ausbildungsplätze gibt. Zum anderen fördern Jugendliche mit hoher Mobilitätsbereitschaft nicht zwangsläufig den Marktausgleich, weil diese Jugendlichen ihre Ausbildungswünsche oft auch auf Berufe konzentrieren, in denen es ohnehin keinen Mangel an Bewerbern gibt (vgl. dazu Matthes/Ulrich 2016). Somit müssten auch *berufliche* Marktungleichgewichte verringert werden, sollen die Passungsprobleme wieder auf ein niedriges Niveau reduziert werden.

2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten

Ein weiterer zentraler Grund für die zunehmenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt ist somit, dass Angebot und Nachfrage auch auf *beruflicher Ebene* nicht ausreichend zueinander finden. So gibt es auf der einen Seite Berufe, die von starken Besetzungsproblemen betroffen sind, während sich auf der anderen Seite zahlreiche Berufe finden, in denen viele Ausbildungsplatznachfrager keinen Ausbildungsplatz finden (vgl. **Tabelle 4**).

Wie bereits in den Vorjahren waren 2019 von Besetzungsproblemen vor allem Berufe in der Gastronomie, dem Lebensmittelhandwerk und im Reinigungsgewerbe betroffen, während Versorgungsprobleme oftmals in Medienberufen und in Teilen des kaufmännischen Bereichs auftraten. Auch hier summieren sich berufsübergreifend beide Phänomene (hier: Berufe mit Besetzungsproblemen, aber keinen größeren Versorgungsproblemen, dort: Berufe mit Versorgungsproblemen, aber keinen größeren Besetzungsproblemen) zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern. Reduzieren ließen sich die Passungsprobleme bei gegebenem Angebot nur, wenn die berufliche Flexibilität der Jugendlichen deutlich gestärkt werden würde. Hierfür ist zum einen eine stärkere Berufsorientierung erforderlich (Mischler/Ulrich 2018). Zum anderen müssten Bewerber mit höheren Schulabschlüssen dazu bewegt werden, sich stärker als bislang für Ausbildungsplätze zu interessieren, für die aus Sicht der Betriebe gegebenenfalls auch ein Hauptschulabschluss als Eintrittsqualifikation reichen würde.

Tabelle 4: Anteile der erfolglosen Marktteilnehmer 2019 nach ausgewählten Berufen

Beruf ¹⁾	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		Betriebliche Angebote		Ausbildungsplatz- nachfrage		(betriebliche) Angebots- Nachfrage- Relation	Anteile erfolgreicher Marktteilnehmer (in %)	
	Insgesamt	außer- betrieblich	insgesamt	am 30.09. unbesetzt	insgesamt	am 30.09. noch suchend		Anteil unbesetzter Plätze am betrieb- lichen Angebot	Anteil noch Suchender an der Nachfrage
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	
Berufe mit Besetzungsproblemen	absolut	absolut	Sp.1-Sp.2+Sp.4	absolut	Sp.1+Sp.6	absolut	Sp.3/Sp.5	Sp.4/ Sp.3	Sp.6/ Sp.5
Klempner/-in	375	3	606	233	387	10	157,0	38,4	2,6
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	5.241	87	8.265	3.111	5.538	297	149,3	37,6	5,4
Fleischer/-in	1.353	24	2.127	797	1.425	70	149,3	37,5	4,9
Restaurantfachmann/-frau	2.610	27	3.873	1.289	2.808	197	138,0	33,3	7,0
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	672	3	939	273	693	21	135,8	29,0	3,0
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	1.512	6	2.112	605	1.584	71	133,4	28,6	4,5
Rohrleitungsbauer/-in	261	0	360	101	270	10	133,7	28,0	3,7
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in	321	3	432	114	348	27	123,8	26,4	7,7
Bäcker/-in	2.289	60	3.006	776	2.490	203	120,6	25,8	8,1
Gerüstbauer/-in	405	0	534	132	426	23	125,3	24,7	5,4
Gebäudereiniger/-in	873	15	1.113	253	939	66	118,3	22,8	7,0
Stukkateur/-in	453	9	573	128	486	33	117,9	22,3	6,8
Glaser/-in	417	6	522	111	441	25	118,1	21,3	5,7
Tierwirt/-in	357	3	447	93	384	26	116,4	20,9	6,8
Oberflächenbeschichter/-in	207	0	261	54	222	13	118,1	20,7	5,9
Berufe mit Versorgungsproblemen									
Tiermedizinischer Fachangestellter/-e	2.763	3	2.862	99	3.435	672	83,3	3,5	19,6
Chemielaborant/-in	1.674	0	1.701	28	2.136	463	79,6	1,6	21,7
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.866	9	1.923	64	2.388	520	80,6	3,3	21,8
Fachangestellter/-e für Medien- und Informationsdienste	555	0	567	10	726	170	78,0	1,8	23,4
Fachangestellter/-e für Arbeitsmarktdienstleistungen	717	0	720	3	951	233	75,8	0,4	24,5
IT-System-Elektroniker/-in	1.479	21	1.569	112	1.974	495	79,5	7,1	25,1
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.170	6	1.278	113	1.596	427	80,0	8,8	26,8
Biologielaborant/-in	483	0	486	5	678	195	71,9	1,0	28,8
Mediengestalter/-in Digital und Print	2.850	54	2.880	83	4.026	1.175	71,6	2,9	29,2
Fotograf/-in	417	3	450	36	597	180	75,4	8,0	30,1
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	1.524	9	1.737	222	2.217	693	78,3	12,8	31,3
Mediengestalter/-in Bild und Ton	750	3	765	15	1.296	544	59,0	2,0	42,0
Kosmetiker/-in	366	6	393	35	633	268	62,1	8,9	42,3
Gestalter/-in für visuelles Marketing	492	9	492	9	861	370	57,1	1,8	42,9
Tierpfleger/-in	681	27	669	17	1.269	588	52,8	2,5	46,3

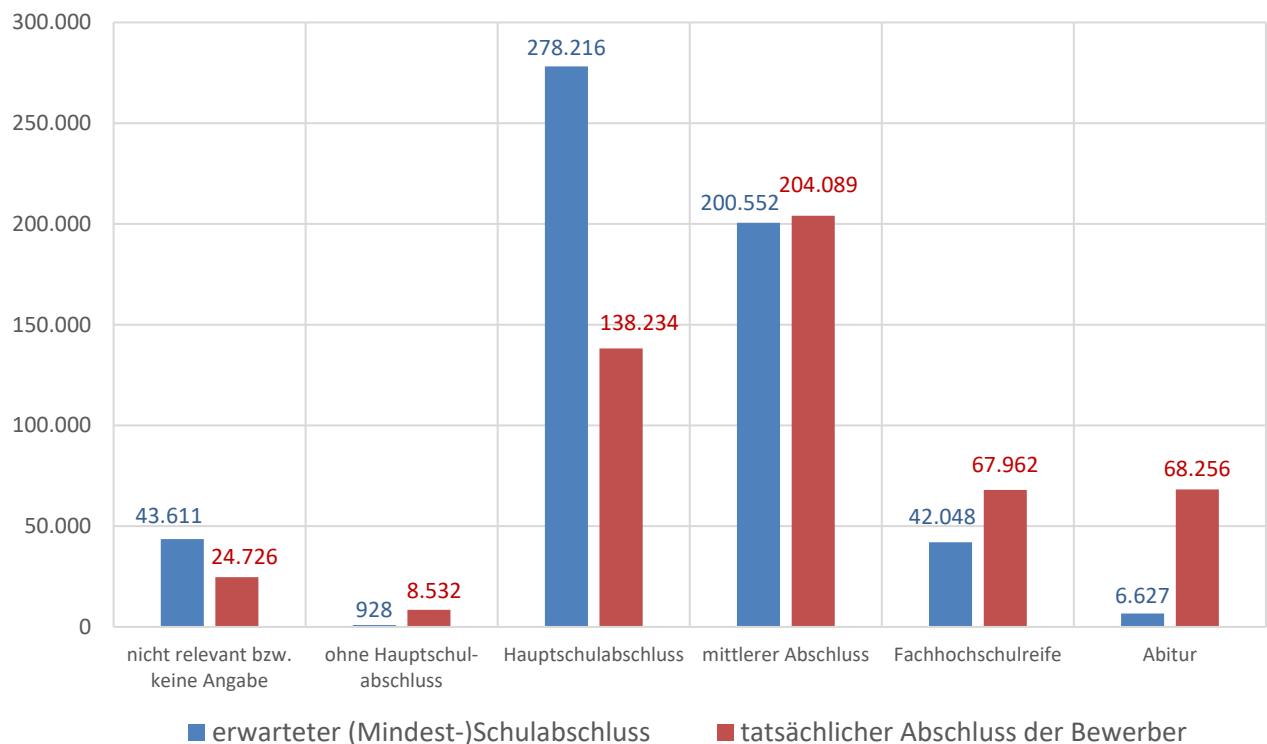
¹⁾ Es werden nur Ausbildungsberufe des dualen Systems (BBiG/ HwO) aufgeführt, in denen im Jahr 2018 mindestens 300 betriebliche Ausbildungsstellen angeboten wurden und in denen nicht zu einem größeren Anteil außerbetrieblich ausgebildet wird.

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen des Datenschutzes auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Denn wie **Abbildung 15** anhand der von der Bundesagentur für Arbeit (BA) registrierten Ausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerbern zeigt, besteht auf dem Ausbildungsmarkt weiterhin eine merkliche Diskrepanz zwischen dem von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteten (Mindest-)Schulabschluss für ihre Ausbildungsstellen und den tatsächlichen Schulabschlüssen der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber (Bundesagentur für Arbeit 2019f, Bundesagentur für Arbeit 2019a). Letztere übertreffen die Mindestexpectationen deutlich.

Abbildung 15: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-)Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber im Berichtsjahr 2019



Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2019f); Bundesagentur für Arbeit (2019a); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Zwar dürften sich die Betriebe kaum gegen höhere Schulabschlüsse ihrer Bewerber sperren. Doch ist damit zu rechnen, dass sich mit steigendem Schulabschluss der Bewerber auch deren Ansprüche an ihren Ausbildungsberuf und Ausbildungsbetrieb erhöhen (vgl. Schier/Ulrich 2014, Haverkamp 2016, Ulrich 2016, Eberhard/Ulrich 2017, Ulrich 2019). Denn aus Sicht der schulisch höher qualifizierten Bewerber würde die Einmündung in einen typischen „Hauptschülerberuf“ bedeuten, dass sich ihre subjektiven „Kosten“, die sie durch ihre Investition in einen höheren Schulabschluss hatten, nicht amortisieren. Sie bevorzugen somit Berufe, die Personen mit Hauptschulabschluss nicht im selben Maße offenstehen, und versprechen sich davon günstigere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, mehr Einkommen und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine höhere Reputation (vgl. dazu auch **Abbildung 9** rechts).

Allerdings ist in diesen Berufen kein der Nachfrage der Jugendlichen entsprechender Bedarf an Auszubildenden vorhanden. Als Folge gibt es am Ende des Jahres nicht nur viele unbesetzte Ausbildungsplätze insbesondere in den typischen „Hauptschülerberufen“, sondern auch viele Bewerber, die erfolglos nach einem ihrem Schulabschluss vermeintlich gemäßen Ausbildungsplatz gesucht hatten. Somit handelt es sich bei den Berufen mit

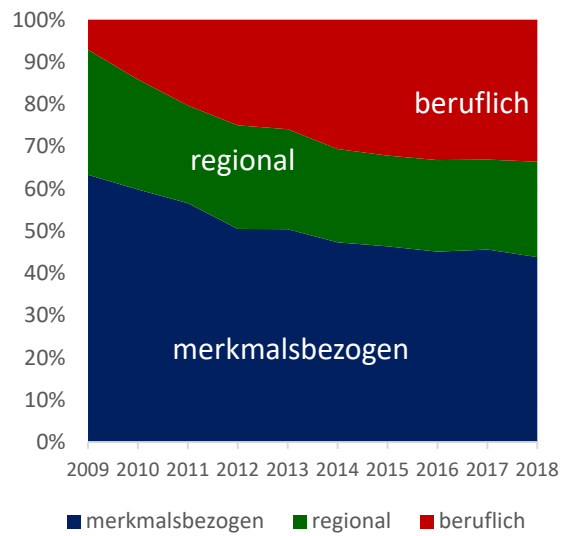
Besetzungsproblemen inzwischen oft um bislang typische „Hauptschülerberufe“ (Sponholz/Ulrich 2019).

Um entsprechende Besetzungsprobleme und daraus resultierende qualifikatorische Passungsprobleme zu vermeiden, kommt es für die bislang betroffenen Berufe und Betriebe in Zukunft verstärkt darauf an, auch für Ausbildungsstellenbewerber mit höheren Schulabschlüssen attraktiv zu sein (vgl. dazu wiederum Kroll/Lohmüller/Ulrich 2016, Ulrich 2016, Eberhard/Ulrich 2017, Mischler/Ulrich 2018, Ulrich 2019, Oeynhausen/Ulrich 2020).

Neben den Berufen, die entweder verstärkt von Besetzungs- oder aber von Versorgungsproblemen gekennzeichnet sind, gibt es jedoch auch Berufe, die von beiden Problemen zugleich betroffen sind, die also unmittelbar selbst „Passungsprobleme“ haben. Hierzu zählte 2019 (wie bereits 2018) der Beruf „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“: Ein ungefähr gleich hoher Umfang an *betrieblichen* Ausbildungsplatzangeboten (27.000) und an Ausbildungsplatznachfragern (27.100) ging mit überdurchschnittlich hohen Anteilen an erfolglosen Marktteilnehmern einher, und dies auf beiden Seiten: 4.600 unbesetzte betriebliche Ausbildungsplatzangebote (17,0%) standen 4.300 erfolglose Ausbildungsplatznachfrager gegenüber (16,0%). In früheren Jahren waren es dagegen überwiegend Versorgungsprobleme, von denen dieser Beruf betroffen war (vgl. Granato et al. 2016, S. 4f.). Weitere stärker besetzte Ausbildungsberufe mit Passungsproblemen waren 2019 u. a. die Berufe „Hotelkaufmann/-frau“ und „Drogist/-in“.

Gerade die beruflichen „Mismatches“ sind nach einer Studie der Universität Göttingen im Rahmen des „Ländermonitors Berufliche Bildung 2019“ zunehmend der Grund dafür, dass es inzwischen ein großes ungenutztes Ausbildungsvertragspotenzial gibt. Das ungenutzte Ausbildungsvertragspotenzial ist rechnerisch immer so hoch wie die kleinere Zahl der auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes registrierten erfolglosen Teilnahmen (da jeder dieser erfolglosen Teilnahmen zumindest eine erfolglose Teilnahme auf der anderen Marktseite gegenübersteht und infolgedessen in quantitativer Hinsicht das Potenzial vorhanden war, jede dieser Marktteilnahmen zu einem erfolgreichen Vertragsabschluss zu führen). Somit betrug 2019 das ungenutzte Vertragspotenzial 53.100, resultierend aus den 53.100 unbesetzten Ausbildungsplätzen, denen 73.700 noch suchende Ausbildungsplatznachfrager gegenüberstanden. Wie nun **Abbildung 16** zeigt, haben in den letzten Jahren die regionalen und merkmalsbezogenen (eigenschaftsbezogenen) „Mismatches“ gegenüber dem beruflichen „Mismatch“ an Bedeutung verloren.

Abbildung 16: Die relative Bedeutung verschiedener Varianten von „Mismatches“ für das ungenutzte Ausbildungsvertragspotenzial in Deutschland



Quellen: Burkard (2019, S. 20-22); Seeber et al. (2019a, S. 77-80); Seeber et al. (2019b, Tabelle 6.24A)

3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Hatte die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (NAA) 2017 und 2018 noch Zuwächse verzeichnet, sank sie 2019 gegenüber dem Vorjahr um 6.300 bzw. 1,2%.

Bundesweit wurden 2019 somit rund 525.100 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gezählt. Zu Rückgängen der Vertragszahl kam es 2019 sowohl im Westen (-5.400 bzw. -1,2% gegenüber 2018 auf nunmehr 450.000) als auch im Osten Deutschlands (-900 bzw. -1,2% auf 75.100).

Mit einem Minus von bundesweit 1,1% nahm die Zahl der *betrieblichen* Ausbildungsverträge allerdings in relativer Hinsicht nicht ganz so stark ab wie die Zahl der überwiegend öffentlich finanzierten, „außerbetrieblichen“ Verträge (-3,5%). 2019 wurden bundesweit nur noch 14.400 „außerbetriebliche“ Verträge gemeldet, dies ist der niedrigste Stand seit 2009 (als erstmals die Vertragszahl nach der Finanzierungsform differenziert werden konnte). 2009 waren es mit 45.800 „außerbetrieblichen“ Verträgen noch mehr als dreimal so viel gewesen.

① BIBB-Erhebung zum 30. September über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die BIBB-Erhebung zum 30. September (vgl. Flemming/Granath 2016, Flemming/Granath 2019) wird jährlich auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Berücksichtigt werden alle Ausbildungsverträge, die zwischen dem 1. Oktober des Vorjahres und dem 30. September des laufenden Jahres neu abgeschlossen und nicht vorzeitig wieder gelöst wurden. Die Meldungen über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge werden bis Mitte November von den zuständigen Stellen an das BIBB übermittelt. Erste Auswertungsergebnisse liegen bereits Mitte Dezember vor. Die Daten sind in tabellarischer Form auf den Internetseiten des BIBB abrufbar und fließen sowohl in den Berufsbildungsbericht der Bundesregierung als auch in den BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht ein. Die Vertragszahlen werden differenziert für Einzelberufe auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke erhoben. Anschlussverträge werden hierbei gesondert erfasst.¹⁹ Sie werden im Gegensatz zur Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes (Destatis) nicht zu der Gesamtsumme der Neuabschlüsse hinzugerechnet.²⁰ Die Daten der BIBB-Erhebung zum 30. September können, wie oben bereits geschehen, mit den Ende September von der Bundesagentur für Arbeit (BA) bilanzierten Ergebnissen ihrer Ausbildungsmarktstatistik verbunden werden. Damit lassen sich zeitnah wichtige Informationen zum Marktgeschehen und zur Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage gewinnen.

¹⁹ Als „Anschlussverträge“ werden Ausbildungsverträge bezeichnet, die im Anschluss an eine vorausgegangene und abgeschlossene Berufsausbildung neu abgeschlossen werden und zu einem weiteren Abschluss führen. Dabei sind jedoch nur die Verträge für Berufsausbildungen zu berücksichtigen, die in den Ausbildungsordnungen als aufbauende Ausbildungsberufe definiert wurden (i. d. R. Einstieg in das dritte Ausbildungsjahr) oder die unter „Fortführung der Berufsausbildung“ genannt werden. Vgl. dazu die Erläuterungen unter der URL https://www.bibb.de/de/bibb-erhebung_2019_info.php. Anschlussverträge sowie die Liste mit den Erhebungsberufen und deren Fortführungsmöglichkeiten.

²⁰ Zu den Unterschieden zwischen der Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September und der Berufsbildungsstatistik zum 31. Dezember vgl. auch Uhly et al. (2009).

3.1 Entwicklung in den Ländern

Von Rückgängen bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge waren nicht alle Länder betroffen (vgl. **Tabelle 5**). Aus dem Saarland (+2,3%), aus Hamburg (+0,7%), Hessen (+0,4%) und Nordrhein-Westfalen (+0,2%) wurden Zuwächse vermeldet, wobei in Nordrhein-Westfalen eine gegen den Bundestrend gestiegene Zahl „außerbetrieblicher“ Verträge mit dazu beitrug.

Das in absoluter und relativer Hinsicht stärkste Minus bei den Neuabschlüssen wurde 2019 in Bayern gemessen (-2.700 bzw. -2,9%), gefolgt von Niedersachsen (-1.400 bzw. -2,6%).

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern von 1992 bis 2019. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis 30. September

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	West-deutschland	Ostdeutschland + Berlin	Deutschland
1992	75.294	95.967	18.852	18.240	6.231	13.623	43.722	11.793	61.824	131.463	28.227	7.632	28.566	16.866	20.970	15.945	484.953	110.262	595.215
1993	71.034	92.325	18.192	15.321	6.009	12.513	41.358	13.950	57.591	122.718	26.556	6.978	28.950	18.687	19.872	18.060	456.960	113.160	570.120
1994	69.054	89.679	20.364	18.900	5.712	11.529	38.271	17.745	54.342	114.927	25.599	6.882	35.514	20.721	19.395	19.446	435.387	132.693	568.083
1995	69.036	89.346	19.563	20.223	5.592	11.277	38.658	18.267	53.784	115.395	26.436	7.071	35.697	22.407	19.485	20.535	436.083	136.692	572.775
1996	68.730	90.132	21.474	21.606	5.481	11.529	38.736	18.978	54.378	112.557	27.081	7.209	38.022	20.124	18.813	19.473	434.649	139.680	574.326
1997	70.197	91.989	19.449	19.629	5.685	11.850	39.435	19.038	56.268	117.366	28.347	7.605	36.753	23.787	19.581	20.541	448.323	139.194	587.517
1998	73.818	97.059	22.638	21.399	5.631	12.081	41.214	19.293	57.942	122.589	29.808	8.487	35.919	23.145	20.103	21.402	468.732	143.796	612.528
1999	76.332	96.801	23.721	21.369	6.012	12.549	42.606	19.146	59.382	128.436	30.693	9.033	38.145	23.331	20.370	23.091	482.214	148.803	631.014
2000	77.289	98.295	23.085	19.896	6.147	12.579	42.075	18.339	57.927	128.640	30.810	9.252	34.749	21.459	20.067	21.084	483.081	138.612	621.693
2001	77.067	101.223	21.690	18.825	5.982	13.029	42.147	17.622	56.673	126.069	29.943	8.838	33.363	21.768	19.212	20.790	480.183	134.055	614.238
2002	72.582	95.316	20.193	18.576	5.535	12.216	38.361	16.722	53.364	115.512	27.513	8.355	31.125	19.257	18.672	19.026	447.426	124.896	572.322
2003	70.803	91.926	19.152	18.492	5.304	11.913	37.812	16.665	52.059	111.045	26.937	8.178	30.666	19.134	18.768	18.780	434.748	122.886	557.634
2004	73.278	93.396	20.535	17.919	5.757	12.471	38.727	16.026	53.826	115.986	27.921	8.202	30.615	20.328	19.314	18.684	448.875	124.104	572.979
2005	71.853	90.219	19.638	16.416	5.643	12.405	37.662	15.783	51.531	111.189	26.445	8.178	28.863	17.748	19.035	17.571	434.163	116.019	550.179
2006	73.992	93.006	20.799	19.572	5.901	13.209	39.426	15.306	54.276	115.671	28.038	8.358	31.464	17.904	20.340	18.894	452.214	123.939	576.153
2007	81.216	102.204	21.561	18.489	6.291	14.232	43.377	16.086	58.809	132.033	31.845	8.919	32.007	19.110	21.858	17.847	500.787	125.097	625.884
2008	82.185	102.987	21.021	17.721	6.489	14.862	42.666	14.340	59.880	131.901	30.696	8.892	27.117	17.364	22.044	16.176	502.605	113.739	616.341
2009	74.811	93.564	19.485	15.066	6.132	13.497	39.453	11.826	57.396	121.503	28.851	8.790	23.817	14.937	21.315	13.869	465.309	98.997	564.306
2010	74.550	94.326	19.173	13.623	5.979	14.382	40.233	9.879	58.317	122.310	28.494	8.472	22.248	14.319	21.231	12.420	468.297	91.662	559.959
2011	78.813	97.746	18.396	12.120	6.219	14.412	41.166	8.910	60.846	126.552	28.971	8.613	20.511	12.885	21.546	11.676	484.884	84.495	569.379
2012	76.317	95.310	17.973	11.370	6.144	14.148	40.245	8.325	58.236	124.017	28.407	8.379	18.309	11.823	21.156	11.103	472.353	78.903	551.259
2013	74.391	92.130	16.785	10.551	5.955	13.530	38.388	7.968	56.382	120.084	27.102	7.407	17.889	10.830	19.932	10.221	455.298	74.244	529.542
2014	73.197	91.815	16.800	10.239	5.733	13.401	37.887	7.815	55.812	117.396	26.550	7.317	18.081	11.025	19.797	10.332	448.908	74.292	523.200
2015	73.824	92.178	16.539	10.404	5.796	13.512	37.809	7.842	54.573	116.772	26.238	7.128	18.543	10.644	20.196	10.164	448.026	74.136	522.162
2016	73.989	93.384	16.446	10.434	5.961	13.320	37.266	7.869	54.663	114.714	25.851	7.158	18.447	10.764	19.980	10.026	446.283	73.989	520.272
2017	74.655	92.529	16.122	10.431	5.910	13.431	37.725	7.971	54.702	116.697	26.169	6.744	19.437	10.311	20.103	10.353	448.665	74.625	523.290
2018	75.312	95.433	16.353	10.704	5.859	13.389	38.226	8.133	55.641	118.281	26.226	6.843	19.701	10.590	20.235	10.485	455.448	75.966	531.414
2019	74.079	92.706	15.981	10.539	5.778	13.479	38.370	8.016	54.192	118.560	25.797	6.999	19.518	10.551	20.052	10.464	450.012	75.069	525.081
2018 bis 2019	-1.233	-2.727	-372	-165	-84	+90	+144	-117	-1.449	+279	-429	+156	-183	-39	-186	-21	-5.436	-897	-6.333
in %	-1,6%	-2,9%	-2,3%	-1,5%	-1,4%	+0,7%	+0,4%	-1,4%	-2,6%	+0,2%	-1,6%	+2,3%	-0,9%	-0,4%	-0,9%	-0,2%	-1,2%	-1,2%	-1,2%

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, eigene Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen

Betrachtet man die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge differenziert nach Zuständigkeitsbereichen (vgl. **Tabelle 6**), so wird deutlich, dass von einem Rückgang bei den Neuabschlüssen bis auf die Freien Berufe (+900 NAA bzw. +1,9%) und dem Öffentlichen

Dienst (+600 bzw. +4,5%) alle sonstigen Bereiche betroffen waren. In Industrie und Handel, die mit 58,0% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge weiterhin mit deutlichem Abstand den größten Zuständigkeitsbereich bilden, wurden 2019 bundesweit rund 304.600 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Dies waren rund 5.200 bzw. 1,7% weniger als im Vorjahr.

Das Handwerk stellte 2019 mit 27,2% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge weiterhin den zweitgrößten Zuständigkeitsbereich dar. Hier wurden 142.900 neue Ausbildungsverträge registriert. Die Zahl der Neuabschlüsse lag damit um 2.400 NAA bzw. 1,7% unter dem Vorjahreswert.

Die Rückgänge in den drei kleinsten Zuständigkeitsbereichen betrugen -100 NAA (-0,7%) in der Landwirtschaft, -100 NAA (-4,7%) in der Hauswirtschaft²¹ und (ungerundet) -9 NAA (-6,4%) in der Seeschifffahrt²². In der Seeschifffahrt wurden 2019 bundesweit somit nur noch 117 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Im Bereich der Hauswirtschaft waren es 1.900 und im Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaft 13.400.²³

²¹ In den Ländern Hessen, Schleswig-Holstein und Berlin nehmen die Industrie- und Handelskammern die Aufgaben der für die Berufsausbildung zuständigen Stelle im Bereich Hauswirtschaft wahr. Es gelingt nicht in allen Regionen, die Meldungen für den Bereich Hauswirtschaft von den Meldungen für den Bereich Industrie und Handel zu trennen. Dadurch kommt es in einigen Regionen zu einer Untererfassung im Bereich Hauswirtschaft.

²² Die für die Berufsausbildung zuständige Stelle in der Seeschifffahrt (www.berufsbildung-see.de) meldet regelmäßig die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Ausbildungsberuf Schiffsmechaniker/-in für die BIBB-Erhebung zum 30. September. Bei der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung 31.12.) findet dieser Beruf, der offiziell nicht Teil des dualen Berufsausbildungssystems nach BBiG/HwO ist, keine Berücksichtigung.

²³ Bei der Interpretation der Ergebnisse nach Zuständigkeitsbereichen ist Vorsicht geboten, insbesondere für Vergleiche mit früheren Jahren. Zuständigkeiten bei der Registrierung von Ausbildungsverträgen wechseln, und die Ausbildungsleistung eines bestimmten Wirtschafts- und Verwaltungssegments ist nicht zwingend identisch mit der Ausbildungsleistung, wie sie in diesem Zuständigkeitsbereich registriert wird. So bildet der Öffentliche Dienst zum Beispiel auch in vielen Berufen aus, deren Verträge bei Industrie und Handel, im Handwerk und in der Landwirtschaft registriert werden. Aktuelle Zahlen hierzu liegen allerdings nicht vor. Die letzte Untersuchung hierzu wurde im Jahr 2000 für das Jahr 1999 durchgeführt. Damals entfielen nur 49,9% der im Öffentlichen Dienst neu abgeschlossenen Verträge auf die Kernberufe, die diesem Sektor als genuine Zuständigkeit zugeschrieben werden. Weitere 31,9% wurden in Berufen abgeschlossen, deren Verträge bei Industrie und Handel registriert wurden. 10,6% der Neuverträge wurden vom Handwerk und 4,2% von den Landwirtschaftskammern registriert (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2001, S. 129f.).

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bundesgebiet nach Zuständigkeitsbereichen von 1992 bis 2019. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September

	Insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Öffent- licher Dienst	Landwirt- schaft	Freie Berufe	Hauswirt- schaft	Seeschiff- fahrt
1992	595.215	295.926	192.492	25.401	12.741	63.102	5.376	177
1993	570.120	265.995	203.931	24.675	12.399	58.938	4.035	147
1994	568.083	258.540	215.106	18.447	12.264	59.058	4.536	132
1995	572.775	262.788	219.627	14.181	12.954	58.257	4.827	141
1996	574.326	268.038	215.148	15.900	14.301	56.142	4.644	150
1997	587.517	286.239	211.572	16.521	15.504	53.076	4.461	147
1998	612.528	311.664	212.382	15.198	15.762	51.861	5.505	156
1999	631.014	333.552	210.549	14.940	15.654	51.042	5.118	159
2000	621.693	334.419	199.482	15.576	14.736	52.494	4.848	141
2001	614.235	337.221	188.463	15.378	13.695	54.318	5.025	135
2002	572.322	311.364	173.889	14.814	13.992	53.253	4.830	183
2003	557.634	308.565	165.783	13.821	15.009	49.407	4.899	147
2004	572.979	322.758	168.291	15.129	15.192	46.539	4.875	195
2005	550.179	316.164	157.026	14.172	14.784	43.617	4.119	297
2006	576.153	336.936	162.603	14.082	15.813	42.111	4.320	288
2007	625.884	367.485	179.697	13.413	15.903	44.556	4.473	360
2008	616.341	369.195	170.070	13.227	15.327	43.947	4.272	306
2009	564.306	333.405	155.583	13.725	14.646	42.675	3.996	279
2010	559.959	331.044	155.178	13.554	13.923	42.441	3.582	240
2011	569.379	342.783	154.506	12.402	13.482	42.612	3.345	249
2012	551.259	332.622	147.327	12.009	13.260	43.095	2.763	183
2013	529.542	317.265	142.137	12.216	13.158	42.051	2.559	156
2014	523.200	311.733	141.234	12.417	13.164	42.051	2.421	183
2015	522.162	308.244	141.513	13.281	13.551	43.140	2.262	168
2016	520.272	304.302	141.768	13.791	13.566	44.562	2.139	141
2017	523.290	304.272	143.718	14.253	13.701	45.096	2.106	141
2018	531.414	309.831	145.308	14.448	13.464	46.245	1.992	126
2019	525.081	304.593	142.875	15.093	13.368	47.136	1.899	117
2018 bis 2019	-6.333	-5.238	-2.433	+645	-96	+891	-93	-9
in %	-1,2%	-1,7%	-1,7%	+4,5%	-0,7%	+1,9%	-4,7%	-6,4%

Hinweis: Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, eigene Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

3.3 Entwicklung nach Geschlecht

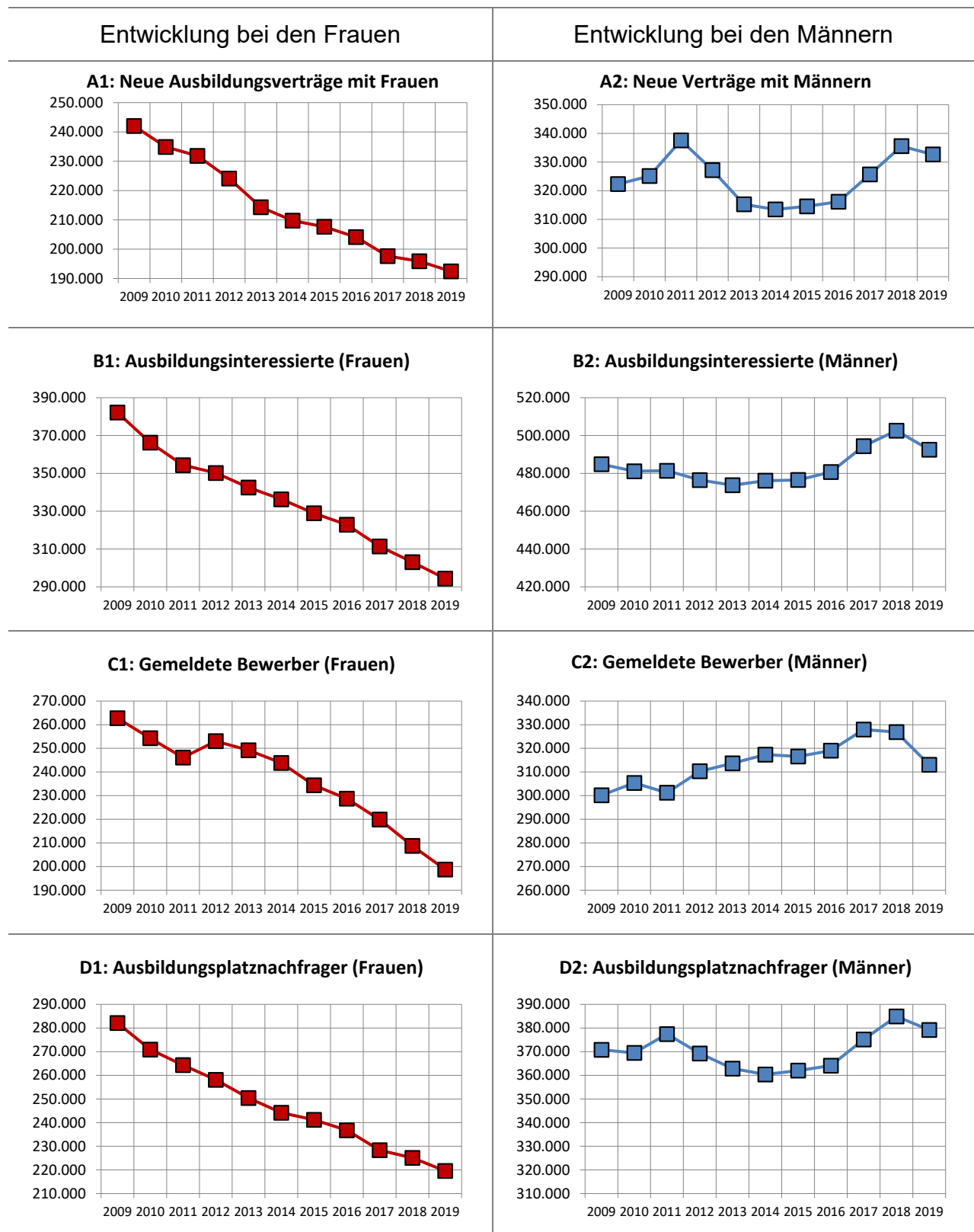
Wie bereits in den Vorjahren, setzte sich auch 2019 der Rückgang bei der Zahl der mit *Frauen* neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge fort. 2019 waren es noch 192.400. Damit unterschritt die Zahl zum dritten Mal in Folge die 200.000er-Marke. Das Minus gegenüber dem Vorjahr betrug diesmal -3.500 NAA bzw. -1,8%. Bei den Männern war die Zahl der Neuabschlüsse (nach einem kontinuierlichen Anstieg von 2015 bis 2018) 2019 zwar auch rückläufig. Doch fiel das Minus mit -2.900 NAA bzw. -0,9% sowohl in absoluter als auch in relativer Hinsicht merklich geringer als bei den Frauen aus (**Abbildung 17**, Schaubilder **A1 und A2**).

Die Ursache für die zwischen den Geschlechtern stark abweichende Entwicklung liegt in der seit 2009 – im Vergleich zu den jungen Männern – merklich sinkenden Zahl der Frauen, die sich an dualer Berufsausbildung interessiert zeigen. Während die Gruppe der ausbildungsinteressierten Männer 2019 gegenüber 2009 um +7.700 bzw. +1,6% höher ausfiel, verringerte sich die Zahl der ausbildungsinteressierten Frauen deutlich; der Rückgang zwischen 2009 und 2019 betrug -87.800 bzw. -23,0% (**Abbildung 17**, Schaubilder **B1 und B2**). Damit entwickelten sich auch die von den Beratungs- und Vermittlungsdiensten registrierten *Bewerberzahlen* sehr unterschiedlich nach dem Geschlecht: Einem Zuwachs bei den jungen Männern (+12.900 bzw. +4,3% im Vergleich zu 2009) steht ein deutlicher Rückgang bei den jungen Frauen gegenüber (-64.000 bzw. -24,4% im Vergleich zu 2009; siehe **Abbildung 17**, Schaubilder **C1 und C2**).

Allerdings ist die Inanspruchnahme der Beratungs- und Vermittlungsdienste freiwillig. Dennoch machte sich das sinkende Interesse der jungen Frauen auch im Umfang der offiziell ermittelten Ausbildungsplatznachfrage bemerkbar. Diese umfasst auch jene junge Menschen, die einen neuen Ausbildungsvertrag abschließen, ohne zuvor bei der BA als Bewerber registriert gewesen zu sein, schließt aber registrierte Bewerber aus, die – ohne in eine Ausbildungsstelle gemündet zu sein – ihren Vermittlungswunsch noch vor dem Stichtag 30. September wieder aufgeben.

Während 2009 noch 282.100 junge Frauen einen Ausbildungsplatz nachfragten, waren es 2019 nur noch 219.600 (-62.600 bzw. -22,2%). Bei den jungen Männern wurden dagegen 2019 379.200 Ausbildungsplatznachfrager registriert, rund 8.400 bzw. 2,3% mehr als im Jahr 2009, als es noch 370.800 waren (vgl. den unteren Teil der **Abbildung 17**, Schaubilder **D1 und D2**).

Abbildung 17: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteressierte, Bewerber und Ausbildungsplatznachfrager nach Geschlecht* (erweiterte Definition) 2009 bis 2019



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

*Vgl. zu den Begriffen die Erläuterungen auf Seite 55.

Als Folge dieser Entwicklungen wurden 2019 im Vergleich zu 2009 49.600 Ausbildungsverträge weniger mit jungen Frauen abgeschlossen (-20,5%). Bei den jungen Männern nahm die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Vergleich zu 2009 dagegen um +10.300 bzw. +3,2% zu. Der Anteil der mit jungen Frauen neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, bezogen auf alle Neuabschlüsse, lag 2019 bei somit nur noch 36,6%. 2009 hatte er noch 42,9% betragen.

Eine nähere, in der Dezemberausgabe 6/2018 der Zeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“ (BWP) veröffentlichte Untersuchung zu den Ursachen der zwischen den beiden Geschlechtern unterschiedlichen Entwicklungen führte zu folgendem Fazit:

„Der erste Faktor für das sich wandelnde und zunehmend voneinander abweichende Ausmaß der Ausbildungsbeteiligungen junger Frauen und Männer sind demografische Veränderungen. Die Zahl der einheimischen jungen Menschen sank infolge der im internationalen Vergleich weit unterdurchschnittlichen Geburtenrate in Deutschland auf Seiten beider Geschlechter deutlich. Doch die starke Zuwanderung männlicher Migranten füllte bei den Männern in starkem Maß die Nachfragerücken nach dualer Berufsausbildung auf, die durch schrumpfende Schulabgängerkohorten entstanden waren. Dieser Kompensationseffekt trat bei den Frauen nicht bzw. nur bedingt auf.

Der zweite Faktor ist die gestiegene schulische Vorbildung, die für die beiden Geschlechter unterschiedliche Folgen hatte. Junge Frauen wandten sich zunehmend von den dualen Ausbildungsangeboten in den vermeintlich „einfacheren“ Dienstleistungsberufen ab. Stattdessen gingen sie verstärkt auf Ausbildungsangebote außerhalb des dualen Systems zu. Damit nahm die Zahl der weiblichen Auszubildenden mit maximal mittlerem Schulabschluss stärker ab, als allein anhand der gestiegenen schulischen Vorbildung zu erwarten gewesen wäre.

Junge Männer, die in Deutschland ihre Schulbildung durchliefen, griffen zwar auch öfter nicht-duale Bildungsangebote auf. Als Studienberechtigte nutzten sie aber viel häufiger als junge Frauen Ausbildungsangebote des dualen Systems. Dies war Ende der 2000er-Jahre noch umgekehrt. Dabei mag eine Rolle spielen, dass junge Männer im Schnitt über weniger gute Abiturnoten verfügen, öfter ihr Studium abbrechen und in diesem Falle im Bereich der Produktionsberufe stärker als Frauen auf für sie attraktive Bildungsangebote treffen.“ (Dionisius/Kroll/Ulrich 2018, S. 50).²⁴

²⁴ Die Untersuchung wurde unter dem Titel „Wo bleiben die jungen Frauen? Ursachen für ihre sinkende Beteiligung an der dualen Berufsausbildung“ publiziert (vgl. URL www.bibb.de/bwp-9484 bzw. <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/bwp/show/9484>).

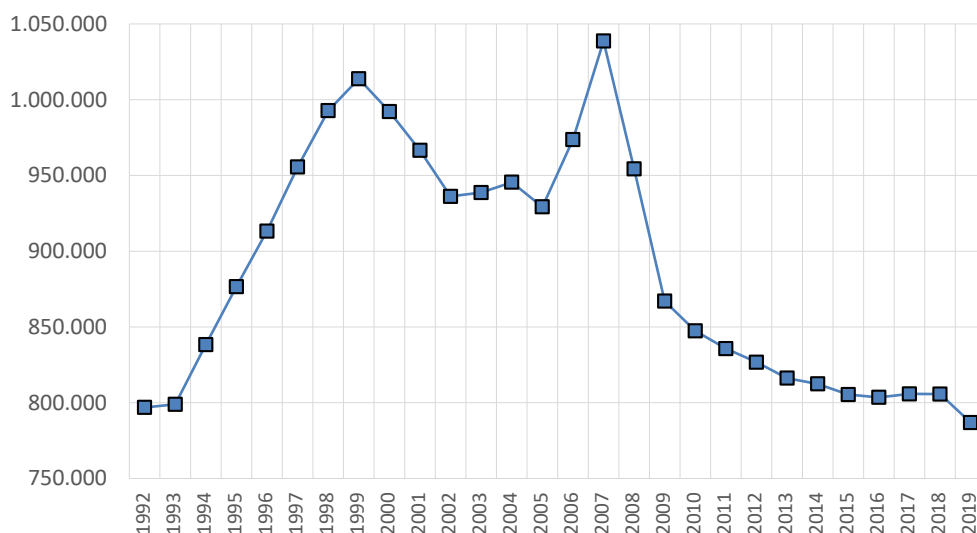
4 Ausbildungsinteressierte Personen

4.1 Definition, Zahl und Entwicklung

Die Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen schließt alle Personen ein, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Bewerber registriert waren.²⁵ Sie beinhaltet neben den bis zum Stichtag in eine Berufsausbildungsstelle eingemündeten Bewerbern und den zum Stichtag 30. September noch suchenden Bewerbern auch jene Personen, die ihren Vermittlungswunsch vor dem Stichtag wieder aufgaben. Der Anteil der ausbildungsinteressierten Personen, der einen neuen Ausbildungsvertrag abschließt, wird als Einmündungsquote (EQI) bzw. Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen bezeichnet (vgl. Ulrich 2012b).

Die Gesamtzahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen betrug 2019 nur noch 786.900. Das ist die niedrigste Zahl seit 1992, als erstmals für das wiedervereinigte Deutschland gesamtdeutsche Ausbildungsmarktzahlen errechnet werden konnten. Zwar fiel die Zahl Anfang der 1990er-Jahre demografisch bedingt auch sehr niedrig aus. Damals war jedoch eine erneute schnelle Zunahme absehbar. Dies ist in der heutigen Zeit nicht mehr der Fall (**Abbildung 18**).

Abbildung 18: Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Personen 1992 bis 2019 in Deutschland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

²⁵ Methodische Anmerkungen zur Erfassung der ausbildungsinteressierten Personen sowie anderer Größen zur Beschreibung der Ausbildungsmarktverhältnisse finden sich bei Matthes et al. (2015, S. 44ff.).

4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen

Tabelle 7 gibt Auskunft über den Verbleib der im Jahr 2019 institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen und differenziert dabei auch nach den 16 Ländern.

Demnach schlossen 2019 insgesamt 66,7% der ausbildungsinteressierten Personen einen Ausbildungsvertrag ab (2018: 66,0%, 2017: 64,9%). 13,6% bzw. 106.800 verblieben 2019 auf sonstige Weise im Bildungssystem. Darunter waren auch 12.600 Jugendliche, die aus einer bestehenden Berufsausbildung heraus bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten vorstellig wurden und diese Berufsausbildung letztlich fortsetzten, ohne die gewünschte neue Ausbildung auch tatsächlich zu beginnen. In Erwerbstätigkeit verblieben 2019 35.300 bzw. 4,5% und in gemeinnützigen Diensten 8.800 bzw. 1,1%. Bei 110.900 bzw. 14,1% war der Verbleib noch offen oder unklar. Darunter befanden sich 24.500 unversorgte Bewerber, die ohne alternative Verbleibsmöglichkeit ihre Ausbildungsplatzsuche auch am 30. September noch fortsetzten, sowie 86.400 Personen, die „unbekannt verblieben“ waren, die Beratungs- und Vermittlungsdienste also über ihre aktuelle Situation nicht mehr unterrichtet hatten.²⁶

Die Einmündungs- in bzw. Beteiligungsquote an dualer Berufsausbildung (EQI), bundesweit bei 66,7% gelegen, variierte, wie **Tabelle 7** zeigt, deutlich zwischen den Ländern. Überdurchschnittlich hohe Quoten von über 70% wurden für Bayern (75,7%), Hamburg (73,6%), Thüringen (72,6%), Baden-Württemberg (70,9%), das Saarland (70,8%) und Sachsen-Anhalt (70,3%) gemessen; Werte von unter 60% für Berlin (53,6%) und Brandenburg (59,6%).

Differenzierungen nach Arbeitsagenturbezirken zeigen eine noch deutlich größere Varianz (vgl. **Tabelle A5** im Anhang). Hier reichte 2019 die Spannweite der Messungen von Werten über 80% in den allesamt bayerischen Bezirken Schwandorf (82,2%), Passau (81,8%), Deggendorf (80,5%) und Traunstein (80,2%) bis hin zu 50,0% in Eberswalde (Brandenburg).

²⁶ Allerdings waren nach der Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 20.100 bzw. 23,3% der insgesamt 86.400 Ausbildungsstellenbewerber, die ohne Angabe eines Verbleibs den Kontakt abgebrochen hatten, zum Stichtag des 30.09.2019 arbeitslos gemeldet (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2019a, Tabelle 2.1). Wie die regelmäßig durchgeführten BA/BIBB-Bewerberbefragungen zeigen, sehen sich relativ viele dieser „unbekannt verbliebenen Bewerber“ in einer eher schwierigeren Lage. Ende 2018 befanden sich von den damals befragten Bewerbern des Berichtsjahres 2018/2019 mit offiziell unbekanntem Verbleib faktisch nur 17% in einer vollqualifizierenden Berufsausbildung. Bei den Bewerbern „deren Verbleib den Arbeitsagenturen bzw. Jobcentern bekannt war bzw. für die die Vermittlungsbemühungen teilweise noch weiterliefen, betrug der entsprechende Anteil dagegen 63%“ (Eberhard/Gei 2019, S. 223).

Tabelle 7: Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 2019 in Deutschland insgesamt und nach Ländern

	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Ausbildungsinteressierte Personen insgesamt	786.909	104.553	122.427	29.793	17.673	8.334	18.327	62.007	11.844	84.864	190.092	38.730	9.882	28.425	15.012	30.237	14.406
Verbleib (in %)																	
Abschluss eines neuen Ausbildungsvertrages	66,7	70,9	75,7	53,6	59,6	69,3	73,6	61,9	67,7	63,9	62,4	66,6	70,8	68,7	70,3	66,3	72,6
■ betrieblich	64,9	69,5	74,7	51,2	56,5	65,9	71,2	59,8	64,1	62,5	61,0	64,9	67,8	64,2	65,6	64,7	68,2
■ außerbetrieblich	1,8	1,3	1,0	2,4	3,1	3,5	2,4	2,1	3,6	1,4	1,4	1,7	3,0	4,5	4,7	1,6	4,5
Sonstiger Verbleib im Bildungssystem	13,6	13,8	13,1	10,6	11,6	8,7	8,5	15,8	10,5	14,6	15,1	13,9	12,3	13,5	11,2	10,4	10,0
■ Schulbildung	8,8	10,1	9,6	6,9	6,2	5,2	6,7	9,4	4,8	10,5	9,1	8,5	8,3	6,5	6,3	6,0	6,0
■ Studium	1,3	1,0	1,1	1,4	1,7	0,8	0,9	1,8	1,4	1,0	1,8	1,4	1,5	1,1	1,4	1,0	1,4
■ Berufsvorbereitendes Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
■ Berufsgrundbildungsjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
■ Praktikum	0,3	0,7	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	0,1	0,3	0,2	0,1
■ Berufsvorbereitende BA-Maßnahmen	1,2	0,9	1,1	0,8	1,5	0,8	0,2	1,8	0,9	1,3	1,4	1,3	0,9	1,4	0,7	1,3	1,2
■ Sonstige BA-Fördermaßnahmeme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
■ Einstiegsqualifizierung	0,3	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2	0,2	0,2	0,5	0,2	0,4	0,5	0,2	0,3	0,2	0,3	0,1
■ Verbleib in bisheriger Berufsausbildung	1,6	1,1	0,7	1,2	1,4	1,5	0,5	2,4	2,6	1,3	2,1	1,8	1,0	3,9	2,2	1,5	1,2
Gemeinnützige Dienste	1,1	1,6	0,7	0,7	1,4	1,0	0,7	1,2	1,7	1,0	1,0	1,4	0,7	1,8	1,7	1,2	1,5
■ Bundeswehr, Zivildienst	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
■ Bundes-/Jugendfreiwilligendienst	1,0	1,5	0,6	0,6	1,2	0,9	0,6	1,2	1,5	0,9	0,9	1,3	0,6	1,7	1,5	1,0	1,4
Erwerbstätigkeit	4,5	4,3	2,9	5,7	5,3	4,0	3,4	4,8	4,5	5,1	5,2	4,5	4,0	3,6	3,5	4,9	4,4
Verbleib offen oder unklar	14,1	9,3	7,6	29,4	22,1	17,0	13,8	16,3	15,6	15,4	16,4	13,5	12,1	12,4	13,4	17,2	11,5
■ mit weiterem Vermittlungswunsch ("unversorgt")	3,1	1,0	0,8	10,8	6,9	3,2	5,9	2,9	3,8	2,3	3,9	2,9	1,4	3,3	2,2	7,2	2,2
■ ohne Angabe eines Verbleibes ("unbekannt verblieben")	11,0	8,3	6,8	18,6	15,3	13,8	7,9	13,4	11,9	13,1	12,5	10,6	10,7	9,1	11,2	10,0	9,3

Hinw eis: Alle ganzen Zahlen w urden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

5 Ergebnisse der Nachvermittlung Oktober 2019 bis Dezember 2019

5.1 Überblick

Für die Jugendlichen und Betriebe, die sich noch nach dem 30. September 2019 für eine Berufsausbildung in 2019 interessierten (sei es als künftige Auszubildende oder als künftige Ausbildungsstätten), setzten die Beratungs- und Vermittlungsdienste ihre Arbeit auch über diesen Stichtag hinaus fort. Zwischen Oktober 2019 und Dezember 2019 registrierten sie insgesamt 66.100 Ausbildungsstellen, die noch bis Dezember besetzt werden sollten (Vorjahr: 70.600). Darunter befanden sich jene 53.100 Stellen, die bereits am 30. September unbesetzt waren, sowie weitere 13.000 Stellen, die den Beratungs- und Vermittlungsdiensten erst später gemeldet wurden. Bei knapp 64.100 bzw. 96,9% der 66.100 gemeldeten Stellen handelte es sich um *betriebliche* Plätze (Bundesagentur für Arbeit 2019c).

Den gemeldeten Stellen standen 60.400 (Vorjahr: 63.600) Bewerber gegenüber, welche die Beratungs- und Vermittlungsdienste um Unterstützung baten, um noch in 2019 eine Ausbildungsstelle antreten zu können. Es gab somit bundesweit im sogenannten „fünften Vermittlungsquartal“ erneut mehr noch zu besetzende Stellen als noch zu vermittelnde Bewerber: Rechnerisch entfielen 109,5 Stellen auf 100 Bewerber. Allerdings wichen die Verhältnisse in den Ländern vom bundesdeutschen Gesamtwert gravierend voneinander ab.

So standen z.B. im Land Bremen nur 38,8 Stellen 100 Bewerbern gegenüber, während es in Bayern 335,8 waren (**Tabelle 8**). Noch deutlich stärker variierten die einzelnen Werte in den Arbeitsagenturbezirken. Während in der Region Hameln rechnerisch nur 15,0 Stellen auf 100 Bewerber kamen, waren es in Schwandorf 1.000,0 (dabei wurden in Schwandorf noch nicht einmal 100, sondern lediglich 85 Bewerber registriert, die 850 Stellen gegenüberstanden).

Tabelle 8: Zwischen Oktober 2019 und Dezember 2019 registrierte Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2019

	gemeldete Berufs- ausbildungs- stellen	darunter:	gemeldete Bewerber	gemeldete Stellen je 100 gemeldete Bewerber	gemeldete Bewerber je 100 gemeldete Stellen
		bereits zum 30.09.2019 als unbesetzt gemeldet			
Baden-Württemberg	9.840	8.661	3.707	265,4	37,7
Bayern	17.712	15.562	5.275	335,8	29,8
Berlin	2.181	1.302	5.499	39,7	252,1
Brandenburg	2.061	1.789	2.231	92,4	108,2
Bremen	308	197	793	38,8	257,5
Hamburg	602	248	1.284	46,9	213,3
Hessen	3.486	2.613	5.432	64,2	155,8
Mecklenburg-Vorpommern	1.899	1.600	920	206,4	48,4
Niedersachsen	3.658	2.402	5.927	61,7	162,0
Nordrhein-Westfalen	13.137	10.104	18.814	69,8	143,2
Rheinland-Pfalz	3.047	2.428	3.108	98,0	102,0
Saarland	904	638	881	102,6	97,5
Sachsen	2.102	1.725	1.635	128,6	77,8
Sachsen-Anhalt	1.250	1.035	740	168,9	59,2
Schleswig-Holstein	2.373	1.754	3.442	68,9	145,0
Thüringen	1.529	1.065	554	276,0	36,2
Westdeutschland	55.067	44.607	48.663	113,2	88,4
Ostdeutschland	11.022	8.516	11.579	95,2	105,1
Deutschland	66.114	53.137	60.358	109,5	91,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2019): Arbeitsmarkt in Zahlen. Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2019. Dezember 2019. Nürnberg; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

Mit diesen extremen Ungleichgewichten hatten beide Seiten des Ausbildungsmarktes, Jugendliche und Betriebe, zu kämpfen. Besonders schwierig war die Lage für die Betriebe im Freistaat Bayern, wo rechnerisch 100 noch zu besetzenden Stellen lediglich 29,8 Bewerber gegenüberstanden. Im Arbeitsagenturbezirk Schwandorf waren es sogar nur 10,0. Umgekehrt gab es in den Regionen Hameln, Lüneburg-Uelzen, Kassel und Montabaur mindestens viermal so viele Bewerber als Stellenmeldungen.

Die großen Ungleichgewichte schmälerten die Möglichkeiten der Beratungs- und Vermittlungsdienste erheblich, beide Marktseiten zusammenzuführen. Schwierig war das Vermittlungsgeschäft im „fünften Quartal“ darüber hinaus auch deshalb, weil die bereits Ende September zu beobachtenden beruflichen Ungleichgewichte und Merkmalsdisparitäten zwischen dem noch zu besetzenden Angebot und der zu vermittelnden Nachfrage zu großen Teilen in das „fünfte Quartal“ überführt wurden. Denn 80,4% der zwischen Oktober 2019 und Dezember 2019 gemeldeten Stellen sowie 58,7% der in diesem Zeitraum gemeldeten Bewerber entstammen aus dem Kreis der bereits zum 30. September 2019 registrierten

erfolglosen Marktteilnahmen. Zudem ist davon auszugehen, dass viele Ausbildungsstellen des „fünftens Quartals“, die nicht aus der Teilmenge der bereits zum 30. September unbesetzten Plätze stammen, aus Vertragslösungen in der Probezeit herrühren und kurzfristig nachbesetzt werden sollten. Von vorzeitigen Vertragslösungen sind aber verstärkt jene Berufe betroffen, die ohnehin unter Besetzungsschwierigkeiten leiden. Aus all diesen Gründen ist der Ausbildungsmarkt im „fünften Quartal“ nochmals deutlich stärker von Passungsproblemen geprägt als die Ausbildungsmarktlage während der regulären Vermittlungsperiode.

5.2 Einmündungsquoten der Bewerber

Somit fiel die im Nachvermittlungsgeschäft erzielte Einmündungsquote der Bewerber in eine Berufsausbildungsstelle mit bundesweit 7,5% ausgesprochen niedrig aus, während 77,8% immer noch auf der Suche nach einer Ausbildungsgelegenheit waren. Die restlichen 14,8% zählten zu den „anderen ehemaligen Bewerbern“, d. h. zu jenen Bewerbern, die ihren Vermittlungswunsch noch vor Einmündung in eine Berufsausbildungsstelle wieder aufgaben oder die unbekannt verblieben (**Tabelle 9**).

Zwischen den verschiedenen Bewerbergruppen waren, was die Einmündungsquoten angeht, keine größeren Unterschiede auszumachen (sei es, dass es sich um männliche oder weibliche Bewerber, um Bewerber mit Hauptschulabschluss oder mit Studienberechtigung handelte). So bewegten sich die Einmündungsquoten ebenso durchgängig auf niedrigem Niveau, wie umgekehrt die Quoten der im September noch suchenden Bewerber durchgängig auf hohem Niveau variierten. Etwas stärker variierten die Einmündungsquoten nach dem Alter (unter 20 Jahren: 8,2%, über 25 Jahre: 4,5%, nach Ländern (Sachsen-Anhalt: 12,6%; Saarland: 4,3%) und nach dem ursprünglichen Vermittlungsstatus der Bewerber zum 30. September: Bewerber, die damals als „eingemündet“ verbucht waren, hatten auch im Dezember 2019 die höchste Einmündungsquote mit 12,8% zu verzeichnen. Dagegen betrug die Quote bei den Bewerbern, die zum 30. September zu den noch suchenden „Bewerbern mit Alternative“ gezählt wurden, nur 4,7% (**Tabelle 9**).²⁷

Die Zahl der im Nachvermittlungsgeschäft noch zu besetzenden Ausbildungsstellen war zwar im Dezember 2019 mit 14.400 deutlich geschrumpft. Gleichwohl lag ihr Anteil an allen 66.100 zwischen Oktober 2019 und Dezember 2019 zur Nachvermittlung gemeldeten Stellen mit bundesweit 21,8% relativ hoch, sofern man zum Vergleich die Ergebnisse der regulären

²⁷ Auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke variierte die Einmündungsquote im Nachvermittlungsgeschäft 2019 bis zur Messung im Dezember 2019 zwischen 2,9% (Kiel) und 20,3% (Offenburg).

Vermittlungsperiode heranzieht. Denn im Berichtsjahr 2018/19 blieben nur 9,3% der insgesamt 572.000 gemeldeten Stellen unbesetzt (Bundesagentur für Arbeit 2019b, Tabelle 1). Die Erfolgchancen waren demnach auch für die Betriebe in der Nachvermittlungsperiode stark eingeschränkt, zumal die Differenz zwischen der Gesamtzahl aller während der Nachvermittlung gemeldeten Stellen und den im Dezember noch unbesetzten Stellen nicht allein Stellenbesetzungen, sondern auch Stornierungen (vorzeitige Aufgabe des Vermittlungswunsches) geschuldet sein dürfte.

Tabelle 9: Von Oktober 2019 bis Dezember 2019 registrierte Ausbildungsstellenbewerber für den Ausbildungsbeginn bis Ende 2019 nach Vermittlungsstatus

	Gemeldete Bewerber insgesamt		darunter: Vermittlungsstatus im Dezember 2019									
			einmündende Bewerber		andere ehemalige Bewerber		noch suchende Bewerber		darunter:			
									Bewerber mit Alternative		unversorgte Bewerber	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	Spalte 10	Spalte 11	Spalte 12
	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
Insgesamt	60.358	100,0%	4.500	7,5%	8.908	14,8%	46.950	77,8%	19.163	31,7%	27.787	46,0%
Geschlecht												
• männlich	37.924	100,0%	2.623	6,9%	5.656	14,9%	29.645	78,2%	12.034	31,7%	17.611	46,4%
• weiblich	22.433	100,0%	1.877	8,4%	3.252	14,5%	17.304	77,1%	7.128	31,8%	10.176	45,4%
Staatsangehörigkeit												
• deutsch	46.908	100,0%	3.702	7,9%	6.737	14,4%	36.469	77,7%	15.034	32,0%	21.435	45,7%
• ausländisch	13.222	100,0%	783	5,9%	2.139	16,2%	10.300	77,9%	4.079	30,9%	6.221	47,1%
Alter												
• unter 20 Jahre	27.645	100,0%	2.275	8,2%	3.669	13,3%	21.701	78,5%	10.772	39,0%	10.929	39,5%
• 20 bis 25 Jahre	23.841	100,0%	1.823	7,6%	3.759	15,8%	18.259	76,6%	6.606	27,7%	11.653	48,9%
• ab 25 Jahre	8.872	100,0%	402	4,5%	1.480	16,7%	6.990	78,8%	1.785	20,1%	5.205	58,7%
Schulentlassjahr												
• im Jahr 2019	24.533	100,0%	1.869	7,6%	3.016	12,3%	19.648	80,1%	10.247	41,8%	9.401	38,3%
• im Jahr 2018	10.722	100,0%	964	9,0%	1.508	14,1%	8.250	76,9%	2.874	26,8%	5.376	50,1%
• im Jahr 2017	6.966	100,0%	587	8,4%	1.123	16,1%	5.256	75,5%	1.902	27,3%	3.354	48,1%
• noch früher	17.425	100,0%	1.037	6,0%	3.134	18,0%	13.254	76,1%	4.001	23,0%	9.253	53,1%
• keine Angabe	712	100,0%	43	6,0%	127	17,8%	542	76,1%	139	19,5%	403	56,6%
Schulabschluss												
• ohne Hauptschulabschluss	1.210	100,0%	68	5,6%	205	16,9%	937	77,4%	452	37,4%	485	40,1%
• Hauptschulabschluss	18.239	100,0%	1.288	7,1%	2.978	16,3%	13.973	76,6%	5.796	31,8%	8.177	44,8%
• Realschulabschluss	20.966	100,0%	1.661	7,9%	2.746	13,1%	16.559	79,0%	7.023	33,5%	9.536	45,5%
• Fachhochschulreife	6.804	100,0%	499	7,3%	821	12,1%	5.484	80,6%	2.320	34,1%	3.164	46,5%
• allgemeine Hochschulreife	7.172	100,0%	532	7,4%	1.032	14,4%	5.608	78,2%	2.034	28,4%	3.574	49,8%
• keine Angabe	5.967	100,0%	452	7,6%	1.126	18,9%	4.389	73,6%	1.538	25,8%	2.851	47,8%
Ehem. Status Ende September 2019												
• eingemündete Bewerber	6.393	100,0%	817	12,8%	691	10,8%	4.885	76,4%	2.925	45,8%	1.960	30,7%
• andere ehemalige Bewerber	4.414	100,0%	345	7,8%	427	9,7%	3.642	82,5%	1.090	24,7%	2.552	57,8%
• Bewerber mit Alternative	11.007	100,0%	515	4,7%	1.322	12,0%	9.170	83,3%	8.350	75,9%	820	7,4%
• unversorgte Bewerber	24.423	100,0%	1.409	5,8%	5.042	20,6%	17.972	73,6%	2.467	10,1%	15.505	63,5%
• kein registrierter Bewerber in 2018/19	14.121	100,0%	1.414	10,0%	1.426	10,1%	11.281	79,9%	4.331	30,7%	6.950	49,2%
Land												
• Baden-Württemberg	3.707	100,0%	419	11,3%	449	12,1%	2.839	76,6%	1.252	33,8%	1.587	42,8%
• Bayern	5.275	100,0%	551	10,4%	703	13,3%	4.021	76,2%	1.839	34,9%	2.182	41,4%
• Berlin	5.499	100,0%	417	7,6%	1.060	19,3%	4.022	73,1%	890	16,2%	3.132	57,0%
• Brandenburg	2.231	100,0%	138	6,2%	379	17,0%	1.714	76,8%	496	22,2%	1.218	54,6%
• Bremen	793	100,0%	40	5,0%	107	13,5%	646	81,5%	314	39,6%	332	41,9%
• Hamburg	1.284	100,0%	91	7,1%	220	17,1%	973	75,8%	129	10,0%	844	65,7%
• Hessen	5.432	100,0%	380	7,0%	719	13,2%	4.333	79,8%	2.199	40,5%	2.134	39,3%
• Mecklenburg-Vorpommern	920	100,0%	51	5,5%	112	12,2%	757	82,3%	346	37,6%	411	44,7%
• Niedersachsen	5.927	100,0%	339	5,7%	719	12,1%	4.869	82,1%	1.987	33,5%	2.882	48,6%
• Nordrhein-Westfalen	18.814	100,0%	1.331	7,1%	2.825	15,0%	14.658	77,9%	6.781	36,0%	7.877	41,9%
• Rheinland-Pfalz	3.108	100,0%	219	7,0%	434	14,0%	2.455	79,0%	1.018	32,8%	1.437	46,2%
• Saarland	881	100,0%	38	4,3%	94	10,7%	749	85,0%	381	43,2%	368	41,8%
• Sachsen	1.635	100,0%	142	8,7%	287	17,6%	1.206	73,8%	437	26,7%	769	47,0%
• Sachsen-Anhalt	740	100,0%	93	12,6%	145	19,6%	502	67,8%	191	25,8%	311	42,0%
• Schleswig-Holstein	3.442	100,0%	206	6,0%	514	14,9%	2.722	79,1%	753	21,9%	1.969	57,2%
• Thüringen	554	100,0%	43	7,8%	101	18,2%	410	74,0%	130	23,5%	280	50,5%

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Bewerber und Berufsausbildungsstellen Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2019. Deutschland. Dezember 2019, Nürnberg. Hier: Tabellen 2 bis 4.1; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

Tabellenanhang

Tabelle A1:

Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

Tabelle A2:

Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2019 gegenüber 2018 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

- Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten
- Teil 2: Veränderungen in Prozent

Tabelle A3:

Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 in Deutschland, West- und Ostdeutschland

Tabelle A4:

Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 in den Ländern

- Teil 1: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin
- Teil 2: Brandenburg, Bremen, Hamburg
- Teil 3: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen
- Teil 4: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- Teil 5: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein
- Teil 6: Thüringen

Tabelle A5:

Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken

- Teil 1: Bezirke in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen
- Teil 2: Bezirke in Nordrhein-Westfalen
- Teil 3: Bezirke in Hessen, Rheinland-Pfalz
- Teil 4: Bezirke in Baden-Württemberg
- Teil 5: Bezirke in Bayern, im Saarland und in Berlin
- Teil 6: Bezirke in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen
- Teil 7: Bezirke in Sachsen-Anhalt, Thüringen

Tabelle A6:

Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber der Berichtsjahre 2016 bis 2019 mit und ohne Fluchtkontext

Tabelle A1: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Berichtsjahr 2018/2019									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter:		darunter:						Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteiler, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
		ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)		Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		darunter:					"betriebliches" Angebot	%-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	
							absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut											
		absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp. 1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Baden-Württemberg	74.079	72.669	1.410	82.823	8.661	63.815	33.340	52,2	8.576	13,4	7.529	1.047	104.553	70,9	82.740	81.330	10,6	75.126	82.656	10,4	110,1	100,1	79,1
Bayern	92.706	91.422	1.284	110.642	15.562	74.772	45.052	60,3	5.936	7,9	4.926	1.010	122.427	75,7	108.270	106.986	14,5	93.717	98.643	6,0	115,5	109,8	88,4
Berlin	15.981	15.252	729	17.126	1.302	21.680	7.869	36,3	4.414	20,4	1.192	3.222	29.793	53,6	17.283	16.554	7,9	19.203	20.394	21,6	90,0	84,7	58,0
Brandenburg	10.539	9.987	555	14.132	1.789	14.197	7.063	49,7	2.042	14,4	827	1.215	17.673	59,6	12.330	11.775	15,2	11.754	12.582	16,2	104,9	98,0	69,8
Bremen	5.778	5.490	288	5.589	197	4.339	1.783	41,1	709	16,3	440	269	8.334	69,3	5.973	5.685	3,5	6.045	6.486	10,9	98,8	92,1	71,7
Hamburg	13.479	13.047	435	11.453	248	8.741	3.894	44,5	2.029	23,2	948	1.081	18.327	73,6	13.728	13.293	1,9	14.562	15.510	13,1	94,3	88,5	74,9
Hessen	38.370	37.065	1.305	38.202	2.613	42.049	18.414	43,8	6.264	14,9	4.485	1.779	62.007	61,9	40.983	39.678	6,6	40.149	44.634	14,0	102,1	91,8	66,1
Meckl.-Vorpommern	8.016	7.593	420	11.479	1.600	8.331	4.501	54,0	1.058	12,7	613	445	11.844	67,7	9.615	9.195	17,4	8.460	9.072	11,7	113,7	106,0	81,2
Niedersachsen	54.192	53.010	1.182	56.778	2.402	54.543	23.870	43,8	8.385	15,4	6.412	1.973	84.864	63,9	56.595	55.413	4,3	56.166	62.577	13,4	100,8	90,4	66,7
Nordrhein-Westfalen	118.560	115.875	2.685	119.931	10.104	128.508	56.976	44,3	20.915	16,3	13.543	7.372	190.092	62,4	128.664	125.979	8,0	125.934	139.476	15,0	102,2	92,2	67,7
Rheinland-Pfalz	25.797	25.128	666	27.987	2.428	25.124	12.191	48,5	3.992	15,9	2.859	1.133	38.730	66,6	28.224	27.558	8,8	26.928	29.787	13,4	104,8	94,7	72,9
Saarland	6.999	6.702	297	7.431	638	5.143	2.261	44,0	841	16,4	698	143	9.882	70,8	7.638	7.341	8,7	7.143	7.839	10,7	106,9	97,4	77,3
Sachsen	19.518	18.234	1.284	21.562	1.725	21.146	12.240	57,9	2.713	12,8	1.780	933	28.425	68,7	21.243	19.959	8,6	20.451	22.233	12,2	103,9	95,6	74,7
Sachsen-Anhalt	10.551	9.849	699	12.955	1.035	10.936	6.475	59,2	1.035	9,5	699	336	15.012	70,3	11.586	10.884	9,5	10.887	11.586	8,9	106,4	100,0	77,2
Schleswig-Holstein	20.052	19.569	483	19.898	1.754	18.055	7.869	43,6	3.828	21,2	1.651	2.177	30.237	66,3	21.804	21.324	8,2	22.227	23.880	16,0	98,1	91,3	72,1
Thüringen	10.464	9.819	645	13.836	1.065	9.934	5.992	60,3	862	8,7	551	311	14.406	72,6	11.529	10.884	9,8	10.773	11.325	7,6	107,0	101,8	80,0
Westdeutschland	450.012	439.977	10.035	480.734	44.607	425.089	205.650	48,4	61.475	14,5	43.491	17.984	669.453	67,2	494.619	484.584	9,2	467.997	511.488	12,0	105,7	96,7	73,9
Ostdeutschland	75.069	70.737	4.332	91.090	8.516	86.224	44.140	51,2	12.124	14,1	5.662	6.462	117.153	64,1	83.583	79.254	10,7	81.531	87.192	13,9	102,5	95,9	71,3
Deutschland ¹	525.081	510.714	14.367	571.982	53.137	511.799	249.971	48,8	73.721	14,4	49.196	24.525	786.909	66,7	578.217	563.850	9,4	549.606	598.803	12,3	105,2	96,6	73,5

¹ Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A2: Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2019 gegenüber 2018 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern
(Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten)

	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter:						Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %Anteiler, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
		ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)				Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		darunter: mit einer Alternative zum 30.09. ohne Alternative ("Unversorgte")					"betriebliches" Angebot	%Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Baden-Württemberg	-1.233	-1.380	+147	+735	-315	-2.424	-1.242	+0,0	-672	-0,5	-657	-15	-2.415	+0,4	-1.548	-1.695	-0,2	-1.248	-1.905	-0,6	-0,2	+0,4	+0,3
Bayern	-2.727	-2.559	-168	+1.104	-675	-4.269	-1.938	+0,8	-573	-0,3	-522	-54	-5.058	+0,9	-3.399	-3.231	-0,2	-2.778	-3.300	-0,4	-0,2	+0,2	+0,8
Berlin	-372	-390	+18	+303	-408	-402	-48	+0,4	-210	-0,6	+15	-222	-726	+0,1	-783	-798	-2,0	-597	-582	-0,4	-1,2	-1,4	-1,2
Brandenburg	-165	-81	-84	-129	-75	-471	-363	-0,9	+84	+1,0	+63	+24	-273	-0,0	-240	-156	-0,4	-141	-78	0,8	-0,8	-1,3	-0,3
Bremen	-84	+18	-99	+732	-156	-378	-36	+2,5	-183	-2,6	-222	+39	-426	+2,4	-237	-138	-2,6	-45	-267	-2,3	-3,2	+0,1	+0,8
Hamburg	+90	+105	-15	-54	-393	-375	-60	+1,2	-231	-1,6	-114	-117	-225	+1,4	-303	-291	-2,9	-27	-141	-1,4	-1,9	-1,1	-0,7
Hessen	+144	+252	-108	+216	-216	-990	-390	+0,1	-507	-0,8	-570	+66	-456	+0,7	-72	33	-0,6	+210	-363	-1,0	-0,7	+0,6	+0,4
Meckl.-Vorpommern	-117	-24	-93	+159	+120	-720	-396	-0,1	-156	-0,7	-126	-30	-444	+1,5	3	96	+1,1	-147	-273	-1,3	+2,0	+3,1	+3,0
Niedersachsen	-1.449	-1.065	-384	-498	-1.353	-3.633	-1.779	-0,3	-1.596	-1,8	-933	-663	-3.300	+0,7	-2.799	-2.418	-2,2	-2.109	-3.042	-1,8	-1,2	-0,1	-0,7
Nordrhein-Westfalen	+279	-39	+318	+4.119	+513	-5.295	-2.121	+0,2	-1.044	-0,1	-1.296	+252	-2.895	+1,1	792	474	+0,4	+534	-765	-0,7	+0,2	+1,1	+1,4
Rheinland-Pfalz	-429	-318	-111	-633	-138	-1.815	-1.107	-0,8	+96	+1,4	-222	+315	-1.140	+0,8	-567	-456	-0,3	-114	-336	0,5	-1,7	-0,8	+0,7
Saarland	+156	+168	-12	+417	-336	-285	-156	-0,6	+9	+1,0	-30	+39	+27	+1,4	-180	-171	-4,3	+195	+165	-0,1	-5,6	-4,5	-2,1
Sachsen	-183	-288	+108	+3	-261	-1.185	-774	-0,4	+168	+1,4	+33	+138	-594	+0,8	-444	-549	-1,0	-45	-12	0,8	-1,9	-1,9	+0,0
Sachsen-Anhalt	-39	-63	+24	+249	-51	-597	-408	-0,5	-123	-0,6	-129	+6	-228	+0,8	-90	-114	-0,4	-33	-162	-0,9	-0,5	+0,6	+0,6
Schleswig-Holstein	-186	-153	-33	+81	-309	-648	-237	+0,2	+42	+1,0	-177	+219	-597	+0,7	-495	-462	-1,2	+33	-144	0,3	-2,4	-1,5	-0,2
Thüringen	-21	+6	-27	-153	-468	-543	-426	-0,9	-84	-0,4	-12	-72	-138	+0,5	-489	-462	-3,7	-93	-105	-0,7	-3,6	-3,3	-2,6
Westdeutschland	-5.436	-4.974	-462	+6.216	-3.378	-20.112	-9.066	+0,1	-4.659	-0,4	-4.743	+84	-16.482	+0,8	-8.814	-8.352	-0,5	-5.352	-10.095	-0,7	-0,7	+0,2	+0,5
Ostdeutschland	-897	-840	-57	+432	-1.143	-3.921	-2.415	-0,5	-318	+0,3	-162	-156	-2.400	+0,5	-2.040	-1.986	-1,1	-1.053	-1.215	-0,2	-1,2	-1,0	-0,3
Deutschland¹	-6.333	-5.814	-516	+6.639	-4.518	-23.823	-11.388	+0,0	-4.899	-0,3	-4.884	-15	-18.768	+0,8	-10.851	-10.335	-0,6	-6.348	-11.229	-0,6	-0,8	-0,0	+0,4

¹ Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A2: Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2019 gegenüber 2018 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern
(Teil 2: Veränderungen in Prozent)

	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)								Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter:		Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	darunter:		Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %Anteiler derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
		ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)				mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alter native ("Unversorgte")			"betriebliches" Angebot	%Anteil der unbesetzten Stellen				gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
																					in %	in %		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A3: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 in Deutschland, West- und Ostdeutschland

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)													
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel-dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsausbil- dungstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- inter- essierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden (EQI)	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbil- dungs- inter- essierte (AQI)	Index Passungs- pro- bleme
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition			dar.:	gemäß der alten Nachfrage- berechnung					gemäß der neuen Nachfrage- berechnung								
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20			
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24			
Deutschland																										
2009	564.306	518.505	45.801	483.798	17.766	562.876	260.183	46,2	88.640	15,7	73.130	15.510	867.000	65,1	582.072	536.271	3,3	579.816	652.947	13,6	100,4	89,1	67,1	45,0		
2010	559.959	518.916	41.043	489.706	19.898	559.661	272.240	48,6	80.456	14,4	68.423	12.033	847.380	66,1	579.858	538.815	3,7	571.992	640.416	12,6	101,4	90,5	68,4	46,4		
2011	569.379	538.920	30.459	529.748	30.487	547.273	280.935	51,3	72.417	13,2	61.051	11.366	835.719	68,1	599.868	569.406	5,4	580.746	641.796	11,3	103,3	93,5	71,8	60,4		
2012	551.259	525.354	25.905	540.650	34.075	563.305	287.852	51,1	76.119	13,5	60.446	15.673	826.710	66,7	585.333	559.428	6,1	566.931	627.378	12,1	103,2	93,3	70,8	73,9		
2013	529.542	507.861	21.681	530.648	34.720	562.841	276.151	49,1	83.742	14,9	62.655	21.087	816.231	64,9	564.261	542.580	6,4	550.629	613.284	13,7	102,5	92,0	69,1	87,4		
2014	523.200	502.806	20.394	537.328	38.449	561.145	271.959	48,5	81.388	14,5	60.456	20.932	812.388	64,4	561.651	541.257	7,1	544.134	604.590	13,5	103,2	92,9	69,1	95,6		
2015	522.162	503.295	18.864	545.909	41.678	550.910	267.664	48,6	81.037	14,7	60.255	20.782	805.407	64,8	563.838	544.974	7,6	542.943	603.198	13,4	103,8	93,5	70,0	102,7		
2016	520.272	502.722	17.550	546.093	43.561	547.728	264.447	48,3	80.603	14,7	60.053	20.550	803.553	64,7	563.832	546.282	8,0	540.822	600.876	13,4	104,3	93,8	70,2	107,0		
2017	523.290	507.411	15.879	544.907	48.984	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.274	556.395	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0	117,0		
2018	531.414	516.528	14.883	565.342	57.656	535.623	261.359	48,8	78.619	14,7	54.079	24.540	805.677	66,0	589.068	574.185	10,0	555.954	610.032	12,9	106,0	96,6	73,1	129,4		
2019	525.081	510.714	14.367	571.982	53.137	511.799	249.971	48,8	73.721	14,4	49.196	24.525	786.909	66,7	578.217	563.850	9,4	549.606	598.803	12,3	105,2	96,6	73,5	116,0		
West																										
2009	465.309	442.440	22.869	387.817	14.924	452.084	198.882	44,0	77.940	17,2	66.785	11.155	718.512	64,8	480.234	457.362	3,3	476.463	543.249	14,3	100,8	88,4	66,8	46,8		
2010	468.297	445.821	22.476	399.944	16.058	463.150	218.066	47,1	71.052	15,3	62.695	8.357	713.382	65,6	484.356	461.880	3,5	476.655	539.349	13,2	101,6	89,8	67,9	45,8		
2011	484.884	466.191	18.693	436.863	25.114	455.496	229.828	50,5	64.004	14,1	55.685	8.319	710.553	68,2	510.000	491.304	5,1	493.203	548.889	11,7	103,4	92,9	71,8	59,6		
2012	472.353	454.785	17.568	449.355	27.704	469.899	237.059	50,4	65.562	14,0	54.957	10.605	705.195	67,0	500.058	482.490	5,7	482.958	537.915	12,2	103,5	93,0	70,9	70,0		
2013	455.298	440.457	14.841	443.067	28.262	470.131	227.423	48,4	73.787	15,7	57.445	16.342	698.007	65,2	483.561	468.717	6,0	471.639	529.086	13,9	102,5	91,4	69,3	84,1		
2014	448.908	435.165	13.743	450.270	31.490	467.645	222.865	47,7	71.735	15,3	55.112	16.623	693.687	64,7	480.399	466.656	6,7	465.531	520.644	13,8	103,2	92,3	69,3	93,0		
2015	448.026	435.027	12.999	457.781	34.054	458.118	219.297	47,9	70.924	15,5	54.526	16.398	686.847	65,2	482.079	469.083	7,3	464.424	518.949	13,7	103,8	92,9	70,2	99,2		
2016	446.283	433.827	12.456	456.461	35.594	454.688	215.911	47,5	70.365	15,5	54.120	16.245	685.062	65,1	481.878	469.422	7,6	462.528	516.648	13,6	104,2	93,3	70,3	103,3		
2017	448.665	437.436	11.226	456.533	40.713	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.378	478.149	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1	113,6		
2018	455.448	444.951	10.497	474.519	47.985	445.201	214.715	48,2	66.135	14,9	48.234	17.901	685.935	66,4	503.433	492.936	9,7	473.349	521.583	12,7	106,4	96,5	73,4	123,4		
2019	450.012	439.977	10.035	480.734	44.607	425.089	205.650	48,4	61.475	14,5	43.491	17.984	669.453	67,2	494.619	484.584	9,2	467.997	511.488	12,0	105,7	96,7	73,9	110,6		
Ost																										
2009	98.997	76.068	22.932	95.077	2.712	110.633	61.242	55,4	10.684	9,7	6.332	4.352	148.389	66,7	101.709	78.780	3,4	103.350	109.683	9,7	98,4	92,7	68,5	33,5		
2010	91.662	73.095	18.567	89.185	3.688	96.340	54.102	56,2	9.386	9,7	5.711	3.675	133.902	68,5	95.352	76.785	4,8	95.337	101.049	9,3	100,0	94,4	71,2	44,6		
2011	84.495	72.729	11.766	92.318	5.232	91.605	51.028	55,7	8.396	9,2	5.353	3.043	125.073	67,6	89.727	77.961	6,7	87.537	92.892	9,0	102,5	96,6	71,7	60,7		
2012	78.903	70.569	8.334	90.741	6.249	93.198	50.703	54,4	10.535	11,3	5.469	5.066	121.398	65,0	85.152	76.818	8,1	83.970	89.439	11,8	101,4	95,2	70,1	95,8		
2013	74.244	67.404	6.840	87.205	6.344	91.395	48.244	52,8	9.660	10,6	5.127	4.533	117.396	63,2	80.589	73.749	8,6	78.777	83.904	11,5	102,3	96,0	68,6	99,0		
2014	74.292	67.641	6.651	86.665	6.840	90.432	47.868	52,9	9.370	10,4	5.271	4.099	116.856	63,6	81.132	74.481	9,2	78.393	83.664	11,2	103,5	97,0	69,4	102,9		
2015	74.136	68.268	5.868	87.751	7.555	89.540	47.173	52,7	10.058	11,2	5.704	4.354	116.502	63,6	81.690	75.822	10,0	78.489	84.192	11,9	104,1	97,0	70,1	119,0		
2016	73.989	68.895	5.094	89.454	7.952	90.552	47.084	52,0	10.161	11,2	5.902	4.259	117.456	63,0	81.939	76.848	10,3	78.246	84.150	12,1	104,7	97,4	69,8	125,0		
2017	74.625	69.975	4.653	88.230	8.229	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.854	78.204	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9	135,9		
2018	75.966	71.577	4.386	90.659	9.660	90.144	46.556	51,6	12.443	13,8	5.824	6.619	119.553	63,5	85.626	81.237	11,9	82.584	88.407	14,1	103,7	96,9	71,6	167,4		
2019	75.069	70.737	4.332	91.090	8.516	86.224	44.140	51,2	12.124	14,1	5.662	6.462	117.153	64,1	83.583	79.254	10,7	81.531	87.192	13,9	102,5	95,9	71,3	149,4		

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.
 Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 nach Ländern (Teil 1: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel-dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	Bewerber, die in eine Berufsausbil- dungsstelle eintratenden		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alter- native zum 30.09. ohne Alter native ("Unver- sorgte")		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- inter- essierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden (EQ)	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- inter- essierte (AQI)	Index Passungs- pro- bleme
		"betrieb- liches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbe- setzten Stellen													gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung				
absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20		
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24	
Baden- Württemberg																								
2009	74.811	72.156	2.655	66.016	2.633	68.277	29.424	43,1	11.531	16,9	10.766	765	113.664	65,8	77.442	74.790	3,5	75.576	86.340	13,4	102,5	89,7	68,1	47,0
2010	74.550	71.853	2.697	67.121	2.656	69.868	32.873	47,1	10.338	14,8	9.828	510	111.543	66,8	77.205	74.508	3,6	75.060	84.888	12,2	102,9	91,0	69,2	43,4
2011	78.813	76.428	2.385	74.510	4.722	68.468	34.854	50,9	8.976	13,1	8.632	344	112.428	70,1	83.535	81.150	5,8	79.158	87.789	10,2	105,5	95,2	74,3	59,5
2012	76.317	74.193	2.124	77.634	5.690	65.562	34.193	52,2	8.414	12,8	7.957	457	107.685	70,9	82.008	79.884	7,1	76.773	84.732	9,9	106,8	96,8	76,2	70,7
2013	74.391	72.213	2.178	76.486	5.067	66.358	33.180	50,0	8.935	13,5	8.135	800	107.568	69,2	79.458	77.280	6,6	75.189	83.325	10,7	105,7	95,4	73,9	70,3
2014	73.197	71.235	1.962	77.343	6.212	65.652	33.307	50,7	8.832	13,5	7.965	867	105.540	69,4	79.407	77.445	8,0	74.064	82.029	10,8	107,2	96,8	75,2	86,4
2015	73.824	71.883	1.941	79.553	6.268	65.250	33.529	51,4	9.129	14,0	8.256	873	105.543	69,9	80.091	78.150	8,0	74.697	82.953	11,0	107,2	96,6	75,9	88,3
2016	73.989	72.138	1.848	78.776	7.173	65.606	33.407	50,9	9.518	14,5	8.512	1.006	106.188	69,7	81.162	79.311	9,0	74.994	83.505	11,4	108,2	97,2	76,4	103,1
2017	74.655	72.948	1.707	78.758	7.660	67.401	34.622	51,4	9.555	14,2	8.577	978	107.436	69,5	82.317	80.610	9,5	75.633	84.210	11,3	108,8	97,7	76,6	107,8
2018	75.312	74.049	1.263	82.089	8.975	66.240	34.582	52,2	9.247	14,0	8.185	1.062	106.971	70,4	84.288	83.022	10,8	76.374	84.558	10,9	110,4	99,7	78,8	118,2
2019	74.079	72.669	1.410	82.823	8.661	63.815	33.340	52,2	8.576	13,4	7.529	1.047	104.553	70,9	82.740	81.330	10,6	75.126	82.656	10,4	110,1	100,1	79,1	110,5
Bayern																								
2009	93.564	90.096	3.468	85.339	4.881	83.648	47.334	56,6	11.003	13,2	10.224	779	129.879	72,0	98.445	94.977	5,1	94.344	104.568	10,5	104,3	94,1	75,8	54,1
2010	94.326	91.203	3.123	84.105	5.117	84.006	50.557	60,2	10.089	12,0	9.117	972	127.776	73,8	99.444	96.321	5,3	95.298	104.415	9,7	104,3	95,2	77,8	51,3
2011	97.746	95.181	2.565	92.997	7.923	84.460	53.638	63,5	7.776	9,2	7.208	568	128.568	76,0	105.669	103.104	7,7	98.313	105.522	7,4	107,5	100,1	82,2	56,6
2012	95.310	92.955	2.355	99.458	9.718	82.613	52.655	63,7	7.186	8,7	6.476	710	125.268	76,1	105.030	102.675	9,5	96.021	102.498	7,0	109,4	102,5	83,8	66,4
2013	92.130	89.865	2.268	101.532	9.539	81.377	50.288	61,8	7.766	9,5	6.714	1.052	123.219	74,8	101.670	99.402	9,6	93.183	99.897	7,8	109,1	101,8	82,5	74,6
2014	91.815	89.820	1.995	102.158	10.467	81.226	48.963	60,3	7.760	9,6	6.627	1.133	124.077	74,0	102.282	100.287	10,4	92.946	99.573	7,8	110,0	102,7	82,4	81,3
2015	92.178	90.279	1.899	102.515	10.954	82.311	49.236	59,8	7.593	9,2	6.714	879	125.253	73,6	103.131	101.232	10,8	93.057	99.771	7,6	110,8	103,4	82,3	82,4
2016	93.384	91.566	1.821	103.215	12.062	81.721	48.288	59,1	7.954	9,7	6.825	1.129	126.819	73,6	105.447	103.626	11,6	94.515	101.340	7,8	111,6	104,1	83,1	91,4
2017	92.529	91.053	1.476	104.617	14.372	81.008	47.813	59,0	7.260	9,0	6.017	1.243	125.724	73,6	106.899	105.423	13,6	93.771	99.789	7,3	114,0	107,1	85,0	99,2
2018	95.433	93.981	1.452	109.539	16.236	79.041	46.990	59,5	6.510	8,2	5.447	1.063	127.485	74,9	111.669	110.217	14,7	96.495	101.943	6,4	115,7	109,5	87,6	94,1
2019	92.706	91.422	1.284	110.642	15.562	74.772	45.052	60,3	5.936	7,9	4.926	1.010	122.427	75,7	108.270	106.986	14,5	93.717	98.643	6,0	115,5	109,8	88,4	87,5
Berlin																								
2009	19.485	15.426	4.059	15.340	291	21.330	7.882	37,0	2.406	11,3	867	1.539	32.934	59,2	19.776	15.717	1,9	21.024	21.891	11,0	94,1	90,3	60,0	20,4
2010	19.173	15.714	3.459	15.383	487	19.305	7.996	41,4	2.385	12,4	924	1.461	30.483	62,9	19.659	16.200	3,0	20.634	21.558	11,1	95,3	91,2	64,5	33,3
2011	18.396	15.672	2.724	15.755	456	20.134	8.561	42,5	2.389	11,9	1.090	1.299	29.970	61,4	18.852	16.128	2,8	19.695	20.784	11,5	95,7	90,7	62,9	32,5
2012	17.973	15.912	2.061	15.432	462	21.866	9.280	42,4	3.622	16,6	1.194	2.428	30.561	58,8	18.435	16.374	2,8	20.403	21.597	16,8	90,4	85,4	60,3	47,3
2013	16.785	15.351	1.434	15.140	694	22.173	8.723	39,3	2.412	10,9	895	1.517	30.234	55,5	17.478	16.044	4,3	18.300	19.197	12,6	95,5	91,1	57,8	54,3
2014	16.800	15.384	1.416	14.742	727	20.988	8.150	38,8	2.411	11,5	903	1.508	29.640	56,7	17.529	16.113	4,5	18.309	19.212	12,5	95,7	91,2	59,1	56,6
2015	16.539	15.579	960	15.114	889	21.355	7.993	37,4	2.760	12,9	962	1.798	29.901	55,3	17.427	16.467	5,4	18.336	19.299	14,3	95,0	90,3	58,3	77,2
2016	16.446	15.645	801	16.065	1.213	21.703	7.947	36,6	2.548	11,7	848	1.700	30.204	54,5	17.661	16.860	7,2	18.147	18.996	13,4	97,3	93,0	58,5	96,5
2017	16.122	15.459	663	15.798	1.197	20.816	7.970	38,3	3.144	15,1	796	2.348	28.968	55,7	17.319	16.656	7,2	18.471	19.266	16,3	93,8	89,9	59,8	117,3
2018	16.353	15.642	711	16.824	1.711	22.082	7.917	35,9	4.623	20,9	1.178	3.445	30.519	53,6	18.066	17.355	9,9	19.800	20.976	22,0	91,2	86,1	59,2	217,3
2019	15.981	15.252	729	17.126	1.302	21.680	7.869	36,3	4.414	20,4	1.192	3.222	29.793	53,6	17.283	16.554	7,9	19.203	20.394	21,6	90,0	84,7	58,0	170,2

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.
Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 nach Ländern (Teil 2: Brandenburg, Bremen, Hamburg)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)										Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)													
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel-dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:				Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- inter- essierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden (EQI)	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- inter- essierte (AQI)	Index Passungs- pro- bleme			
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					Bewerber, die in eine Berufsausbil- dungsstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:	mit einer Alter- native zum 30.09.					ohne Alter native ("Unver- sorgte")	"betrieb- liches" Angebot	dar.:	%Anteil der un- besetzten Stellen	gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	dar.:			%Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20			
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24				
Brandenburg	2009	15.066	11.232	3.831	14.915	550	18.193	9.539	52,4	2.641	14,5	1.336	1.305	23.718	63,5	15.615	11.784	4,7	16.371	17.706	14,9	95,4	88,2	65,8	69,6		
	2010	13.623	10.911	2.709	13.384	639	16.314	8.652	53,0	2.109	12,9	1.160	949	21.285	64,0	14.262	11.550	5,5	14.571	15.732	13,4	97,9	90,7	67,0	74,2		
	2011	12.120	10.479	1.641	13.537	926	14.883	7.926	53,3	1.881	12,6	1.155	726	19.077	63,5	13.047	11.406	8,1	12.846	14.001	13,4	101,6	93,2	68,4	109,1		
	2012	11.370	10.179	1.191	13.625	926	14.794	7.822	52,9	1.921	13,0	1.039	882	18.342	62,0	12.297	11.103	8,3	12.252	13.290	14,5	100,4	92,5	67,0	120,5		
	2013	10.551	9.546	1.005	12.371	1.099	14.381	7.570	52,6	1.771	12,3	833	938	17.361	60,8	11.649	10.647	10,3	11.490	12.321	14,4	101,4	94,5	67,1	148,4		
	2014	10.239	9.381	858	12.694	1.333	13.568	7.188	53,0	1.486	11,0	721	765	16.620	61,6	11.571	10.713	12,4	11.004	11.724	12,7	105,2	98,7	69,6	157,7		
	2015	10.404	9.603	801	13.347	1.417	14.256	7.551	53,0	1.679	11,8	828	851	17.109	60,8	11.820	11.019	12,9	11.253	12.081	13,9	105,0	97,8	69,1	178,7		
	2016	10.434	9.690	744	13.705	1.793	14.505	7.516	51,8	1.745	12,0	799	946	17.424	59,9	12.228	11.484	15,6	11.382	12.180	14,3	107,4	100,4	70,2	223,7		
	2017	10.431	9.759	672	14.260	1.689	14.521	7.388	50,9	2.025	13,9	856	1.169	17.565	59,4	12.120	11.448	14,8	11.601	12.456	16,3	104,5	97,3	69,0	239,8		
	2018	10.704	10.068	636	14.261	1.865	14.669	7.427	50,6	1.957	13,3	765	1.192	17.946	59,6	12.570	11.931	15,6	11.895	12.660	15,5	105,7	99,3	70,0	241,6		
	2019	10.539	9.987	555	14.132	1.789	14.197	7.063	49,7	2.042	14,4	827	1.215	17.673	59,6	12.330	11.775	15,2	11.754	12.582	16,2	104,9	98,0	69,8	246,6		
Bremen	2009	6.132	5.667	465	4.799	268	4.176	1.663	39,8	660	15,8	587	73	8.646	70,9	6.402	5.934	4,5	6.207	6.792	9,7	103,1	94,2	74,0	43,9		
	2010	5.979	5.466	513	5.288	217	4.443	1.620	36,5	915	20,6	817	98	8.802	67,9	6.198	5.685	3,8	6.078	6.894	13,3	102,0	89,9	70,4	50,7		
	2011	6.219	5.760	459	5.099	189	4.484	1.731	38,6	790	17,6	692	98	8.973	69,3	6.408	5.949	3,2	6.318	7.008	11,3	101,4	91,4	71,4	35,8		
	2012	6.144	5.682	462	4.867	234	4.507	1.823	40,4	760	16,9	624	136	8.826	69,6	6.378	5.916	4,0	6.279	6.903	11,0	101,6	92,4	72,2	43,5		
	2013	5.955	5.622	333	5.177	266	4.773	1.821	38,2	886	18,6	685	201	8.907	66,9	6.222	5.889	4,5	6.156	6.843	12,9	101,1	90,9	69,8	58,5		
	2014	5.733	5.436	297	5.087	208	4.585	1.702	37,1	857	18,7	670	187	8.616	66,5	5.940	5.643	3,7	5.919	6.591	13,0	100,4	90,2	69,0	47,9		
	2015	5.796	5.448	348	5.073	400	4.869	1.777	36,5	869	17,8	651	218	8.889	65,2	6.198	5.850	6,8	6.015	6.666	13,0	103,0	93,0	69,7	89,2		
	2016	5.961	5.634	327	5.319	141	4.789	1.786	37,3	934	19,5	727	207	8.964	66,5	6.102	5.775	2,4	6.168	6.897	13,5	98,9	88,5	68,1	33,1		
	2017	5.910	5.502	408	4.866	143	4.968	1.830	36,8	1.006	20,2	712	294	9.048	65,3	6.051	5.643	2,5	6.204	6.915	14,5	97,6	87,5	66,9	36,9		
	2018	5.859	5.472	387	4.856	352	4.716	1.818	38,5	892	18,9	662	230	8.757	66,9	6.213	5.823	6,0	6.090	6.753	13,2	102,0	92,0	70,9	79,8		
	2019	5.778	5.490	288	5.589	197	4.339	1.783	41,1	709	16,3	440	269	8.334	69,3	5.973	5.685	3,5	6.045	6.486	10,9	98,8	92,1	71,7	37,9		
Hamburg	2009	13.497	12.759	735	8.937	130	6.487	2.812	43,3	851	13,1	602	249	17.172	78,6	13.626	12.891	1,0	13.746	14.346	5,9	99,1	95,0	79,4	6,0		
	2010	14.382	13.182	1.200	9.722	95	6.631	3.110	46,9	713	10,8	504	209	17.904	80,3	14.478	13.278	0,7	14.592	15.096	4,7	99,2	95,9	80,9	3,4		
	2011	14.412	13.566	846	9.855	97	7.566	3.277	43,3	1.083	14,3	768	315	18.702	77,1	14.508	13.662	0,7	14.727	15.495	7,0	98,5	93,6	77,6	5,0		
	2012	14.148	13.323	825	11.151	170	8.378	3.724	44,4	1.778	21,2	979	799	18.801	75,2	14.316	13.494	1,3	14.946	15.924	11,2	95,8	89,9	76,2	14,1		
	2013	13.530	12.882	648	11.629	693	8.465	3.773	44,6	2.429	28,7	1.106	1.323	18.222	74,3	14.223	13.575	5,1	14.853	15.960	15,2	95,8	89,1	78,1	77,7		
	2014	13.401	12.846	555	10.830	492	9.244	3.909	42,3	2.724	29,5	1.185	1.539	18.738	71,5	13.893	13.338	3,7	14.940	16.125	16,9	93,0	86,2	74,2	62,3		
	2015	13.512	12.978	534	11.252	772	9.172	3.917	42,7	2.249	24,5	1.062	1.187	18.768	72,0	14.283	13.752	5,6	14.700	15.762	14,3	97,2	90,6	76,1	80,1		
	2016	13.320	12.837	480	11.503	694	9.243	4.084	44,2	2.335	25,3	1.162	1.173	18.477	72,1	14.013	13.533	5,1	14.493	15.654	14,9	96,7	89,5	75,8	76,5		
	2017	13.431	13.005	426	11.582	789	9.897	4.343	43,9	2.588	26,1	1.207	1.381	18.984	70,7	14.220	13.794	5,7	14.811	16.017	16,2	96,0	88,8	74,9	92,4		
	2018	13.389	12.942	447	11.507	642	9.117	3.955	43,4	2.261	24,8	1.063	1.198	18.552	72,2	14.031	13.584	4,7	14.589	15.651	14,4	96,2	89,7	75,6	68,3		
	2019	13.479	13.047	435	11.453	248	8.741	3.894	44,5	2.029	23,2	948	1.081	18.327	73,6	13.728	13.293	1,9	14.562	15.510	13,1	94,3	88,5	74,9	24,4		

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.
 Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 nach Ländern (Teil 3: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)										Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)												
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.:	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		mit einer Alternativenative zum 30.09.	ohne Alternativenative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.:	%Anteiler, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQ)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
		ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")															gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung				
absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp. 1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20			
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24			
Hessen																										
2009	39.453	36.183	3.270	32.006	1.326	40.822	16.448	40,3	8.233	20,2	6.273	1.960	63.828	61,8	40.779	37.509	3,5	41.412	47.685	17,3	98,5	85,5	63,9	61,0		
2010	40.233	36.645	3.588	33.809	1.608	43.373	18.244	42,1	6.780	15,6	6.050	730	65.364	61,6	41.841	38.253	4,2	40.965	47.013	14,4	102,1	89,0	64,0	60,6		
2011	41.166	38.637	2.529	37.711	2.807	42.523	20.210	47,5	6.233	14,7	5.560	673	63.480	64,8	43.974	41.445	6,8	41.838	47.400	13,2	105,1	92,8	69,3	89,1		
2012	40.245	38.139	2.103	38.321	1.978	45.030	21.418	47,6	6.450	14,3	5.483	967	63.855	63,0	42.222	40.119	4,9	41.211	46.695	13,8	102,5	90,4	66,1	68,1		
2013	38.388	36.558	1.830	35.332	2.100	45.007	20.314	45,1	7.571	16,8	6.119	1.452	63.081	60,9	40.488	38.658	5,4	39.840	45.957	16,5	101,6	88,1	64,2	89,5		
2014	37.887	36.087	1.803	36.092	2.257	44.764	19.625	43,8	7.027	15,7	5.669	1.358	63.027	60,1	40.146	38.343	5,9	39.246	44.916	15,6	102,3	89,4	63,7	92,1		
2015	37.809	36.192	1.620	36.920	2.493	42.714	18.848	44,1	7.449	17,4	5.610	1.839	61.677	61,3	40.302	38.685	6,4	39.648	45.258	16,5	101,6	89,0	65,3	106,1		
2016	37.266	35.658	1.605	36.487	1.958	41.986	18.205	43,4	6.969	16,6	5.385	1.584	61.047	61,0	39.222	37.617	5,2	38.850	44.235	15,8	101,0	88,7	64,3	82,0		
2017	37.725	36.207	1.518	36.829	2.679	42.936	18.555	43,2	6.811	15,9	4.946	1.865	62.106	60,7	40.404	38.886	6,9	39.591	44.538	15,3	102,1	90,7	65,1	105,4		
2018	38.226	36.813	1.413	37.987	2.830	43.038	18.803	43,7	6.770	15,7	5.056	1.714	62.463	61,2	41.058	39.645	7,1	39.942	44.997	15,0	102,8	91,2	65,7	107,4		
2019	38.370	37.065	1.305	38.202	2.613	42.049	18.414	43,8	6.264	14,9	4.485	1.779	62.007	61,9	40.983	39.678	6,6	40.149	44.634	14,0	102,1	91,8	66,1	92,4		
Mecklenburg-Vorpommern																										
2009	11.826	8.919	2.907	12.994	681	12.343	7.511	60,9	890	7,2	613	277	16.656	71,0	12.507	9.600	7,1	12.102	12.714	7,0	103,3	98,4	75,1	49,7		
2010	9.879	8.166	1.713	12.104	977	9.901	6.331	63,9	694	7,0	481	213	13.449	73,5	10.857	9.141	10,7	10.092	10.572	6,6	107,6	102,7	80,7	70,1		
2011	8.910	7.797	1.110	12.702	1.206	9.106	5.735	63,0	589	6,5	407	182	12.279	72,5	10.116	9.003	13,4	9.090	9.498	6,2	111,3	106,5	82,4	83,1		
2012	8.325	7.353	969	12.307	1.309	8.984	5.342	59,5	666	7,4	464	202	11.967	69,6	9.633	8.664	15,1	8.526	8.991	7,4	113,0	107,2	80,5	111,9		
2013	7.968	7.167	801	11.965	1.298	8.868	5.099	57,5	862	9,7	550	312	11.736	67,9	9.264	8.463	15,3	8.280	8.829	9,8	111,9	104,9	78,9	149,7		
2014	7.815	6.993	822	11.864	1.269	9.004	5.012	55,7	1.092	12,1	690	402	11.805	66,2	9.084	8.262	15,4	8.217	8.907	12,3	110,6	102,0	76,9	188,4		
2015	7.842	7.137	702	11.474	1.495	9.008	4.937	54,8	1.115	12,4	726	389	11.913	65,8	9.336	8.634	17,3	8.229	8.955	12,4	113,4	104,2	78,4	215,6		
2016	7.869	7.332	537	11.688	1.417	8.897	4.799	53,9	1.254	14,1	821	433	11.967	65,8	9.285	8.748	16,2	8.301	9.123	13,7	111,9	101,8	77,6	222,6		
2017	7.971	7.464	507	11.058	1.339	9.078	4.947	54,5	1.207	13,3	694	513	12.102	65,9	9.309	8.802	15,2	8.484	9.177	13,2	109,7	101,4	76,9	200,0		
2018	8.133	7.620	513	11.320	1.479	9.052	4.896	54,1	1.214	13,4	740	474	12.288	66,2	9.612	9.099	16,3	8.607	9.345	13,0	111,7	102,8	78,2	211,2		
2019	8.016	7.593	420	11.479	1.600	8.331	4.501	54,0	1.058	12,7	613	445	11.844	67,7	9.615	9.195	17,4	8.460	9.072	11,7	113,7	106,0	81,2	202,9		
Niedersachsen																										
2009	57.396	55.086	2.310	46.979	1.410	62.085	24.758	39,9	13.366	21,5	11.114	2.252	94.722	60,6	58.806	56.496	2,5	59.646	70.761	18,9	98,6	83,1	62,1	47,1		
2010	58.317	56.454	1.866	49.664	1.674	66.812	27.538	41,2	12.347	18,5	10.848	1.499	97.593	59,8	59.991	58.128	2,9	59.817	70.665	17,5	100,3	84,9	61,5	50,3		
2011	60.846	59.382	1.464	55.420	2.508	64.991	29.501	45,4	11.261	17,3	9.859	1.402	96.336	63,2	63.354	61.890	4,1	62.250	72.108	15,6	101,8	87,9	65,8	63,3		
2012	58.236	56.625	1.611	55.831	2.649	68.284	30.693	44,9	11.269	16,5	9.703	1.566	95.826	60,8	60.885	59.274	4,5	59.802	69.504	16,2	101,8	87,6	63,5	72,5		
2013	56.382	54.408	1.974	54.970	2.430	65.024	28.268	43,5	12.612	19,4	9.848	2.764	93.138	60,5	58.812	56.838	4,3	59.145	68.994	18,3	99,4	85,2	63,1	78,2		
2014	55.812	54.012	1.803	55.908	3.263	65.115	27.921	42,9	11.466	17,6	9.213	2.253	93.006	60,0	59.076	57.273	5,7	58.065	67.278	17,0	101,7	87,8	63,5	97,1		
2015	54.573	53.160	1.410	57.326	3.469	61.683	26.566	43,1	11.433	18,5	9.030	2.403	89.688	60,8	58.041	56.631	6,1	56.976	66.006	17,3	101,9	87,9	64,7	106,1		
2016	54.663	53.055	1.605	57.221	3.161	61.282	26.253	42,8	10.424	17,0	8.532	1.892	89.691	60,9	57.822	56.217	5,6	56.553	65.085	16,0	102,2	88,8	64,5	90,1		
2017	54.702	53.361	1.341	56.414	3.071	60.999	26.331	43,2	10.364	17,0	8.018	2.346	89.370	61,2	57.771	56.433	5,4	57.048	65.064	15,9	101,3	88,8	64,6	86,7		
2018	55.641	54.075	1.566	57.275	3.754	58.175	25.649	44,1	9.980	17,2	7.345	2.635	88.167	63,1	59.394	57.828	6,5	58.275	65.619	15,2	101,9	90,5	67,4	98,7		
2019	54.192	53.010	1.182	56.778	2.402	54.543	23.870	43,8	8.385	15,4	6.412	1.973	84.864	63,9	56.595	55.413	4,3	56.166	62.577	13,4	100,8	90,4	66,7	58,1		

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.
 Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 nach Ländern (Teil 4: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)												
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.:	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	dar.:		Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQ)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
		ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")					Bewerber, die eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		mit einer Alternativenative zum 30.09.	ohne Alternativenative ("Unversorgte")					"betriebliches" Angebot	%Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung		
absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp. 1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20		
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24		
Nordrhein-Westfalen	121.503	114.588	6.918	97.440	2.484	137.823	53.686	39,0	24.872	18,0	20.852	4.020	205.641	59,1	123.987	117.072	2,1	125.523	146.376	17,0	98,8	84,7	60,3	36,1	
2010	122.310	115.563	6.747	102.515	2.837	138.675	59.620	43,0	22.487	16,2	19.301	3.186	201.366	60,7	125.148	118.401	2,4	125.496	144.798	15,5	99,7	86,4	62,1	37,2	
2011	126.552	120.963	5.592	109.742	4.653	133.272	61.087	45,8	20.712	15,5	17.003	3.709	198.738	63,7	131.205	125.616	3,7	130.263	147.264	14,1	100,7	89,1	66,0	52,1	
2012	124.017	118.692	5.325	109.486	4.829	141.599	64.895	45,8	21.469	15,2	17.095	4.374	200.721	61,8	128.847	123.522	3,9	128.391	145.485	14,8	100,4	88,6	64,2	57,7	
2013	120.084	116.832	3.252	106.651	5.577	144.464	63.255	43,8	24.540	17,0	18.194	6.346	201.291	59,7	125.661	122.409	4,6	126.429	144.624	17,0	99,4	86,9	62,4	77,3	
2014	117.396	114.066	3.330	110.171	5.469	142.160	61.398	43,2	23.909	16,8	17.315	6.594	198.159	59,2	122.865	119.535	4,6	123.990	141.306	16,9	99,1	87,0	62,0	77,4	
2015	116.772	113.589	3.183	113.078	6.131	138.350	60.334	43,6	23.327	16,9	16.605	6.722	194.787	59,9	122.904	119.721	5,1	123.495	140.100	16,7	99,5	87,7	63,1	85,3	
2016	114.714	111.774	2.940	111.041	6.974	136.417	59.311	43,5	23.078	16,9	16.292	6.786	191.820	59,8	121.689	118.749	5,9	121.500	137.793	16,7	100,2	88,3	63,4	98,4	
2017	116.697	113.979	2.718	110.236	7.466	136.973	59.516	43,5	22.617	16,5	15.293	7.324	194.154	60,1	124.161	121.443	6,1	124.020	139.314	16,2	100,1	89,1	64,0	99,8	
2018	118.281	115.914	2.367	115.813	9.591	133.803	59.096	44,2	21.959	16,4	14.840	7.119	192.987	61,3	127.872	125.505	7,6	125.400	140.241	15,7	102,0	91,2	66,3	119,7	
2019	118.560	115.875	2.685	119.931	10.104	128.508	56.976	44,3	20.915	16,3	13.543	7.372	190.092	62,4	128.664	125.979	8,0	125.934	139.476	15,0	102,2	92,2	67,7	120,3	
Rheinland-Pfalz	28.851	27.348	1.503	23.971	897	27.185	12.644	46,5	4.146	15,3	3.516	630	43.392	66,5	29.748	28.245	3,2	29.481	32.997	12,6	100,9	90,2	68,6	39,9	
2010	28.494	27.144	1.350	24.375	860	27.435	13.810	50,3	3.939	14,4	3.442	497	42.117	67,7	29.352	28.005	3,1	28.989	32.433	12,1	101,3	90,5	69,7	37,3	
2011	28.971	27.486	1.485	26.371	1.186	27.139	14.077	51,9	3.851	14,2	3.402	449	42.033	68,9	30.156	28.671	4,1	29.418	32.820	11,7	102,5	91,9	71,7	48,5	
2012	28.407	27.024	1.380	27.120	1.156	29.390	15.242	51,9	4.378	14,9	3.863	515	42.555	66,8	29.562	28.182	4,1	28.920	32.784	13,4	102,2	90,2	69,5	54,8	
2013	27.102	25.854	1.248	26.509	1.356	29.331	14.700	50,1	4.430	15,1	3.703	727	41.733	64,9	28.458	27.210	5,0	27.828	31.533	14,0	102,3	90,3	68,2	70,0	
2014	26.550	25.494	1.056	26.931	1.519	29.127	14.189	48,7	4.299	14,8	3.504	795	41.487	64,0	28.068	27.015	5,6	27.345	30.849	13,9	102,6	91,0	67,7	78,4	
2015	26.238	25.116	1.122	26.782	1.816	28.498	13.741	48,2	4.217	14,8	3.642	575	40.995	64,0	28.053	26.931	6,7	26.814	30.456	13,8	104,6	92,1	68,4	93,4	
2016	25.851	24.936	915	27.546	1.785	28.326	13.426	47,4	4.255	15,0	3.573	682	40.752	63,4	27.636	26.721	6,7	26.535	30.108	14,1	104,2	91,8	67,8	94,4	
2017	26.169	25.332	837	27.669	2.633	27.762	13.415	48,3	4.068	14,7	3.295	773	40.515	64,6	28.803	27.963	9,4	26.943	30.237	13,5	106,9	95,3	71,1	126,7	
2018	26.226	25.449	777	28.620	2.566	26.939	13.297	49,4	3.897	14,5	3.080	817	39.867	65,8	28.791	28.014	9,2	27.042	30.123	12,9	106,5	95,6	72,2	118,5	
2019	25.797	25.128	666	27.987	2.428	25.124	12.191	48,5	3.992	15,9	2.859	1.133	38.730	66,6	28.224	27.558	8,8	26.928	29.787	13,4	104,8	94,7	72,9	118,1	
Saarland	8.790	8.181	609	6.407	405	6.791	3.046	44,9	929	13,7	877	52	12.534	70,1	9.195	8.586	4,7	8.841	9.717	9,6	104,0	94,6	73,4	45,1	
2010	8.472	7.887	588	6.427	248	6.150	2.827	46,0	781	12,7	754	27	11.796	71,8	8.721	8.133	3,0	8.499	9.255	8,4	102,6	94,2	73,9	25,7	
2011	8.613	8.097	516	6.783	336	6.111	2.947	48,2	787	12,9	751	36	11.778	73,1	8.949	8.433	4,0	8.649	9.399	8,4	103,5	95,2	76,0	33,4	
2012	8.379	7.866	510	6.587	367	6.551	3.176	48,5	873	13,3	818	55	11.754	71,3	8.745	8.235	4,5	8.433	9.252	9,4	103,7	94,5	74,4	42,1	
2013	7.407	6.945	459	6.464	358	6.300	2.849	45,2	958	15,2	847	111	10.857	68,2	7.764	7.305	4,9	7.518	8.364	11,5	103,3	92,8	71,5	56,1	
2014	7.317	6.978	339	6.682	500	6.041	2.803	46,4	1.004	16,6	919	85	10.554	69,3	7.818	7.479	6,7	7.401	8.322	12,1	105,6	93,9	74,1	80,7	
2015	7.128	6.822	306	6.464	519	5.879	2.685	45,7	980	16,7	912	68	10.323	69,1	7.647	7.341	7,1	7.197	8.109	12,1	106,3	94,3	74,1	85,5	
2016	7.158	6.840	318	6.740	547	5.957	2.649	44,5	952	16,0	869	83	10.464	68,4	7.704	7.386	7,4	7.239	8.109	11,7	106,4	95,0	73,6	86,9	
2017	6.744	6.462	282	6.643	412	5.532	2.427	43,9	899	16,3	752	147	9.849	68,5	7.158	6.876	6,0	6.891	7.644	11,8	103,8	93,6	72,7	70,5	
2018	6.843	6.534	309	7.015	975	5.428	2.418	44,5	832	15,3	727	105	9.852	69,5	7.818	7.509	13,0	6.948	7.674	10,8	112,5	101,9	79,3	140,7	
2019	6.999	6.702	297	7.431	638	5.143	2.261	44,0	841	16,4	698	143	9.882	70,8	7.638	7.341	8,7	7.143	7.839	10,7	106,9	97,4	77,3	93,2	

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.
Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 nach Ländern (Teil 5: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																									
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		mit einer Alternativenative zum 30.09.	ohne Alternativenative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteiler, die in eine Berufsausbildung einmündeten (EQ)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme												
		ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")				absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut						Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp. 1+12	Sp. 1+9			Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20							
																																"betriebliches" Angebot	%-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung
absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp. 1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20															
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24														
Sachsen																																						
2009	23.817	17.856	5.961	22.673	449	27.695	16.388	59,2	2.263	8,2	1.573	690	35.124	67,8	24.264	18.303	2,5	24.507	26.079	8,7	99,0	93,0	69,1	21,3														
2010	22.248	16.653	5.595	20.919	691	23.165	13.762	59,4	1.891	8,2	1.289	602	31.650	70,3	22.938	17.343	4,0	22.851	24.138	7,8	100,4	95,0	72,5	31,2														
2011	20.511	17.322	3.186	22.244	1.100	21.203	12.755	60,2	1.515	7,1	1.140	375	28.959	70,8	21.609	18.423	6,0	20.886	22.026	6,9	103,5	98,1	74,6	41,1														
2012	18.309	16.584	1.725	21.353	1.669	21.859	12.480	57,1	2.052	9,4	1.209	843	27.687	66,1	19.977	18.252	9,1	19.152	20.361	10,1	104,3	98,1	72,2	92,2														
2013	17.889	16.323	1.566	20.681	1.389	21.220	11.939	56,3	2.347	11,1	1.408	939	27.171	65,8	19.278	17.712	7,8	18.828	20.238	11,6	102,4	95,3	71,0	90,9														
2014	18.081	16.650	1.431	20.788	1.576	22.160	12.606	56,9	2.332	10,5	1.580	752	27.636	65,4	19.659	18.228	8,6	18.834	20.415	11,4	104,4	96,3	71,1	98,8														
2015	18.543	17.022	1.521	21.249	1.716	21.300	12.441	58,4	2.319	10,9	1.633	686	27.402	67,7	20.259	18.738	9,2	19.230	20.862	11,1	105,4	97,1	73,9	101,8														
2016	18.447	16.977	1.470	21.076	1.644	21.923	12.628	57,6	2.395	10,9	1.846	549	27.741	66,5	20.091	18.621	8,8	18.996	20.841	11,5	105,8	96,4	72,4	101,4														
2017	19.437	18.066	1.371	21.320	1.665	22.321	13.155	58,9	2.529	11,3	1.869	660	28.602	68,0	21.102	19.731	8,4	20.097	21.966	11,5	105,0	96,1	73,8	97,1														
2018	19.701	18.525	1.176	21.560	1.986	22.331	13.014	58,3	2.544	11,4	1.748	796	29.019	67,9	21.687	20.511	9,7	20.496	22.245	11,4	105,8	97,5	74,7	110,7														
2019	19.518	18.234	1.284	21.562	1.725	21.146	12.240	57,9	2.713	12,8	1.780	933	28.425	68,7	21.243	19.959	8,6	20.451	22.233	12,2	103,9	95,6	74,7	105,5														
Sachsen-Anhalt																																						
2009	14.937	11.400	3.537	14.741	395	16.006	10.346	64,6	1.428	8,9	1.056	372	20.598	72,5	15.333	11.793	3,3	15.309	16.365	8,7	100,2	93,7	74,4	29,2														
2010	14.319	11.025	3.294	14.064	327	14.618	9.103	62,3	1.409	9,6	1.105	304	19.836	72,2	14.646	11.352	2,9	14.625	15.729	9,0	100,2	93,1	73,8	25,8														
2011	12.885	10.956	1.929	13.605	740	14.204	8.455	59,5	1.168	8,2	881	287	18.633	69,1	13.623	11.697	6,3	13.170	14.052	8,3	103,4	97,0	73,1	52,6														
2012	11.823	10.446	1.377	13.582	746	14.056	8.660	61,6	1.293	9,2	867	426	17.220	68,7	12.570	11.193	6,7	12.249	13.116	9,9	102,6	95,8	73,0	65,7														
2013	10.830	9.639	1.194	13.436	614	13.377	8.178	61,1	1.302	9,7	794	508	16.029	67,6	11.445	10.251	6,0	11.340	12.132	10,7	100,9	94,3	71,4	64,3														
2014	11.025	9.747	1.278	13.041	696	13.406	8.012	59,8	1.195	8,9	788	407	16.419	67,1	11.721	10.443	6,7	11.433	12.219	9,8	102,5	95,9	71,4	65,2														
2015	10.644	9.495	1.146	12.925	757	12.843	7.675	59,8	1.232	9,6	953	279	15.810	67,3	11.400	10.254	7,4	10.923	11.874	10,4	104,4	96,0	72,1	76,6														
2016	10.764	9.999	765	13.482	732	12.860	7.753	60,3	1.362	10,6	1.070	292	15.870	67,8	11.496	10.731	6,8	11.055	12.126	11,2	104,0	94,8	72,4	76,6														
2017	10.311	9.585	723	12.528	1.064	12.264	7.443	60,7	1.293	10,5	955	338	15.132	68,1	11.373	10.650	10,0	10.647	11.604	11,1	106,8	98,0	75,2	111,3														
2018	10.590	9.912	678	12.705	1.086	11.532	6.884	59,7	1.158	10,0	829	329	15.237	69,5	11.676	10.998	9,9	10.920	11.748	9,9	106,9	99,4	76,6	97,3														
2019	10.551	9.849	699	12.955	1.035	10.936	6.475	59,2	1.035	9,5	699	336	15.012	70,3	11.586	10.884	9,5	10.887	11.586	8,9	106,4	100,0	77,2	84,9														
Schleswig-Holstein																																						
2009	21.315	20.376	939	15.923	490	14.790	7.067	47,8	2.349	15,9	1.974	375	29.037	73,4	21.804	20.865	2,3	21.690	23.664	9,9	100,5	92,1	75,1	23,3														
2010	21.231	20.424	807	16.918	746	15.757	7.867	49,9	2.663	16,9	2.034	629	29.121	72,9	21.978	21.171	3,5	21.861	23.895	11,1	100,5	92,0	75,5	39,3														
2011	21.546	20.688	858	18.375	693	16.482	8.506	51,6	2.535	15,4	1.810	725	29.523	73,0	22.239	21.381	3,2	22.272	24.081	10,5	99,9	92,4	75,3	34,1														
2012	21.156	20.280	873	18.900	913	17.985	9.240	51,4	2.985	16,6	1.959	1.026	29.901	70,8	22.068	21.195	4,3	22.182	24.141	12,4	99,5	91,4	73,8	53,3														
2013	19.932	19.281	651	18.317	876	19.032	8.975	47,2	3.660	19,2	2.094	1.566	29.988	66,5	20.808	20.157	4,3	21.498	23.592	15,5	96,8	88,2	69,4	67,4														
2014	19.797	19.194	606	19.068	1.103	19.731	9.048	45,9	3.857	19,5	2.045	1.812	30.480	65,0	20.901	20.295	5,4	21.609	23.655	16,3	96,7	88,4	68,6	88,6														
2015	20.196	19.563	636	18.818	1.232	19.392	8.664	44,7	3.678	19,0	2.044	1.634	30.924	65,3	21.429	20.793	5,9	21.831	23.874	15,4	98,2	89,8	69,3	91,3														
2016	19.980	19.386	594	18.613	1.099	19.361	8.502	43,9	3.946	20,4	2.243	1.703	30.837	64,8	21.078	20.484	5,4	21.681	23.925	16,5	97,2	88,1	68,4	88,5														
2017	20.103	19.590	513	18.919	1.488	20.246	8.805	43,5	3.941	19,5	1.927	2.014	31.545	63,7	21.591	21.078	7,1	22.119	24.045	16,4	97,6	89,8	68,4	115,7														
2018	20.235	19.722	516	19.818	2.064	18.704	8.107	43,3	3.787	20,2	1.829	1.958	30.834	65,6	22.299	21.786	9,5	22.194	24.024	15,8	100,5	92,8	72,3	149,4														
2019	20.052	19.569	483	19.898	1.754	18.055	7.869	43,6	3.828	21,2	1.651	2.177	30.237	66,3	21.804	21.324	8,2	22.227	23.880	16,0	98,1	91,3	72,1	131,9														

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.
Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2019 nach Ländern (Teil 6: Thüringen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel-dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:					Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden (EQI)		dar.:	Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte (AQI)	Index Passungs- pro- bleme		
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")				Bewerber, die in eine Berufsausbil- dungsstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:		gemäß der alten, traditionellen Definition					gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.:	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung					
									absolut	in %										absolut			in %	
absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp. 1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20			
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24	
Thüringen																								
2009	13.869	11.238	2.634	14.414	346	15.066	9.576	63,6	1.056	7,0	887	169	19.359	71,6	14.217	11.583	3,0	14.040	14.925	7,1	101,3	95,2	73,4	21,1
2010	12.420	10.626	1.794	13.331	567	13.037	8.258	63,3	898	6,9	752	146	17.199	72,2	12.987	11.193	5,1	12.567	13.320	6,7	103,4	97,5	75,5	34,2
2011	11.676	10.500	1.176	14.475	804	12.075	7.596	62,9	854	7,1	680	174	16.155	72,3	12.480	11.304	7,1	11.850	12.528	6,8	105,3	99,6	77,3	48,5
2012	11.103	10.092	1.011	14.442	1.137	11.639	7.119	61,2	981	8,4	696	285	15.624	71,1	12.240	11.229	10,1	11.388	12.084	8,1	107,5	101,3	78,3	82,2
2013	10.221	9.381	840	13.612	1.250	11.376	6.735	59,2	966	8,5	647	319	14.862	68,8	11.472	10.629	11,8	10.539	11.187	8,6	108,8	102,5	77,2	101,5
2014	10.332	9.483	849	13.536	1.239	11.306	6.900	61,0	854	7,6	589	265	14.739	70,1	11.571	10.722	11,6	10.596	11.187	7,6	109,2	103,4	78,5	88,2
2015	10.164	9.429	735	13.642	1.281	10.778	6.576	61,0	953	8,8	602	351	14.367	70,8	11.445	10.710	12,0	10.515	11.118	8,6	108,8	103,0	79,7	102,5
2016	10.026	9.249	777	13.438	1.153	10.664	6.441	60,4	857	8,0	518	339	14.250	70,4	11.178	10.404	11,1	10.365	10.884	7,9	107,9	102,7	78,5	87,3
2017	10.353	9.636	717	13.266	1.275	10.730	6.645	61,9	871	8,1	571	300	14.439	71,7	11.628	10.911	11,7	10.653	11.226	7,8	109,2	103,6	80,5	90,7
2018	10.485	9.813	672	13.989	1.533	10.478	6.418	61,3	947	9,0	564	383	14.544	72,1	12.018	11.346	13,5	10.866	11.430	8,3	110,6	105,1	82,6	111,9
2019	10.464	9.819	645	13.836	1.065	9.934	5.992	60,3	862	8,7	551	311	14.406	72,6	11.529	10.884	9,8	10.773	11.325	7,6	107,0	101,8	80,0	74,5

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 1: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)								Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																			
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:				Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interesi- erte	%-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage (NA)			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interesi- erte									
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					Bewerber, die in eine Berufsausbil- dung einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:					gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung												
										mit einer Alter- native zum 30.09.	ohne Alter- native ("Unver- sorgte")									gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition		%-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung						
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)			(UVBMALTER)	(UVB)	(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)										
absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13								
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23									
111 Bad Oldesloe	2.421	2.391	30	2.669	209	2.222	1.058	47,6	349	15,7	229	120	3.585	67,5	2.631	2.598	8,0	2.541	2.769	12,6	103,5	94,9	73,4								
115 Elmshorn	3.492	3.456	36	3.331	298	3.259	1.564	48,0	559	17,2	259	300	5.187	67,3	3.789	3.753	7,9	3.792	4.050	13,8	99,9	93,6	73,1								
119 Flensburg	3.567	3.387	180	3.188	140	3.419	1.338	39,1	716	20,9	275	441	5.649	63,2	3.708	3.528	4,0	4.008	4.284	16,7	92,5	86,6	65,6								
127 Heide	1.932	1.899	33	1.904	101	2.020	1.012	50,1	380	18,8	174	206	2.940	65,7	2.031	1.998	5,1	2.136	2.310	16,4	95,1	87,9	69,1								
131 Kiel	2.685	2.625	57	2.539	296	2.265	815	36,0	749	33,1	217	532	4.134	64,9	2.979	2.922	10,1	3.216	3.432	21,8	92,7	86,8	72,1								
135 Lübeck	3.306	3.234	72	3.867	460	2.667	1.157	43,4	535	20,1	230	305	4.815	68,6	3.765	3.696	12,4	3.612	3.840	13,9	104,3	98,0	78,2								
139 Neumünster	2.649	2.577	72	2.400	250	2.203	925	42,0	540	24,5	267	273	3.927	67,5	2.901	2.826	8,8	2.922	3.189	16,9	99,2	90,9	73,8								
Schleswig-Holstein	20.052	19.569	483	19.898	1.754	18.055	7.869	43,6	3.828	21,2	1.651	2.177	30.237	66,3	21.804	21.324	8,2	22.227	23.880	16,0	98,1	91,3	72,1								
Hamburg	13.479	13.047	435	11.453	248	8.741	3.894	44,5	2.029	23,2	948	1.081	18.327	73,6	13.728	13.293	1,9	14.562	15.510	13,1	94,3	88,5	74,9								
211 Braunschweig-Goslar	3.606	3.501	105	3.411	215	3.793	1.600	42,2	543	14,3	509	34	5.799	62,2	3.819	3.714	5,8	3.639	4.149	13,1	105,0	92,1	65,9								
221 Celle	2.073	2.004	69	2.142	157	2.204	945	42,9	422	19,1	280	142	3.333	62,2	2.229	2.163	7,3	2.214	2.496	16,9	100,7	89,4	66,9								
224 Emden-Leer	3.813	3.750	63	3.022	322	3.564	1.685	47,3	713	20,0	599	114	5.694	67,0	4.137	4.071	7,9	3.927	4.527	15,7	105,3	91,4	72,7								
231 Göttingen	2.661	2.628	33	3.242	210	2.441	1.176	48,2	386	15,8	289	97	3.927	67,8	2.871	2.838	7,4	2.757	3.048	12,7	104,1	94,2	73,1								
234 Hameln	2.136	2.085	51	2.595	24	2.955	1.255	42,5	512	17,3	453	59	3.837	55,7	2.160	2.109	1,1	2.196	2.649	19,3	98,4	81,6	56,3								
237 Hannover	7.752	7.557	195	7.189	116	8.021	3.004	37,5	957	11,9	607	350	12.768	60,7	7.866	7.674	1,5	8.100	8.709	11,0	97,1	90,3	61,6								
241 Helmstedt	2.469	2.415	54	3.168	132	2.415	1.157	47,9	379	15,7	318	61	3.729	66,3	2.601	2.547	5,2	2.532	2.850	13,3	102,8	91,3	69,8								
244 Hildesheim	2.022	1.947	75	2.395	123	2.838	1.258	44,3	357	12,6	300	57	3.603	56,1	2.145	2.070	5,9	2.079	2.379	15,0	103,2	90,2	59,6								
251 Lüneburg-Uelzen	3.201	3.126	75	3.174	27	3.686	1.504	40,8	578	15,7	480	98	5.382	59,5	3.228	3.153	0,9	3.297	3.777	15,3	97,8	85,4	60,0								
257 Nordhorn	3.786	3.645	141	5.129	61	2.659	1.498	56,3	292	11,0	242	50	4.947	76,5	3.846	3.705	1,6	3.834	4.077	7,2	100,3	94,3	77,8								
261 Oldenburg-Wilhelmshaven	5.892	5.802	90	5.390	241	6.351	2.558	40,3	1.174	18,5	921	253	9.684	60,8	6.132	6.042	4,0	6.144	7.065	16,6	99,8	86,8	63,3								
264 Osnabrück	4.452	4.374	78	5.129	257	3.387	1.688	49,8	306	9,0	208	98	6.153	72,4	4.710	4.632	5,5	4.551	4.758	6,4	103,5	99,0	76,6								
267 Stade	3.591	3.552	39	3.642	90	3.220	1.429	44,4	460	14,3	320	140	5.382	66,7	3.681	3.642	2,5	3.732	4.050	11,4	98,7	90,9	68,4								
274 Vechta	3.003	2.955	48	3.466	170	2.495	1.185	47,5	281	11,3	257	24	4.314	69,6	3.174	3.126	5,4	3.027	3.285	8,6	104,8	96,6	73,6								
277 Nienburg-Verden	3.210	3.144	66	3.181	209	3.668	1.590	43,3	842	23,0	531	311	5.289	60,7	3.420	3.354	6,2	3.522	4.053	20,8	97,1	84,4	64,7								
Niedersachsen	54.192	53.010	1.182	56.778	2.402	54.543	23.870	43,8	8.385	15,4	6.412	1.973	84.864	63,9	56.595	55.413	4,3	56.166	62.577	13,4	100,8	90,4	66,7								
214 Bremen-Bremerhaven	6.303	6.015	288	6.092	245	5.185	2.121	40,9	892	17,2	538	354	9.366	67,3	6.549	6.261	3,9	6.657	7.194	12,4	98,4	91,0	69,9								
Bremen	5.778	5.490	288	5.589	197	4.339	1.783	41,1	709	16,3	440	269	8.334	69,3	5.973	5.685	3,5	6.045	6.486	10,9	98,8	92,1	71,7								

Der Zahlenunterschied zwischen dem Land Bremen und dem Arbeitsagenturbezirk Bremen-Bremerhaven beruht darauf, dass letzterer auch den niedersächsischen Kreis Osterholz umfasst. Deshalb ist auch die Zahlensumme der niedersächsischen Arbeitsagenturen nicht identisch mit dem Gesamtwert für das Land Niedersachsen.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 2: Nordrhein-Westfalen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)												
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einemündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage (NA)			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition			%Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung					gemäß der neuen Nachfrage- berechnung							
																				dar.:					
	(NAA)		(UOF)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)			(LVB/MALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)			
absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13		
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23		
311 Aachen-Düren	6.675	6.480	195	7.347	750	7.800	3.480	44,6	1.131	14,5	755	376	10.995	60,7	7.425	7.230	10,4	7.050	7.806	14,5	105,3	95,1	67,5		
315 Bergisch Gladbach	4.422	4.323	99	4.330	531	4.583	1.921	41,9	954	20,8	485	469	7.083	62,4	4.953	4.854	10,9	4.890	5.376	17,7	101,3	92,1	69,9		
317 Bielefeld	5.598	5.457	141	5.281	234	5.242	2.425	46,3	871	16,6	524	347	8.415	66,5	5.832	5.691	4,1	5.946	6.468	13,5	98,1	90,2	69,3		
321 Bochum	3.204	3.126	78	3.180	374	4.300	1.629	37,9	827	19,2	484	343	5.874	54,5	3.579	3.501	10,7	3.546	4.032	20,5	100,9	88,8	60,9		
323 Bonn	5.586	5.484	102	5.474	335	5.636	2.420	42,9	822	14,6	589	233	8.802	63,5	5.922	5.820	5,8	5.820	6.408	12,8	101,8	92,4	67,3		
325 Brühl	3.462	3.378	84	2.973	483	3.989	1.913	48,0	580	14,5	334	246	5.538	62,5	3.945	3.861	12,5	3.708	4.044	14,3	106,4	97,6	71,2		
327 Coesfeld	4.887	4.821	63	5.173	355	4.238	2.402	56,7	325	7,7	230	95	6.723	72,7	5.241	5.178	6,9	4.980	5.211	6,2	105,2	100,6	78,0		
331 Detmold	2.196	2.160	33	2.194	93	3.309	1.600	48,4	528	16,0	362	166	3.903	56,2	2.289	2.253	4,1	2.361	2.724	19,4	96,9	84,0	58,6		
333 Dortmund	4.470	4.308	162	4.116	58	4.366	1.760	40,3	764	17,5	666	98	7.077	63,2	4.527	4.365	1,3	4.569	5.235	14,6	99,1	86,5	64,0		
337 Düsseldorf	4.773	4.713	63	4.876	426	4.532	1.751	38,6	1.026	22,6	587	439	7.554	63,2	5.199	5.139	8,3	5.214	5.799	17,7	99,8	89,7	68,8		
341 Duisburg	3.072	2.994	78	3.335	297	3.740	1.664	44,5	608	16,3	522	86	5.148	59,7	3.369	3.291	9,0	3.159	3.681	16,5	106,7	91,5	65,4		
343 Essen	3.501	3.405	96	3.372	341	3.923	1.456	37,1	664	16,9	400	264	5.967	58,7	3.843	3.747	9,1	3.765	4.164	15,9	102,0	92,2	64,4		
345 Gelsenkirchen	2.088	2.022	69	2.024	114	3.186	1.517	47,6	445	14,0	327	118	3.759	55,6	2.202	2.136	5,3	2.208	2.535	17,6	99,8	86,9	58,6		
347 Hagen	3.252	3.126	126	3.557	339	4.698	2.041	43,4	854	18,2	625	229	5.907	55,0	3.591	3.465	9,8	3.480	4.104	20,8	103,2	87,5	60,8		
351 Hamm	3.624	3.474	150	3.484	218	4.459	2.060	46,2	676	15,2	494	182	6.021	60,2	3.840	3.690	5,9	3.804	4.299	15,7	100,9	89,3	63,8		
353 Herford	4.164	4.059	105	4.193	102	4.461	2.008	45,0	798	17,9	433	365	6.618	62,9	4.266	4.161	2,5	4.530	4.962	16,1	94,2	86,0	64,5		
355 Iserlohn	2.898	2.790	108	3.169	337	2.957	1.353	45,8	450	15,2	319	131	4.500	64,4	3.234	3.126	10,8	3.027	3.348	13,4	106,8	96,6	71,9		
357 Köln	8.160	8.091	69	7.108	753	5.483	2.223	40,5	1.044	19,0	541	503	11.421	71,5	8.913	8.844	8,5	8.664	9.204	11,3	102,9	96,8	78,0		
361 Krefeld	3.357	3.282	75	3.902	359	4.103	1.652	40,3	722	17,6	295	427	5.808	57,8	3.714	3.639	9,9	3.783	4.077	17,7	98,2	91,1	64,0		
364 Mettmann	2.592	2.559	36	2.698	299	3.183	1.335	41,9	593	18,6	383	210	4.440	58,4	2.892	2.856	10,5	2.802	3.186	18,6	103,2	90,8	65,1		
365 Mönchengladbach	4.083	4.047	36	3.899	255	5.255	2.193	41,7	819	15,6	630	189	7.146	57,2	4.338	4.302	5,9	4.272	4.902	16,7	101,5	88,5	60,7		
367 Ahlen-Münster	4.686	4.638	48	4.203	245	3.280	1.621	49,4	371	11,3	254	117	6.345	73,8	4.929	4.881	5,0	4.803	5.055	7,3	102,7	97,5	77,7		
371 Oberhausen	2.085	2.043	42	2.648	322	3.110	1.320	42,4	618	19,9	322	296	3.876	53,8	2.409	2.364	13,6	2.382	2.703	22,9	101,1	89,1	62,1		
373 Paderborn	3.270	3.216	54	3.614	308	3.544	1.551	43,8	502	14,2	334	168	5.262	62,1	3.579	3.525	8,7	3.438	3.771	13,3	104,1	94,9	68,0		
375 Recklinghausen	3.372	3.246	129	3.332	267	5.016	2.178	43,4	815	16,2	701	114	6.210	54,3	3.639	3.513	7,6	3.486	4.188	19,5	104,4	86,9	58,6		
377 Rheine	3.291	3.237	51	3.424	298	3.446	1.772	51,4	403	11,7	310	93	4.965	66,3	3.588	3.537	8,4	3.384	3.693	10,9	106,1	97,2	72,3		
381 Siegen	3.381	3.321	60	4.016	187	2.630	1.385	52,7	413	15,7	281	132	4.626	73,1	3.570	3.510	5,3	3.513	3.795	10,9	101,6	94,0	77,1		
383 Meschede-Soest	4.104	3.969	138	4.527	492	3.669	1.879	51,2	477	13,0	293	184	5.895	69,6	4.596	4.461	11,0	4.290	4.581	10,4	107,2	100,3	78,0		
387 Wesel	4.521	4.428	90	4.732	502	5.643	2.485	44,0	873	15,5	485	388	7.677	58,9	5.022	4.932	10,2	4.908	5.394	16,2	102,3	93,1	65,4		
391 Solingen-Wuppertal	3.786	3.681	105	3.750	430	4.727	1.982	41,9	942	19,9	578	364	6.531	58,0	4.215	4.110	10,5	4.149	4.728	19,9	101,6	89,2	64,6		
Nordrhein-Westfalen	118.560	115.875	2.685	119.931	10.104	128.508	56.976	44,3	20.915	16,3	13.543	7.372	190.092	62,4	128.664	125.979	8,0	125.934	139.476	15,0	102,2	92,2	67,7		

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zur Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 3: Hessen, Rheinland-Pfalz)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)								Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einemündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alter- native zum 30.09. ohne Alter native ("Unver- sorgte")		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage (NA)			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte
		"betrieb- liches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbe- setzten Stellen													gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechn- ung	gemäß der neuen Nachfrage- berechn- ung			
	(NAA)		(üof)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)			(UVMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	
absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	
411 Bad Hersfeld-Fulda	2.826	2.748	78	3.873	431	2.205	1.203	54,6	171	7,8	122	49	3.828	73,8	3.258	3.177	13,6	2.874	2.997	5,7	113,3	108,7	85,1
415 Darmstadt	4.020	3.984	39	4.391	125	5.188	2.304	44,4	752	14,5	605	147	6.906	58,2	4.146	4.107	3,0	4.167	4.773	15,8	99,5	86,9	60,0
419 Frankfurt	5.916	5.868	48	4.164	354	4.078	1.379	33,8	830	20,4	491	339	8.613	68,7	6.270	6.222	5,7	6.255	6.744	12,3	100,2	92,9	72,8
427 Gießen	4.266	3.903	363	4.029	469	5.013	2.133	42,5	814	16,2	512	302	7.146	59,7	4.737	4.374	10,7	4.569	5.082	16,0	103,7	93,2	66,3
431 Hanau	2.463	2.316	144	2.449	128	2.962	1.327	44,8	315	10,6	308	7	4.098	60,1	2.589	2.445	5,2	2.469	2.778	11,3	104,9	93,3	63,2
433 Bad Homburg	3.498	3.414	84	3.568	337	5.048	2.159	42,8	780	15,5	589	191	6.387	54,8	3.834	3.753	9,0	3.690	4.278	18,2	104,0	89,6	60,0
435 Kassel	3.759	3.705	54	3.611	31	3.808	1.621	42,6	691	18,1	569	122	5.946	63,2	3.789	3.735	0,8	3.879	4.449	15,5	97,7	85,2	63,7
439 Korbach	2.331	2.253	81	2.298	76	2.141	1.087	50,8	374	17,5	230	144	3.387	68,9	2.409	2.328	3,3	2.475	2.706	13,8	97,3	89,0	71,1
443 Limburg-Wetzlar	2.598	2.487	111	3.103	264	3.311	1.582	47,8	464	14,0	365	99	4.329	60,1	2.862	2.751	9,6	2.697	3.063	15,1	106,1	93,5	66,2
447 Marburg	1.464	1.428	36	1.746	80	1.823	847	46,5	343	18,8	204	139	2.439	60,0	1.542	1.506	5,3	1.602	1.806	19,0	96,3	85,4	63,3
451 Offenbach	2.397	2.385	12	2.388	235	3.432	1.411	41,1	312	9,1	245	67	4.419	54,3	2.631	2.619	9,0	2.463	2.709	11,5	106,8	97,2	59,6
459 Wiesbaden	2.832	2.574	258	2.582	83	3.040	1.361	44,8	418	13,8	245	173	4.512	62,8	2.916	2.658	3,1	3.006	3.252	12,9	97,0	89,7	64,6
Hessen	38.370	37.065	1.305	38.202	2.613	42.049	18.414	43,8	6.264	14,9	4.485	1.779	62.007	61,9	40.983	39.678	6,6	40.149	44.634	14,0	102,1	91,8	66,1
511 Bad Kreuznach	2.154	2.130	24	2.341	116	1.884	929	49,3	312	16,6	185	127	3.111	69,3	2.271	2.247	5,2	2.283	2.466	12,6	99,5	92,1	73,0
515 Kaiserslautern-Pirmasens	2.757	2.658	99	3.229	478	4.302	2.095	48,7	781	18,2	608	173	4.962	55,5	3.234	3.135	15,2	2.928	3.537	22,1	110,4	91,4	65,2
519 Koblenz-Mayen	3.879	3.792	87	3.974	87	3.049	1.421	46,6	396	13,0	286	110	5.508	70,4	3.966	3.879	2,2	3.990	4.275	9,3	99,4	92,8	72,0
523 Ludwigshafen	3.063	3.018	45	2.975	105	2.582	1.132	43,8	505	19,6	315	190	4.512	67,9	3.168	3.123	3,4	3.252	3.567	14,2	97,4	88,8	70,2
527 Mainz	3.876	3.801	75	3.886	445	3.109	1.565	50,3	554	17,8	353	201	5.421	71,5	4.320	4.248	10,5	4.077	4.431	12,5	106,0	97,5	79,7
535 Montabaur	1.953	1.938	15	2.089	24	2.043	1.041	51,0	307	15,0	226	81	2.955	66,1	1.977	1.962	1,2	2.034	2.259	13,6	97,2	87,5	66,9
543 Landau	2.382	2.328	51	2.730	229	3.059	1.353	44,2	537	17,6	459	78	4.086	58,3	2.610	2.559	9,0	2.460	2.919	18,4	106,1	89,4	63,9
547 Neuwied	2.019	1.905	114	2.124	209	2.110	1.142	54,1	195	9,2	179	16	2.988	67,6	2.229	2.115	9,9	2.037	2.214	8,8	109,5	100,6	74,6
563 Trier	3.714	3.558	156	4.639	735	2.986	1.513	50,7	405	13,6	248	157	5.187	71,6	4.449	4.293	17,1	3.870	4.119	9,8	114,9	108,0	85,8
Rheinland-Pfalz	25.797	25.128	666	27.987	2.428	25.124	12.191	48,5	3.992	15,9	2.859	1.133	38.730	66,6	28.224	27.558	8,8	26.928	29.787	13,4	104,8	94,7	72,9

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 4: Baden-Württemberg)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)								Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																			
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:				Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage (NA)			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte										
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")				Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einemündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:					gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung													
									mit einer Alter- native zum 30.09.	ohne Alter- native ("Unver- sorgte")									gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition		dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung							
																									absolut	in %	gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung
	(NAA)	(üof)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)		(UVBMALTER)	(UVB)	(EQI)	(AN)	(NA)	(eNA)	(ANR)	(eANR)	(AQI)															
absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13									
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23									
611 Aalen	3.081	2.976	105	4.433	661	2.877	1.612	56,0	228	7,9	213	15	4.347	70,9	3.741	3.636	18,2	3.096	3.309	6,9	120,9	113,1	86,1								
614 Balingen	2.259	2.220	42	3.095	251	1.790	987	55,1	224	12,5	155	69	3.063	73,8	2.511	2.469	10,2	2.328	2.484	9,0	107,8	101,1	82,0								
617 Freiburg	4.230	4.194	36	4.035	110	4.102	2.250	54,9	558	13,6	514	44	6.084	69,6	4.341	4.305	2,6	4.275	4.788	11,7	101,5	90,6	71,4								
621 Göppingen	5.070	5.007	60	6.117	681	4.904	2.547	51,9	436	8,9	391	45	7.425	68,3	5.751	5.688	12,0	5.115	5.505	7,9	112,4	104,5	77,4								
624 Heidelberg	3.573	3.444	129	3.455	161	3.636	1.820	50,1	712	19,6	646	66	5.391	66,3	3.735	3.606	4,5	3.639	4.287	16,6	102,6	87,1	69,3								
627 Heilbronn	3.363	3.333	30	3.826	245	3.158	1.524	48,3	569	18,0	552	17	4.998	67,3	3.609	3.579	6,8	3.381	3.933	14,5	106,7	91,8	72,2								
631 Karlsruhe-Rastatt	6.579	6.483	96	7.368	679	5.169	2.597	50,2	822	15,9	725	97	9.150	71,9	7.257	7.161	9,5	6.675	7.401	11,1	108,7	98,1	79,3								
634 Konstanz-Ravensburg	5.361	5.214	147	5.514	1.074	4.013	2.085	52,0	462	11,5	286	176	7.290	73,6	6.435	6.288	17,1	5.538	5.823	7,9	116,2	110,5	88,3								
637 Lörrach	2.598	2.577	21	3.211	201	2.336	1.507	64,5	225	9,6	168	57	3.429	75,8	2.799	2.778	7,2	2.655	2.823	8,0	105,4	99,2	81,7								
641 Ludwigsburg	2.949	2.871	75	3.192	196	2.711	1.611	59,4	293	10,8	220	73	4.047	72,8	3.144	3.069	6,4	3.021	3.240	9,0	104,1	97,0	77,7								
644 Mannheim	2.547	2.520	27	2.118	41	1.792	973	54,3	267	14,9	253	14	3.366	75,7	2.586	2.562	1,6	2.559	2.814	9,5	101,1	92,0	76,9								
647 Nagold-Pforzheim	4.011	3.918	93	4.455	651	3.700	1.916	51,8	509	13,8	445	64	5.796	69,2	4.662	4.569	14,2	4.074	4.521	11,3	114,4	103,1	80,4								
651 Offenburg	3.198	3.141	57	3.572	424	2.920	1.513	51,8	265	9,1	240	25	4.605	69,4	3.621	3.564	11,9	3.222	3.462	7,7	112,4	104,6	78,6								
664 Reutlingen	3.447	3.402	42	3.746	333	3.045	1.408	46,2	501	16,5	439	62	5.082	67,8	3.780	3.735	8,9	3.507	3.948	12,7	107,7	95,7	74,3								
671 Waiblingen	2.751	2.643	108	2.737	390	3.223	1.591	49,4	618	19,2	585	33	4.383	62,8	3.141	3.033	12,9	2.784	3.369	18,3	112,8	93,2	71,7								
674 Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim	4.533	4.434	99	5.647	449	3.451	1.863	54,0	440	12,7	404	36	6.120	74,1	4.980	4.881	9,2	4.569	4.971	8,8	109,0	100,2	81,4								
677 Stuttgart	6.507	6.366	141	7.337	1.206	5.288	2.482	46,9	761	14,4	737	24	9.312	69,9	7.713	7.572	15,9	6.531	7.266	10,5	118,1	106,1	82,8								
684 Ulm	4.083	4.017	66	4.352	432	2.774	1.522	54,9	320	11,5	255	65	5.334	76,5	4.515	4.449	9,7	4.149	4.404	7,3	108,8	102,5	84,6								
687 Rottweil-Villingen-Schwenningen	3.942	3.906	36	4.613	476	2.926	1.532	52,4	366	12,5	301	65	5.337	73,9	4.419	4.383	10,9	4.008	4.308	8,5	110,3	102,6	82,8								
Baden-Württemberg	74.079	72.669	1.410	82.823	8.661	63.815	33.340	52,2	8.576	13,4	7.529	1.047	104.553	70,9	82.740	81.330	10,6	75.126	82.656	10,4	110,1	100,1	79,1								

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 5: Bayern, Saarland, Berlin)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																														
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage (NA)			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte																						
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")				Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einemündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	mit einer Alter- native zum 30.09.	ohne Alter native ("Unver- sorgte")				"betriebs- liches" Angebot	%-Anteil der unbe- setzten Stellen	gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechn- ung	gemäß der neuen Nachfrage- berechn- ung																							
																						(NAA)	(uof)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)		(UVMALTER)	(UVB)	(EQI)	(AN)	(NA)	(eNA)	(ANR)	(eANR)	(AQI)						
																						absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
																						Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22
	711 Ansbach-Weißenburg	3.078	3.036	42	4.385	580	3.116	1.995	64,0	218	7,0	198	20	4.200	73,3	3.657	3.618	16,0	3.099	3.297	6,6	118,1	111,0	87,1																			
715 Aschaffenburg	2.478	2.451	27	2.876	269	2.503	1.491	59,6	193	7,7	177	16	3.489	71,0	2.745	2.718	9,9	2.493	2.670	7,2	110,1	102,8	78,7																				
723 Bayreuth-Hof	3.183	3.159	24	4.478	656	2.987	1.774	59,4	268	9,0	222	46	4.395	72,4	3.840	3.816	17,2	3.228	3.450	7,8	118,9	111,2	87,3																				
727 Bamberg-Coburg	3.888	3.855	33	5.879	1.012	3.253	2.159	66,4	217	6,7	177	40	4.983	78,0	4.902	4.869	20,8	3.930	4.107	5,3	124,7	119,4	98,4																				
729 Fürth	3.690	3.648	45	4.771	579	3.483	2.014	57,8	363	10,4	267	96	5.160	71,5	4.269	4.227	13,7	3.786	4.053	9,0	112,8	105,3	82,8																				
735 Nürnberg	6.459	6.408	51	6.413	834	4.661	2.274	48,8	694	14,9	527	167	8.847	73,0	7.293	7.242	11,5	6.627	7.152	9,7	110,1	102,0	82,4																				
739 Regensburg	4.404	4.317	87	6.202	1.160	3.864	2.559	66,2	243	6,3	235	8	5.709	77,1	5.562	5.475	21,2	4.410	4.647	5,2	126,1	119,7	97,5																				
743 Schwandorf	2.973	2.904	72	4.997	796	2.424	1.782	73,5	86	3,5	76	10	3.615	82,2	3.771	3.699	21,5	2.985	3.060	2,8	126,3	123,2	104,3																				
747 Schweinfurt	3.057	3.015	42	4.286	647	2.938	1.944	66,2	210	7,1	198	12	4.050	75,5	3.705	3.660	17,7	3.069	3.267	6,4	120,7	113,4	91,4																				
751 Weiden	1.545	1.515	30	2.261	359	1.377	883	64,1	117	8,5	101	16	2.040	75,8	1.905	1.875	19,2	1.560	1.662	7,0	122,0	114,6	93,4																				
759 Würzburg	3.639	3.492	147	4.549	621	3.325	2.043	61,4	230	6,9	184	46	4.923	74,0	4.260	4.113	15,1	3.687	3.870	5,9	115,6	110,1	86,6																				
811 Augsburg	5.139	5.016	123	4.914	709	3.807	2.122	55,7	381	10,0	318	63	6.825	75,3	5.850	5.727	12,4	5.202	5.520	6,9	112,4	105,9	85,7																				
815 Deggendorf	2.547	2.511	36	3.552	612	1.888	1.272	67,4	81	4,3	76	5	3.162	80,5	3.159	3.123	19,6	2.553	2.628	3,1	123,8	120,2	99,9																				
819 Donauwörth	3.912	3.834	78	4.758	561	3.726	2.305	61,9	278	7,5	245	33	5.331	73,3	4.473	4.395	12,8	3.945	4.188	6,6	113,4	106,8	83,9																				
823 Freising	3.222	3.189	33	3.214	451	2.852	1.810	63,5	190	6,7	158	32	4.263	75,6	3.672	3.642	12,4	3.255	3.411	5,6	112,9	107,6	86,1																				
827 Ingolstadt	3.636	3.627	9	4.157	444	3.155	1.915	60,7	222	7,0	167	55	4.875	74,6	4.080	4.071	10,9	3.690	3.858	5,8	110,5	105,8	83,7																				
831 Kempten-Memmingen	5.913	5.844	69	6.232	919	4.160	2.516	60,5	324	7,8	250	74	7.557	78,2	6.834	6.762	13,6	5.988	6.237	5,2	114,1	109,5	90,4																				
835 Landshut-Pfarrkirchen	3.333	3.291	42	4.063	549	2.536	1.652	65,1	170	6,7	135	35	4.218	79,0	3.882	3.840	14,3	3.369	3.504	4,9	115,3	110,8	92,1																				
843 München	12.603	12.441	162	12.677	1.349	7.460	3.590	48,1	834	11,2	687	147	16.473	76,5	13.953	13.791	9,8	12.750	13.437	6,2	109,4	103,8	84,7																				
847 Passau	2.541	2.511	30	4.070	819	1.826	1.259	68,9	78	4,3	62	16	3.108	81,8	3.360	3.330	24,6	2.556	2.619	3,0	131,4	128,3	108,1																				
855 Rosenheim	3.708	3.666	39	3.666	434	3.060	1.754	57,3	243	7,9	207	36	5.013	73,9	4.140	4.101	10,6	3.744	3.951	6,2	110,6	104,8	82,6																				
859 Traunstein	3.891	3.849	42	4.280	549	2.821	1.858	65,9	86	3,0	77	9	4.854	80,2	4.440	4.398	12,5	3.900	3.975	2,2	113,8	111,6	91,5																				
863 Weilheim	3.867	3.840	27	3.962	653	3.550	2.081	58,6	210	5,9	182	28	5.337	72,5	4.521	4.494	14,5	3.897	4.077	5,1	116,0	110,9	84,7																				
Bayern	92.706	91.422	1.284	110.642	15.562	74.772	45.052	60,3	5.936	7,9	4.926	1.010	122.427	75,7	108.270	106.986	14,5	93.717	98.643	6,0	115,5	109,8	88,4																				
Saarland	6.999	6.702	297	7.431	638	5.143	2.261	44,0	841	16,4	698	143	9.882	70,8	7.638	7.341	8,7	7.143	7.839	10,7	106,9	97,4	77,3																				
Berlin	15.981	15.252	729	17.126	1.302	21.680	7.869	36,3	4.414	20,4	1.192	3.222	29.793	53,6	17.283	16.554	7,9	19.203	20.394	21,6	90,0	84,7	58,0																				

Die Werte für die drei Arbeitsagenturbezirke Berlins können nicht gesondert ausgewiesen werden.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 6: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)								Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einemündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	%-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage (NA)			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")								gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition				%-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung					
	(NAA)		(uof)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
035 Cottbus	2.715	2.643	72	3.560	428	3.550	1.867	52,6	496	14,0	209	287	4.398	61,7	3.144	3.069	13,9	3.003	3.210	15,4	104,7	97,9	71,5
036 Eberswalde	1.122	1.074	48	1.424	124	2.195	1.072	48,8	344	15,7	114	230	2.247	50,0	1.248	1.197	10,4	1.353	1.467	23,4	92,2	85,0	55,5
037 Frankfurt (Oder)	1.683	1.563	120	2.263	193	2.669	1.371	51,4	216	8,1	151	65	2.982	56,5	1.878	1.755	11,0	1.749	1.899	11,4	107,3	98,8	62,9
038 Neuruppin	2.097	1.998	99	2.642	527	2.582	1.351	52,3	374	14,5	163	211	3.330	63,0	2.625	2.526	20,9	2.310	2.472	15,1	113,7	106,2	78,9
039 Potsdam	2.919	2.709	210	4.243	517	3.201	1.402	43,8	612	19,1	190	422	4.719	61,9	3.438	3.225	16,0	3.342	3.531	17,3	102,8	97,3	72,8
Brandenburg	10.539	9.987	555	14.132	1.789	14.197	7.063	49,7	2.042	14,4	827	1.215	17.673	59,6	12.330	11.775	15,2	11.754	12.582	16,2	104,9	98,0	69,8
030 Greifswald	1.029	900	129	1.918	326	1.325	740	55,8	139	10,5	62	77	1.614	63,7	1.353	1.224	26,6	1.104	1.167	11,9	122,5	116,0	83,9
031 Neubrandenburg	1.329	1.215	114	1.747	135	1.611	849	52,7	227	14,1	127	100	2.091	63,5	1.464	1.350	10,0	1.428	1.554	14,6	102,5	94,1	70,0
032 Rostock	2.301	2.199	102	2.781	294	1.840	973	52,9	274	14,9	186	88	3.168	72,6	2.595	2.493	11,8	2.388	2.574	10,6	108,6	100,8	81,9
033 Schwerin	2.349	2.283	66	3.484	628	2.469	1.357	55,0	329	13,3	184	145	3.459	67,9	2.976	2.910	21,6	2.493	2.676	12,3	119,4	111,2	86,0
034 Stralsund	1.011	996	12	1.549	217	1.086	582	53,6	89	8,2	54	35	1.515	66,7	1.227	1.215	17,9	1.044	1.098	8,1	117,4	111,6	81,0
Mecklenburg-Vorpommern	8.016	7.593	420	11.479	1.600	8.331	4.501	54,0	1.058	12,7	613	445	11.844	67,7	9.615	9.195	17,4	8.460	9.072	11,7	113,7	106,0	81,2
071 Annaberg-Buchholz	1.338	1.281	57	1.724	121	1.795	1.180	65,7	142	7,9	82	60	1.953	68,5	1.458	1.401	8,6	1.398	1.479	9,6	104,4	98,6	74,7
072 Bautzen	2.262	2.091	171	2.893	371	3.304	1.928	58,4	352	10,7	282	70	3.639	62,2	2.634	2.463	15,1	2.334	2.616	13,5	112,9	100,7	72,4
073 Chemnitz	1.512	1.386	126	1.564	60	1.192	659	55,3	136	11,4	83	53	2.046	73,9	1.572	1.446	4,1	1.566	1.647	8,3	100,4	95,4	76,9
074 Dresden	3.231	3.048	183	2.687	173	2.258	1.159	51,3	332	14,7	184	148	4.329	74,6	3.405	3.222	5,4	3.378	3.564	9,3	100,7	95,5	78,6
075 Leipzig	3.372	3.153	216	3.195	173	3.026	1.431	47,3	524	17,3	284	240	4.965	67,9	3.543	3.327	5,2	3.612	3.894	13,5	98,1	91,0	71,4
076 Oschatz	1.851	1.770	81	2.011	131	2.292	1.430	62,4	310	13,5	204	106	2.712	68,2	1.980	1.902	6,9	1.956	2.160	14,4	101,3	91,7	73,0
077 Pirna	990	945	48	1.116	94	1.304	771	59,1	191	14,6	124	67	1.524	65,0	1.086	1.038	9,1	1.059	1.182	16,2	102,6	91,8	71,2
078 Plauen	972	906	66	1.457	187	1.187	692	58,3	129	10,9	85	44	1.467	66,2	1.158	1.092	17,1	1.014	1.101	11,7	114,1	105,3	79,0
079 Riesa	1.116	1.065	51	1.506	92	1.463	906	61,9	178	12,2	154	24	1.674	66,7	1.209	1.158	8,0	1.140	1.293	13,8	106,0	93,4	72,2
080 Freiberg	1.317	1.128	189	1.704	187	1.803	1.123	62,3	249	13,8	177	72	1.998	66,0	1.506	1.314	14,2	1.389	1.566	15,9	108,3	96,0	75,3
092 Zwickau	1.557	1.464	96	1.705	136	1.522	961	63,1	170	11,2	121	49	2.118	73,5	1.695	1.599	8,5	1.608	1.728	9,8	105,4	98,0	79,9
Sachsen	19.518	18.234	1.284	21.562	1.725	21.146	12.240	57,9	2.713	12,8	1.780	933	28.425	68,7	21.243	19.959	8,6	20.451	22.233	12,2	103,9	95,6	74,7

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2019 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 7: Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2019			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)													
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einemündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage (NA)			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte		
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")									gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition				%Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung							
	(NAA)		(üof)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)			(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)				
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13			
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23				
041 Bernburg	660	597	63	1.368	179	1.150	697	60,6	119	10,3	61	58	1.113	59,3	837	774	23,1	717	777	15,3	116,9	107,7	75,4			
042 Dessau-Roßlau-Wittenberg	1.791	1.653	138	2.215	188	1.582	1.008	63,7	135	8,5	87	48	2.367	75,7	1.980	1.842	10,2	1.839	1.926	7,0	107,6	102,8	83,7			
043 Halberstadt	1.038	996	42	1.362	141	1.432	701	49,0	167	11,7	140	27	1.767	58,7	1.179	1.137	12,4	1.065	1.203	13,9	110,7	97,8	66,6			
044 Halle	2.208	2.073	135	2.275	117	1.823	1.111	60,9	214	11,7	143	71	2.919	75,6	2.325	2.190	5,3	2.280	2.421	8,8	102,0	96,0	79,6			
045 Magdeburg	2.655	2.556	99	2.834	142	2.551	1.492	58,5	242	9,5	158	84	3.714	71,5	2.799	2.700	5,3	2.739	2.898	8,4	102,1	96,5	75,3			
046 Weißenfels	687	660	27	894	85	768	482	62,8	33	4,3	29	4	972	70,6	771	747	11,4	690	720	4,6	111,7	107,2	79,3			
047 Sangerhausen	597	504	93	752	80	617	364	59,0	45	7,3	34	11	852	70,3	678	585	13,7	609	642	7,0	111,3	105,4	79,7			
048 Stendal	912	810	105	1.255	103	1.013	620	61,2	80	7,9	47	33	1.305	69,9	1.017	912	11,3	945	993	8,1	107,4	102,3	77,8			
Sachsen-Anhalt	10.551	9.849	699	12.955	1.035	10.936	6.475	59,2	1.035	9,5	699	336	15.012	70,3	11.586	10.884	9,5	10.887	11.586	8,9	106,4	100,0	77,2			
093 Erfurt	2.994	2.778	213	3.568	143	2.251	1.340	59,5	202	9,0	140	62	3.903	76,7	3.135	2.922	4,9	3.054	3.195	6,3	102,7	98,2	80,3			
094 Altenburg-Gera	1.731	1.596	132	2.464	151	1.545	944	61,1	107	6,9	49	58	2.331	74,2	1.881	1.749	8,6	1.788	1.836	5,8	105,2	102,4	80,7			
095 Gotha	1.254	1.173	81	1.415	92	1.298	807	62,2	119	9,2	94	25	1.746	71,9	1.347	1.266	7,3	1.281	1.374	8,7	105,2	98,0	77,1			
096 Jena	1.401	1.332	69	1.964	257	1.226	651	53,1	155	12,6	85	70	1.977	70,9	1.659	1.590	16,2	1.473	1.557	10,0	112,7	106,6	83,9			
097 Nordhausen	1.083	1.014	69	1.523	192	1.356	808	59,6	116	8,6	59	57	1.632	66,4	1.275	1.206	15,9	1.140	1.200	9,7	111,8	106,3	78,2			
098 Suhl	1.998	1.923	75	2.902	230	2.258	1.442	63,9	163	7,2	124	39	2.814	71,0	2.229	2.154	10,7	2.037	2.163	7,5	109,4	103,1	79,2			
Thüringen	10.464	9.819	645	13.836	1.065	9.934	5.992	60,3	862	8,7	551	311	14.406	72,6	11.529	10.884	9,8	10.773	11.325	7,6	107,0	101,8	80,0			
nicht zuzuordnen	0	0	0	158	14	486	181	37,2	122	25,1	43	79	306	0,0	15	15	100,0	78	123	100,0	17,7	11,5	4,6			
Alte Länder	450.012	439.977	10.035	480.734	44.607	425.089	205.650	48,4	61.475	14,5	43.491	17.984	669.453	67,2	494.619	484.584	9,2	467.997	511.488	12,0	105,7	96,7	73,9			
Neue Länder und Berlin	75.069	70.737	4.332	91.090	8.516	86.224	44.140	51,2	12.124	14,1	5.662	6.462	117.153	64,1	83.583	79.254	10,7	81.531	87.192	13,9	102,5	95,9	71,3			
insgesamt	525.081	510.714	14.367	571.982	53.137	511.799	249.971	48,8	73.721	14,4	49.196	24.525	786.909	66,7	578.217	563.850	9,4	549.606	598.803	12,3	105,2	96,6	73,5			

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A6: Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber mit und ohne Kontext Fluchtmigration, Berichtsjahre 2016 – 2019

	Bewerber für Berufsausbildungsstellen (Insgesamt)								darunter:															
									Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration								Bewerber im Kontext von Fluchtmigration							
	2016		2017		2018		2019		2016		2017		2018		2019		2016		2017		2018		2019	
	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil
Insgesamt	547.728	100,0%	547.824	100,0%	535.623	100,0%	511.799	100,0%	537.475	100,0%	521.396	100,0%	497.324	100,0%	473.666	100,0%	10.253	100,0%	26.428	100,0%	38.299	100,0%	38.133	100,0%
Geschlecht																								
Männer	319.031	58,2%	327.951	59,9%	326.862	61,0%	313.044	61,2%	310.885	57,8%	305.435	58,6%	294.566	59,2%	282.582	59,7%	8.146	79,4%	22.516	85,2%	32.296	84,3%	30.462	79,9%
Frauen	228.696	41,8%	219.864	40,1%	208.739	39,0%	198.742	38,8%	226.589	42,2%	215.952	41,4%	202.736	40,8%	191.091	40,3%	2.107	20,6%	3.912	14,8%	6.003	15,7%	7.651	20,1%
Alter																								
unter 20 Jahre	359.261	65,6%	354.213	64,7%	343.947	64,2%	329.943	64,5%	355.452	66,1%	345.398	66,2%	330.844	66,5%	317.350	67,0%	3.809	37,2%	8.815	33,4%	13.103	34,2%	12.593	33,0%
20 bis unter 25 Jahre	153.900	28,1%	155.218	28,3%	151.885	28,4%	144.247	28,2%	149.846	27,9%	144.748	27,8%	136.660	27,5%	128.206	27,1%	4.054	39,5%	10.470	39,6%	15.225	39,8%	16.041	42,1%
25 Jahre und älter	34.567	6,3%	38.393	7,0%	39.786	7,4%	37.599	7,3%	32.177	6,0%	31.250	6,0%	29.815	6,0%	28.120	5,9%	2.390	23,3%	7.143	27,0%	9.971	26,0%	9.479	24,9%
Schulabschluss																								
Ohne Hauptschulabschluss	8.273	1,5%	8.805	1,6%	8.908	1,7%	8.532	1,7%	7.920	1,5%	7.662	1,5%	7.401	1,5%	7.189	1,5%	353	3,4%	1.143	4,3%	1.507	3,9%	1.343	3,5%
Hauptschulabschluss	145.164	26,5%	143.793	26,2%	143.212	26,7%	138.234	27,0%	141.177	26,3%	134.436	25,8%	128.717	25,9%	124.031	26,2%	3.987	38,9%	9.357	35,4%	14.495	37,8%	14.203	37,2%
Realschulabschluss	225.640	41,2%	221.078	40,4%	212.162	39,6%	204.089	39,9%	223.571	41,6%	216.686	41,6%	205.583	41,3%	195.958	41,4%	2.069	20,2%	4.392	16,6%	6.579	17,2%	8.131	21,3%
Fachhochschulreife	75.658	13,8%	75.377	13,8%	71.941	13,4%	67.962	13,3%	75.167	14,0%	74.327	14,3%	70.468	14,2%	66.115	14,0%	491	4,8%	1.050	4,0%	1.473	3,8%	1.847	4,8%
Allgemeine Hochschulreife	72.523	13,2%	75.162	13,7%	73.159	13,7%	68.256	13,3%	70.950	13,2%	70.116	13,4%	66.022	13,3%	61.888	13,1%	1.573	15,3%	5.046	19,1%	7.137	18,6%	6.368	16,7%
Keine Angabe	20.470	3,7%	23.609	4,3%	26.241	4,9%	24.726	4,8%	18.690	3,5%	18.169	3,5%	19.133	3,8%	18.485	3,9%	1.780	17,4%	5.440	20,6%	7.108	18,6%	6.241	16,4%
Vermittlungsstatus 30. September																								
einmündende Bewerber	264.447	48,3%	265.320	48,4%	261.359	48,8%	249.971	48,8%	260.986	48,6%	255.845	49,1%	247.387	49,7%	236.538	49,9%	3.461	33,8%	9.475	35,9%	13.972	36,5%	13.433	35,2%
andere ehemalige Bewerber	202.678	37,0%	202.283	36,9%	195.645	36,5%	188.107	36,8%	198.092	36,9%	190.565	36,5%	178.807	36,0%	170.429	36,0%	4.586	44,7%	11.718	44,3%	16.838	44,0%	17.678	46,4%
dar.: mit bekanntem Verbleib	109.276	20,0%	107.976	19,7%	106.709	19,9%	101.723	19,9%	107.608	20,0%	103.760	19,9%	99.380	20,0%	93.661	19,8%	1.668	16,3%	4.216	16,0%	7.329	19,1%	8.062	21,1%
unbekannt verblieben	93.402	17,1%	94.307	17,2%	88.936	16,6%	86.384	16,9%	90.484	16,8%	86.805	16,6%	79.427	16,0%	76.768	16,2%	2.918	28,5%	7.502	28,4%	9.509	24,8%	9.616	25,2%
noch suchende Bewerber	80.603	14,7%	80.221	14,6%	78.619	14,7%	73.721	14,4%	78.397	14,6%	74.986	14,4%	71.130	14,3%	66.719	14,1%	2.206	21,5%	5.235	19,8%	7.489	19,6%	7.002	18,4%
dar.: Bewerber mit Alternative	60.053	11,0%	56.509	10,3%	54.079	10,1%	49.196	9,6%	58.790	10,9%	53.659	10,3%	50.122	10,1%	45.342	9,6%	1.263	12,3%	2.850	10,8%	3.957	10,3%	3.854	10,1%
unversorgte Bewerber	20.550	3,8%	23.712	4,3%	24.540	4,6%	24.525	4,8%	19.607	3,6%	21.327	4,1%	21.008	4,2%	21.377	4,5%	943	9,2%	2.385	9,0%	3.532	9,2%	3.148	8,3%
Zur "Ausbildungsnachfrage" gezählt ¹⁾																								
ja	345.050	63,0%	345.541	63,1%	339.978	63,5%	323.692	63,2%	339.383	63,1%	330.831	63,5%	318.517	64,0%	303.257	64,0%	5.667	55,3%	14.710	55,7%	21.461	56,0%	20.435	53,6%
nein	202.678	37,0%	202.283	36,9%	195.645	36,5%	188.107	36,8%	198.092	36,9%	190.565	36,5%	178.807	36,0%	170.429	36,0%	4.586	44,7%	11.718	44,3%	16.838	44,0%	17.678	46,4%

¹⁾ Bewerber, die entweder in eine Berufsausbildungsstelle einmünden oder aber zum Stichtag 30. September noch auf Ausbildungsstellensuche waren

Quellen: Bundesagentur für Arbeit: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen). Oktober. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts). Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Hinweis:

'Personen im Kontext von Fluchtmigration' umfassen nach Definition der BA „Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. [...] Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff Aufenthaltsgesetz - AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu 'Personen im Kontext von Fluchtmigration'“ (Bundesagentur für Arbeit 2016). Als 'Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration' werden hier all jene Personen definiert, die von der BA nicht der Kategorie 'Bewerber im Kontext Fluchtmigration' zugeordnet werden (Gesamtzahl der Bewerber minus 'Bewerber im Kontext Fluchtmigration')

Begriffe der Ausbildungsmarktbilanzierung

Die Ausbildungsmarktbilanz nimmt die Marktverhältnisse für die Berufsausbildungen in den Fokus, die auf der Grundlage von Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) beruhen.

Zum offiziellen **Ausbildungsplatzangebot** eines Jahres zählen die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Rahmen seiner Erhebung zum 30. September erfasst (**erfolgreich besetztes Angebot**), und die bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) registrierten betrieblichen Berufsausbildungsstellen, die der Arbeitsverwaltung während des Berichtsjahres zur Vermittlung angeboten wurden und die am 30. September noch nicht besetzt waren (**erfolgloses, unbesetztes Angebot**).

Zur **Ausbildungsplatznachfrage** zählen jene ausbildungsinteressierten Jugendlichen, die entweder einen neuen Ausbildungsvertrag abschlossen und somit über die BIBB-Erhebung zum 30. September erfasst werden (**erfolgreiche Nachfrage**) oder die zum Kreis der Ausbildungsstellenbewerber/-innen gehören, die am 30. September ihre Ausbildungsplatzsuche fortsetzten (erfolglose Nachfrage). Bewerber/-innen, die sich im Laufe des Berichtsjahres für eine Alternative entschlossen (z. B. erneuter Schulbesuch, Studium, Erwerbstätigkeit, berufsvorbereitende Maßnahme) und am 30. September nicht mehr oder vorerst nicht mehr nach einer Berufsausbildungsstelle suchen, werden grundsätzlich nicht zu den Ausbildungsplatznachfragern gerechnet (d. h. auch dann nicht, wenn sie diese Alternative aufgrund erfolgloser Bewerbungen anstreben).

Die **erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation** zeigt an, wie viele Berufsausbildungsangebote rechnerisch auf 100 Ausbildungsplatznachfrager/-innen entfallen. „Erweitert“ bedeutet, dass zu den erfolglosen Ausbildungsplatznachfragern/-nachfragerinnen im Gegensatz zu früheren Berechnungen alle von den Beratungs- und Vermittlungsdiensten erfassten und noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber/-innen gerechnet werden. In früheren Berechnungen wurden nur diejenigen noch suchenden Bewerber/-innen berücksichtigt, die sich nicht um eine zwischenzeitliche Überbrückung (z. B. Arbeit, teilqualifizierender Schulbesuch) kümmern konnten oder wollten. Mit der neuen Berechnung wird verhindert, dass noch suchende Jugendliche aus der Erfassung der (erfolglosen) Ausbildungsplatznachfrage ausgeschlossen werden, nur, weil sie sich, wie institutionell durchaus erwünscht, gegebenenfalls um eine Überbrückungsalternative kümmern. Die eANR liefert somit auch ein deutlich realistischeres Bild vom Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage als die traditionelle Berechnungsform.

Von den Begriffen des Ausbildungsplatzangebots und der Ausbildungsplatznachfrage sind die Begriffe der **gemeldeten Berufsausbildungsstellen** und der **gemeldeten Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen** zu unterscheiden. Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen und gemeldeten Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen (kurz auch: Ausbildungsstellenbewerber/-innen) bilden die zentralen Größen der Ausbildungsmarktstatistik der BA. Diese konzentriert sich auf diejenigen Marktteilnehmer/-innen, welche bei ihrer Suche die Beratungs- und Vermittlungsdienste einschalten, seien es die Agenturen für Arbeit (AA), die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung (JC gE) oder die Jobcenter in alleiniger kommunaler Trägerschaft (JC zkT). Als Ausbildungsstellenbewerber/-in wird man nur registriert, wenn die individuelle Eignung für die angestrebten Ausbildungsberufe geklärt ist bzw. die Voraussetzungen zur Aufnahme einer Berufsausbildung gegeben sind.

Als **institutionell erfasste ausbildungsinteressierte Personen** gelten alle Jugendlichen, die sich im Laufe des Berichtsjahres zumindest zeitweise für die Aufnahme einer dualen Berufsausbildung interessierten und deren Eignung hierfür festgestellt wurde, sei es über die Eintragung ihrer Ausbildungsverhältnisse bei den zuständigen Stellen oder – sofern sie nicht in eine Ausbildung einmündeten – im Rahmen ihrer Registrierung als Ausbildungsstellenbewerber/-innen bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten. Zu den

Ausbildungsinteressierten zählen neben den offiziell ausgewiesenen Ausbildungsplatznachfragern somit auch jene Personen, die sich zwar als Ausbildungsstellenbewerber/-innen registrieren ließen, ihren Vermittlungswunsch aber vor dem Bilanzierungsstichtag 30. September aus unterschiedlichen Gründen wieder aufgaben. Die Zahl aller ausbildungsinteressierten Personen wird errechnet, indem zur Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge die Zahl jener registrierten Bewerber/-innen hinzuaddiert wird, die nach der Verbleibstatistik der Arbeitsverwaltung nicht in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten.

Durch den rechnerischen Bezug der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf die Zahl der institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten lässt sich die **Beteiligungs- bzw. Einmündungsquote ausbildungsinteressierter Personen in duale Berufsausbildung (EQI)** ermitteln. Sie informiert darüber, wie hoch der Anteil unter den ausbildungsinteressierten Jugendlichen ausfällt, der letztlich für den Beginn einer dualen Berufsausbildung gewonnen werden konnte.

Von einem **Passungsproblem** wird gesprochen, wenn es sowohl relativ viele unbesetzte Ausbildungsplatzangebote als auch relativ viele zum Bilanzierungsstichtag noch suchende Ausbildungsplatznachfrager/-innen gibt, d. h., wenn Besetzungs- und Versorgungsprobleme zusammenkommen. Quantitativ lässt sich das Ausmaß der Passungsprobleme durch Multiplikation der Erfolglosenanteile auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes abbilden.

Der „**Index Passungsprobleme**“ (IP) berechnet sich somit als Produkt aus dem Prozentanteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Ausbildungsplatzangebot und dem Prozentanteil der noch suchenden Bewerber/-innen an der Ausbildungsplatznachfrage. Der Wertebereich variiert damit rechnerisch von $0\% * 0\% = 0$ (keinerlei Passungsprobleme, da keine gemeldete Stelle unbesetzt bleibt und kein Nachfrager am Ende des Berichtsjahres noch sucht) bis hin zum nur rechnerisch, aber praktisch kaum möglichen Wert von $100\% * 100\% = 10.000$ (alle gemeldeten Stellen bleiben unbesetzt und alle Nachfrager suchen am Ende des Berichtsjahres noch weiter). Durch die multiplikative Verknüpfung wird sichergestellt, dass der Indikator auch dann keine Passungsprobleme anzeigt, wenn zwar massive Besetzungsprobleme vorliegen, aber keine Versorgungsprobleme (im Extremfall $100\% * 0\% = 0$), und umgekehrt, wenn keine Besetzungsprobleme existieren, aber die Versorgungsprobleme groß sind (im Extremfall $0\% * 100\% = 0$).

Literatur

Bundesagentur für Arbeit (2016): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration. Oktober 2016. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019a): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. August 2019. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019b): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. September 2019. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019c): Arbeitsmarkt in Zahlen. Bewerber und Berufsausbildungsstellen Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2019. Dezember 2019. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019d): Arbeitsmarkt in Zahlen. Zeitreihe Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019e): Migrations-Monitor: Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen). Oktober 2019. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019f): Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Berufsausbildungsstellen nach gefordertem Schulabschluss. Berichtsjahr 2018/19 - im September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts). Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019g): Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Berichte: Arbeitsmarkt kompakt - Situation am Ausbildungsmarkt, Oktober 2019. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2001): Berufsbildungsbericht 2001. Bonn und Berlin: BMBF.

Burkard, Claudia (2019): Ländermonitor berufliche Bildung 2019. Zusammenfassung der Ergebnisse. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung.

Dionisius, Regina/Kroll, Stephan/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Wo bleiben die jungen Frauen? Ursachen für ihre sinkende Beteiligung an der dualen Berufsausbildung. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 47 6, S. 46-50

Eberhard, Verena/Gei, Julia (2019): Ausbildungsstellenbewerber/-innen der Bundesagentur für Arbeit: Zur Situation bildungspolitisch bedeutsamer Gruppen In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 217-231.

Eberhard, Verena/Ulrich, Joachim Gerd (2017): Sind Jugendliche mit starker Marktposition anspruchsvoller bei der Betriebswahl? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 46 4, S. 19-23

Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2016): BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September. Zentrale Datenquelle für die Ausbildungsmarktbilanz. Bonn: BIBB.

Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2019): BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.2019. Bonn: BIBB.

Granato, Mona/Matthes, Stephanie/Schnitzler, Annalisa/Ulrich, Joachim Gerd/Weiß, Ursula (2016): Warum nicht „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ anstelle von „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“? Berufsorientierung von Jugendlichen am Beispiel zweier verwandter und dennoch unterschiedlich nachgefragter Berufe. In: BIBB REPORT, 1/2016

Granato, Mona/Milde, Bettina/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt - eine vertiefende Analyse für Nordrhein-Westfalen (FGW-Studie Vorbeugende Sozialpolitik 08). Düsseldorf: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW).

Haverkamp, Katarzyna (2016): Warum bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt? Eine berufliche Mismatch-Analyse. In: WSI-Mitteilungen, 69 8/2016, S. 595-602

Jost, Oskar/Seibert, Holger/Wiethölter, Doris (2019): Auszubildende in MINT-Berufen pendeln besonders häufig. In: IAB-Kurzbericht, 2/2019

Kleinert, Corinna (2015): Regionale Disparitäten beim Übergang in duale Ausbildung: eine Typologie des IAB. In: Bundesinstitut für Berufsbildung et al. (Hrsg.): Chancen und Risiken aus der demografischen Entwicklung für die Berufsbildung in den Regionen. Bielefeld: Bertelsmann, S. 63-78.

Kroll, Stephan/Lohmüller, Lydia/Ulrich, Joachim Gerd (2016): Erstmalig mehr Ausbildungsinteressierte mit Studienberechtigung als mit Hauptschulabschluss. Wachsendes Interesse von Studienberechtigten an dualer Berufsausbildung. Bonn: BIBB.

Kultusministerkonferenz (2018): Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016 bis 2030 (Dokumentation Nr. 213 vom Mai 2018). Berlin: Kultusministerkonferenz.

Maier, Tobias (2019): Vorausschätzung der Ausbildungsplatznachfrage und des Ausbildungsplatzangebots für 2019. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 74-78.

Matthes, Stephanie/Christ, Alexander/Neuber-Pohl, Caroline/Niemann, Moritz (2018): Integration Geflüchteter in Ausbildung und Arbeit. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018. Bonn: BIBB, S. 329-339.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2014): Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 43 1, S. 5-7

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2016): Mobilität von Auszubildenden. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 96-101.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2017): Veränderungen regionaler Ausbildungsmarktlagen durch mobile Jugendliche. In: WSI-Mitteilungen, 70 8, S. 577–586

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Löst mehr Mobilität die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 47 3, S. 6-7

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2015): Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2014. Duales System vor großen Herausforderungen. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2016): Mehr Ausbildungsangebote, stabile Nachfrage, aber wachsende Passungsprobleme. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2015. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Krekel, Elisabeth M./Walden, Günter (2014): Wenn Angebot und Nachfrage immer seltener zusammenfinden. Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Analysen und Lösungsansätze. Bonn: BIBB.

Mischler, Till/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Was eine Berufsausbildung im Handwerk attraktiv macht. Ergebnisse einer Befragung von Jugendlichen. In: BIBB REPORT, 5/2018

Oeynhausen, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2019): Regionale Mobilität. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 232-236.

Oeynhausen, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2020): Das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung bei der Berufswahl von Jugendlichen In: Brüggemann, Tim/Rahn, Sylvia (Hrsg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster, New York: Waxmann, S. 97-108.

Schier, Friedel/Ulrich, Joachim Gerd (2014): Übergänge wohin? Auswirkungen sinkender Schulabgängerzahlen auf die Berufswahl und Akzeptanz von Ausbildungsangeboten. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 110 3, S. 358-373

Seeber, Susan et al. (2019a): Ländermonitor berufliche Bildung 2019. Ein Vergleich der Bundesländer mit vertiefender Analyse zu Passungsproblemen im dualen System. Bielefeld: wbv Media.

Seeber, Susan et al. (2019b): Ländermonitor berufliche Bildung 2019. Tabellenanhang. Bielefeld: wbv Media.

Sponholz, Dirk/Ulrich, Joachim Gerd (2019): Passungsprobleme beim Zugang in die duale Berufsausbildung. In: Sonderpädagogische Förderung *heute* (2. Beiheft: Inklusive Berufsorientierung und berufliche Bildung – aktuelle Entwicklungen im deutschsprachigen Raum. Hrsg. v. Christian Lindmeier, Helga Fasching, Bettina Lindmeier, Dirk Sponholz), S. 129-147

Statistisches Bundesamt (2017): Bildung und Kultur. Berufliche Bildung 2016. Wiesbaden: DESTATIS.

Statistisches Bundesamt (2018): Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2017/2018. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Statistisches Bundesamt (2019): Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2018/2019. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Uhly, Alexandra/Flemming, Simone/Schmidt, Daniel/Schüller, Frank (2009): Zwei Erhebungen zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen: Konzeptionelle Unterschiede zwischen der „Berufsbildungsstatistik zum 31.12.“ und der „BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.“ Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Ulrich, Joachim Gerd (2012a): Indikatoren zu den Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. In: Dionisius, Regina/Lissek, Nicole/Schier, Friedel (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn: BIBB, S. 48-65.

Ulrich, Joachim Gerd (2012b): Indikatoren zur Einmündung in duale Berufsausbildung In: Dionisius, Regina/Lissek, Nicole/Schier, Friedel (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung, S. 66-83.

Ulrich, Joachim Gerd (2016): Berufsmerkmale und ihre Bedeutung für die Besetzungsprobleme von betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 45 4, S. 16-20

Ulrich, Joachim Gerd (2019): Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Ursachen und Lösungsansätze. In: Ausbilder-Handbuch Kapitel 5.2.1.4 - 214. Ergänzungslieferung vom März 2019